Nr. 42. XXIII. Jahrgang. Sonnabend, 13. Februar 1915.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 897. Expedition Nr. 13 698, Verlag Nr. 13 528. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 20 Pf., für auswärts 35 Pf., für das Ausland 40 Pf., Tabellensatz 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 30 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung angenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Rückstellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Bestellbezirk monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Fliegende Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 90 Pf., vierteljährl. 2.70 Mk. „ B ohne Illustr. Beilage „ 75 „ „ „ 2.25 „
In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.47 Kr., vierteljährl. 3.01 Kr. „ B ohne Illustr. Beilage „ 1.50 „ „ 4.48 „
Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz.-Num. 10 Pf.

Die verlustreichen Vorstöße der Russen am Duklapaß.

Kein Protest der Neutralen gegen die deutsche Erklärung des Unterseebootskrieges. — Die Verletzung der Neutralität Persiens durch die Russen. — Weitere Maßnahmen gegen die Teuerung.

Ein Bericht der Obersten Heeresleitung

ist bis nachmittags 3¼ Uhr heute nicht eingetroffen. Da der Beginn des Druckes nicht länger hinausgeschoben werden kann, so wird, falls ein amtlicher Bericht später noch ausgegeben werden sollte, das Telegramm nur in einem Teile der heutigen Auflage erscheinen können.

Dresden, 12. Februar.
Redaktion der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Die Neutralen winken ab.

Man müßte am gesunden Menschenverstand der Neutralen irre werden, wenn sie sich angesichts der englischen Verletzungen des Völkerrechts durch England dem Wunsche der Dreiverbandsmächte nachkommen wollen, um gegen die deutsche Erklärung zu protestieren, die doch nichts weiter als die haarscharfe, durchaus berechtigte Antwort auf die englische Erklärung vom 3. November ist. Italien hatte man besonders umworben, obwohl gerade dieses Land am wenigsten durch die deutsche Maßnahme getroffen würde. Aber man hat sich eine Schlappe geholt, und

der Aerger in Frankreich

über die italienische Ablehnung ist natürlich nicht gering. Ein Telegramm meldet uns:

* **Genf, 12. Februar. Die römische Nachricht französischer Blätter, daß Italien gegen die deutsche Blockade Englands keinen Einspruch erheben will, hat in Frankreich einigermaßen enttäuscht. Alles, was die französische Presse in ihrem bekannten entrüsteten Ton über dieses Thema sagt, bezweckt, die neutralen Staaten gegen Deutschland aufzuhetzen. Die einzige Hoffnung bleibt Amerika, daß sie durch die dortige deutschfeindliche Presse zu bearbeiten versuchen.**

Man wird abwarten müssen, ob die Preßhetze es fertig bringen wird, die Regierung der Vereinigten Staaten dem Dreiverband gefügig zu machen. Zunächst hat der Präsident

Wilson dementiert,

daß Amerika die Absicht habe, zu protestieren:

* **Amsterdam, 12. Februar. Nach der Londoner „Central News" dementiert Präsident Wilson die Nachricht, daß ein gemeinsamer Protest der neutralen Staaten gegen die deutsche Blockadeproklamation geplant sei. Der Präsident hält die Proklamation für eine Mahnung an die neutralen Staaten, daß gewisse Gebiete als gefährlich betrachtet werden müssen.**

Diese Meldung wird in gewissem Sinne bestätigt durch eine weitere, die den Inhalt der

amerikanischen Note an Deutschland

wiedergeben zu können glaubt. Die nachstehende Depesche geht uns zu:

+ **Amsterdam, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Reuter meldet aus Washington: Die amerikanische Note an Deutschland wegen der Kriegsgebietserklärung ist heute nach Berlin abgegangen. Sie enthält keinen Protest gegen die Maßnahmen der deutschen Admiralität, sondern nur die Bitte um Aufklärung. Sie enthält aber auch, wie Reuter behauptet, die deutliche Andeutung, daß jeder Angriff auf ein unter amerikanischer Flagge segelndes Schiff als eine Tatsache angesehen werden soll, die zu Verwicklungen ernster Art führen könne, wenn nicht eine Untersuchung darüber vorausgegangen ist, ob das betreffende Schiff das Recht hatte, die amerikanische Flagge zu führen.**

Dem Fall „Lusitania" ist schnell ein zweiter gefolgt. Ein englischer Kapitän hat jetzt auch

die holländische Flagge mißbraucht.

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus Ymuiden: Der Kapitän des englischen Dampfers „Laertes", der am Donnerstag früh um 11 Uhr aus Java in Ymuiden eintraf, berichtet, daß sein Schiff am Mittwoch nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr von einem deutschen Unterseeboot angegriffen wurde. Das „U"-Boot feuerte mehrere Schüsse gegen das Schiff ab und verfolgte es. Ein Schuß durchbohrte den Schornstein, andre Schüsse trafen den Kompaß, die Boote sowie das Oberdeck. Darauf feuerte das „U"-Boot auch einen Torpedo gegen das Schiff ab, der aber sein Ziel verfehlte, weil das Schiff im Zickzackkurs mit großer Schnelligkeit fortdampfte. Gestern nachmittag 1 Uhr passierte das Schiff 3½ Meilen nordöstlich Noordhinder auch eine Mine. Der „Laertes" ist ein Dampfer von 4540 Tonnen Brutto, Eigentum der Ocean Steam Ship Company und ist 1904 gebaut worden. Das Blatt meldet weiter aus Ymuiden: „Der Dampfer erhielt den Befehl des Unterseebootes, zu stoppen, der Kapitän namens Propert gehorchte aber diesem Befehle nicht. Der Kapitän hißte darauf zur Beschützung der Passagiere die holländische Flagge, ließ das Schiff mit Volldampf seinen Weg fortsetzen, mit einer Schnelligkeit von 16 Meilen, und entkam so dem Unterseeboot." In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" teilte der Kapitän des „Laertes" noch mit, daß er sich zur Führung einer neutralen Flagge für berechtigt hielt (das Schiff fuhr ohne Flagge), weil er viele Untertanen nicht kriegführender Staaten, hauptsächlich Chinesen und Neger, an Bord hatte. Der Kapitän ließ die Maschinen ihre höchste Kraft entwickeln. Das Unterseeboot feuerte einige Schüsse aus einem Maschinengewehr ab, die die Ventilatoren und den Schornstein durchlöcherten, und verfolgte das Schiff noch drei Viertelstunden mit größter Schnelligkeit. Hierbei feuerte das „U"-Boot einen Torpedo ab, der in einiger Entfernung das Achterschiff passierte und fehlging. Das Schiff hatte eine sehr wertvolle Ladung. — Die holländische Marinebehörde hat eine Untersuchung in der Angelegenheit des Dampfers „Laertes" eingeleitet. — Sehr richtig wird die Lage, in die die Neutralen durch das Verhalten der englischen Kapitäne gebracht werden, in einem Berliner Telegramm gekennzeichnet.

× **Berlin,** 12. Februar. Es bestätigt sich, daß die englische Regierung keinen andern Ausweg mehr wisse, als die Flagge der neutralen Staaten zu mißbrauchen. Erst der Fall der „Lusitania" und nun das gleiche Verhalten des Dampfers „Laertes", der die holländische Neutralität vorschützte! Den neutralen Mächten dürfte nun klar werden, in welch mißliche Lage sie durch den Flaggenschwindel Englands gelangen.

Auch die Vereinigten Staaten dürften aus diesem neuen Vorkommnis eine Lehre ziehen — wenn sie sich belehren lassen wollen.

Die deutschen Fliegererfolge in Nordfrankreich.

Von unserm ⊂Mitarbeiter.

Roosendaal, 9. Februar.

Der gleichgültige Ton über die deutschen Fliegerangriffe auf hinter der Front liegende Etappenpunkte in Nordfrankreich ist sehr ernsten und sorgenvollen Betrachtungen gewichen. Man beginnt endlich die Bevölkerung auf den umfangreichen Schaden, der in dem Viereck Béthune — Calais — Dünkirchen — Bailleul unausgesetzt angerichtet wird, aufmerksam zu machen. „Die Verzögerung der geplanten Operationen", so bemerkt „Télégramme", „entspringt dem Zerstörungswerk deutscher Flieger, die eine hartnäckige Angriffstätigkeit entwickeln; es ist überaus schwer, den verderbenbringenden Maschinen das Handwerk zu legen. Methodisch und gründlich, wie die Deutschen sind, bearbeiten sie jetzt das gesamte französisch-belgisch-englische Operationsgebiet und erreichen viel stärkere Resultate als zu Beginn des Kampfes. Zwar sind sie nicht so waghalsig wie unsre Flieger, aber sie verfügen über eine zweifellos durch Spione vermittelte Kenntnis unsrer neuerrichteten Anlagen — Munitionslager, Unterkunft der Stäbe, Flugzeugschuppen, Kraftwagenparks — und zeichnen sich durch eine Treffsicherheit aus, die wir anerkennen müssen. Auch die Konstruktion des Sprengstoffes scheint allerneuesten Studien und Erfahrungen entsprungen zu sein, wenngleich das von uns verwendete Lyddit stärkere Wirkungen erzielt." Das Auftreten der deutschen Flieger konzentriert sich jetzt insbesondere auf St-Omer, Bergues, Hazebrouck, Bailleul, Béthune. Das sind die Etappenlinien der englischen Truppen im Kampfgebiet von La Bassée.

Was die Fliegerbomben in diesem Abschnitt geleistet haben, ergibt sich — freilich nur zum Teile — aus einer Aufstellung des „Petit Calaisien". Die Liste enthält folgende „Missetaten": Zwischen Bergues und Dünkirchen wurden vier Militärzüge und drei Lazarettzüge getroffen; es gingen im ganzen 106 Menschen zugrunde. Die Strecke wurde jedesmal nach den in kurzen Zwischenräumen erfolgten Angriffen wiederhergestellt, doch leidet der Verkehr durch die übereilte Arbeit, deren Mängel erst nach einigen Wochen beseitigt werden können. Bei Dünkirchen vernichteten Fliegerbomben zwei Lenkballonhallen des Konstrukteurs Clément-Bayard; es war den Deutschen nicht so sehr um die Zerstörung der Hallen, als um die „Ermordung" der militärischen Persönlichkeiten zu tun, die just eine Viertelstunde vor dem Angriff das Feld, wo sich diese Anlagen befinden, verlassen hatten. Spione stecken auch hinter der Attacke auf Bailleul, wo der Generalissimus Joffre dem General Maud'huy einen Besuch abstattete. Zwei Bomben fielen nahe dem Zusammenkunftsorte. Am heftigsten treiben es unsre unermüdlichen Feinde bei Hazebrouck. Die Explosion von drei Munitionslagern ist ein empfindlicher Verlust für unsre Alliierten, doch soll dafür gesorgt werden, daß den Deutschen gleiches mit gleichem vergolten wird. Täglich erscheinen Flieger oberhalb St-Omer; bisher gelang es ihnen nicht, den Feldwerken Schaden zu bringen, aber die Erkundung dieser wichtigen zweiten Verteidigungslinie ist dem Oberbefehlshaber nichts weniger als angenehm. Die Liste enthält auch grausige Schilderungen der von den Fliegern begangenen Mordtaten; da wird die Zahl der getöteten Frauen, Kinder und Greise in die dritte und vierte Potenz erhoben. Am Schlusse kommt der Appell an Frankreichs Flugkünstler und geniale Erfinder, sie sollen endlich „die französische Luftzone von den deutschen Stechmücken reinigen."

Die Säuberung der Bukowina.

Rechts der Weichsel (in Polen) und in Ostpreußen haben die letzten Tage den deutschen Truppen Erfolge gebracht. Links der Weichsel, in der Richtung auf Warschau, dauern die Kämpfe an, ohne daß auch heute Einzelheiten über sie vorliegen. In den Karpathen haben die Russen sehr starke Kräfte angesetzt und sind, wie man schon weiß, insbesondere gegen den Duklapaß vorgegangen, durch den sie schon wiederholt versuchten, in die ungarische Ebene durchzudringen. Ihre Angriffe sind hier

neuerdings zusammengebrochen,

obwohl sie noch die Paßhöhen halten. Ein Privattelegramm meldet uns:

id. **Wien,** 12. Februar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" meldet: **Bei den in der Duklasenke seit längerer Zeit währenden heftigen Kämpfen wollten die Russen um jeden Preis durchstoßen und erneuerten trotz schwerster Verluste immer wieder ihre wütenden Anstürme mit überlegener Macht. Seit drei Tagen ist es gelungen, die Russen zum Stehen zu bringen, aber die Paßhöhen auf ungarischem Boden befinden sich noch in ihrem Besitz. Infolge des Tauwetters macht sich ein unerträglicher Leichengeruch bemerkbar, so daß besondere sanitäre Vorkehrungen notwendig geworden sind. — Nach einer Meldung des Budapester Blattes „A Nap" haben die Russen in den Karpathen japanische Geschosse verwendet. Ein ansehnlicher Teil der erbeuteten Gewehre ist gleichfalls japanischen Ursprungs.**

Am äußersten Flügel der Front, in der Bukowina, wird die Verfolgung des Feindes mit großem Schwung fortgesetzt. Bald muß sich zeigen, ob die Russen

auch Czernowitz räumen

müssen, wie schon früher einmal. Die nachstehenden Telegramme kommen uns zu:

* **Kopenhagen, 12. Februar. „Daily Telegraph" meldet aus Czernowitz: Die Russen werden auf dem Rückzug in der Bukowina von dem Feuer der österreichisch-ungarischen Truppen hart bedrängt; sie hoffen jedoch, Czernowitz halten zu können.**

* **Budapest, 12. Februar. Der Spezialberichterstatter des „Pesti Hirlap" meldet: Die allgemeine Lage läßt hoffen, daß die Russen die Bukowina in Kürze bis zum Flusse Pruth räumen werden, wodurch auch Czernowitz befreit werden könnte. Der Landeschef und mehrere Aemter sind bereits in die südlichen Teile der Bukowina zurückgekehrt.**

Auch der Wiener Tagesbericht stellt weitere Fortschritte sowohl in der Bukowina als auch in den Ostbeskiden fest:

× **Wien,** 11. Februar. Amtlich wird verlautbart den 11. Februar mittags: In Russisch-Polen und Westgalizien, abgesehen von Artilleriekämpfen, keine Ereignisse. An der Karpathenfront wurden im Abschnitte westlich des Uzsoker Passes russische Angriffe und einzelne partielle Vorstöße unter starken Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. Im Waldgebirge und in der Bukowina sind erneut Fortschritte zu verzeichnen. Mehrere Hundert Gefangene sowie Maschinengewehre wurden eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die russischen Angriffe westlich des Uzsoker Passes fallen anscheinend das Vordringen der österreichisch-ungarischen Truppen in der Richtung Przemysl hindern.

Getreideausfuhr aus Rußland.

* **Kopenhagen,** 12. Februar.

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph" berichtet, daß die ungeheuren Vorräte an Getreide und Futtermittel, die Rußland aufgehäuft habe, über Archangelsk und Wladiwostok zu besonders niedrigen Frachtsätzen ausgeführt werden sollen. Man hofft, daß dies zu einem Fallen der hohen Getreidepreise in Europa beitragen werde.

Türkische Erfolge im Kaukasus.

× **Konstantinopel,** 12. Februar.

Ein halbamtliches Telegramm meldet, daß vorgestern und gestern mehrere Angriffe der Russen auf Egriklissa und Lespik unter großen Verlusten des Feindes durch die kraftvolle Offensive der türkischen Truppen zurückgewiesen wurden. Die Russen zogen sich in Unordnung zurück und ließen eine große Menge Kriegsmaterial zurück. — In die osmanische Armee haben sich 600 Mann der Bevölkerung zweier russischer Ortschaften aufnehmen lassen.

Der Kaiser in Polen.

Von unserm zum deutschen Heer in Polen entsandten Kriegsberichterstatter.

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Lodz, 8. Februar.

200 Werst rund sind es von der preußischen Grenze bei Kalisch bis Warschau. Das entspricht rund ebensoviel Kilometern. Und 60 Werst von Warschau, etwa 10 oder 12 Kilometer hinter unsrer vordersten Stellung an diesem Punkte, auf dem halben Wege zwischen Lowitsch und unsern Schützengräben hat der Kaiser gestern der Armee Mackensen einen Besuch abgestattet. Seit dem Feldzug von 1856, also seit dem Großen Kurfürsten, ist es meines Wissens das erstemal, daß ein Hohenzoller, und sicher das erstemal, daß der regierende Hohenzoller als Feind den Boden des ehemaligen Zariums Polen überschritten hat. Damals kam er als brandenburgischer Markgraf, gestern als Deutscher Kaiser. Der Tag wird nicht vergessen werden, ob nun eine neue Schlacht bei Warschau zu dem gehört, was dieser Feldzug uns noch bringen wird, oder nicht. — Der Kaiser traf des Morgens 8½ Uhr in Lodz ein und fuhr im Auto über Lowitsch zur Front. Von den Vorbereitungen für seinen Besuch hatte, sehr angebrachterweise, die Einwohnerschaft nicht das mindeste erfahren. Die Lodzer waren denn auch wohl nicht wenig erstaunt, als frühmorgens ihre Friedrichstraße, die Petrikowka, für jeden Verkehr hermetisch abgesperrt war. Kein Fenster durfte geöffnet werden; von 8 Uhr an sah man in der genannten endlos langen Hauptverkehrsader der Stadt nur noch Landsturmdoppelposten mit aufgepflanztem Seitengewehr, die die Straßenübergänge bewachten, Patrouillen der Jäger zu Pferde, die langsam auf und ab ritten, deutsche Kriminalbeamte und Lodzer Milizianten, d. h. Angehörige der Lodzer Bürgerpolizei, die als solche an einer gelben, der der Kriegsberichterstatter leider fatal ähnlichen Armbinde kenntlich sind. Die Straße war in bemerkenswerten Gegensatz zu ihrer Verfassung bei feierlichen Gelegenheiten vor dem Einzug der Deutschen selbstverständlich spiegelblank, es war Sand gestreut, die Sonne schien, und der Himmel war klar und blau. Denn es war ein wunderschöner, wenn auch bitter kalter Wintertag. Und die Sonntagsglocken läuteten.

Die Lodzer sind an die Absperrung der Petrikowka von den Russen her gewöhnt, aber sie wissen auch, daß, wenn sie vorgenommen wird, es etwas zu bedeuten hat. Das letzte Mal ist es zu ihr gekommen, als die Russen ihren Abzug vorbereiteten. Damals lag die Straße auch so still und einsam da, nur noch nicht so sauber wie gestern. Außerdem war es am Abend, und statt der Jäger zu Pferde, der Landsturmmänner, unsrer Kriminalbeamten und der Milizianten taten Kosaken mit der Nagaika den Ordnungsdienst. In der Nacht fuhr dann Artillerie und fuhren Kolonnen mit strohumwickelten Rädern in endlosem Zuge durch sie hindurch und zum Schluß marschierte Bataillon um Bataillon ab. Kein Wunder, daß gestern sofort das Gerücht im Umlauf war, auch diesmal bereite etwas Aehnliches sich vor. Nur, daß diesmal die Sieger von damals die Abziehenden sein sollten! Daran, daß der Deutsche Kaiser durch Lodz kommen würde, dachte kein Mensch. Die Russenfreunde freuten sich, die polnischen Juden aber waren sehr in Sorge. Ueberall sah man ihr Gewimmel und ihre unruhigen Augen voller Angst und Spannung hinter den Scheiben. Was sie sahen, war etwas ganz andres, als sie erwarteten. Um 8½ Uhr rollte ein schier endloser Zug von Automobilen nordwärts aus der Stadt hinaus, geschlossene und offene durcheinander; ein geschlossenes gleich vorn an der Spitze. In ihnen allen der Glanz der Uniform, soweit ihn Pelze, Decken und Korfhüllen zur Geltung kommen ließen, ohne daß man ihre Träger im einzelnen erkennen konnte, und ganz hinten auch noch ein paar Zivilpersonen, die Kolonne der Kriegsberichterstatter. Die war als solche bekannt; und nun hieß es: nein, die Deutschen ziehen nicht ab, sie sind im Vorrücken, eine Hauptschlacht ist im Gange, der Durchbruch auf Warschau steht unmittelbar bevor. Etwas andres kann diesem Massentransport von Offizieren zur Front unmöglich zugrunde liegen. Während die Lodzer sich so den Kopf zerbrachen, ging

die Kaiserfahrt gen Lowitsch

draußen vor sich. Sie wird allen, die an ihr teilnehmen durften, um dessen, was in ihr lag, willen, unvergeßlich sein. Totenstill die Straße, bis man aus dem Vorortgebiet von Lodz heraus war. In regelmäßigem Abstand immer wieder nur die Landsturmposten mit angefaßtem Gewehr, und stramm salutierend die Jäger. Die zerschossenen Häuser der Lodzer Außenzone dann; und von da an rechts vom Wege und links auch die schlichten Holzkreuze derer, die hier, Freund oder Feind, in den Novembertagen des vergangenen Jahres für ihren Kaiser und ihr Vaterland ihr Leben gelassen haben und nun still unter dem Schnee hier am Wege schlummern. Nicht die einzigen braven Soldaten sind es, deren Gebein hier der Boden deckt. Nur, daß sie wenigstens von Kameradenhand anständig in die Erde gebettet worden sind, während nie auch nur der leiseste Ansatz zu einem Hügel sich dort gewölbt hat, wo jene damals der Tod ereilte. Dahin sind sie und vergessen; das abergläubische Volk hier aber hört noch heute ihre Geister an verrufener Stelle beim Heulen des Sturmes Zwiesprache haltend und sieht sie bei Nacht und Nebel umherziehen. Denn auch auf dieser Straße ist der Heerbann des großen Eroberers, dessen gewaltiges Planen die natürlichen Lebensbedingungen moskowitischen Bodens nicht richtig eingeschätzt hatte, gen Osten vorgedrungen, und auch auf ihr haben seine Trümmer

dann bei ihrem Zurückfluten den letzten Rest erhalten. Weithin glitzert die Ebene in der Wintersonne, und geschäftig hasten die Wägelchen dahin, deren schier endlose Kette den ersten Deutschen Kaiser trägt, der je eine Heerfahrt unternommen gegen das Slawentum des russischen Ostens. Vorüber an Zgierz geht es. Vorüber an Strykow, wo eine deutsche Granate die russischen Generalstabsoffiziere so brillant vom Kirchturm heruntergefegt, vorüber an den Trümmern von Bratoszewice, und hindurch durch Glowno, mit seiner papageibunten Bauernschar. Unterwegs sieht man ab und zu ein paar Landleute oder Juden am Wege; sonst ist, von den deutschen Kolonnen abgesehen, alles einsam. Wo Kolonnen rasten, sind diese sauber aufgefahren, und die Mannschaft ist mit Front auf unsern Zug hin am Wege angetreten. In Glowno ist's lebendiger; die Bauern gehen zur Kirche; und weiter sieht man die Weiber in ihren buntgestreiften, goldgelben Röcken und Kopftüchern, auf die sie stolz sind, über die verschneiten Felder herbeiziehen. Die Türme der Lowitscher Kollegiatkirche erscheinen am Horizont, und dann geht es durch die wohlbekannte Stadt hindurch. Die Truppen, die augenblicklich dort liegen oder haltgemacht haben, bilden am Wege Spalier; lauter vertraute Gesichter! Gleich am Eingang haben die Herren von der Etappenkommandantur Aufstellung genommen, an ihrer Spitze die martialische Erscheinung des Kommandeurs, und am Ausgang, wo die Landstraße den Schienenweg kreuzt, als Hauptmann der Gardefüsiliere der Bahnhofskommandeur, sonst Direktor der Kgl. Schauspiele in Berlin. Noch ein Dutzend Kilometer verschlingt der Wagen, und wir sind am Ziel.

einem vornehmen polnischen Herrensitz,

in dessen Park der Feldgottesdienst stattfinden und der Kaiser die Truppen begrüßen soll. — Noch ist er selbst nicht da. Denn die Spitze unsrer Automobilkavalkade mit dem geschlossenen Wagen, der ihn am Bahnhof von Lodz aufgenommen, ist einstweilen weitergerollt zu einem Nachbarkorps. In einer Stunde will der Kaiser zurück sein. So haben wir Zeit, das Schlößchen mit seiner vornehmen, altertümlichen Einrichtung zu besichtigen und uns an dem offenen Kamin der Halle zu wärmen. Gar gastlich ist die Stätte; die Verführung, die Sessel näher zu schieben und sich zu traulichem Geplauder an dem Herdfeuer niederzulassen, ist groß, und die beiden kostbaren Rüstungen, die gespreizt rechts und links des Kamins stehen, würden ja wohl nicht allzu indiskrete Hörer abgeben. Doch nicht alle Besitzer des Schlosses scheinen für solch behagliches Verweilen gewesen zu sein. Die eigentümlich niederen, altertümlichen Bänke an den Wänden der Halle wenigstens zeigen die merkwürdige Inschrift: „Ne sedeas sed eas", (Setze dich nicht etwa, sondern packe dich!") Gilt das etwa auch dem deutschen Besuch von 1915? Der Magnat, dem das Schloß gehört, ist „sujet mixte", gleich so vielen Mitgliedern des Hochadels und Mitglied des preußischen Herrenhauses. Im Saal des Schlößchens ist für ein Frühstück, das dem Kaiser angeboten werden soll, gedeckt: sehr einfach, zwei Teller, ein Sektkelch und ein andres Weinglas. Die Kelche wie die Gläser sind untereinander nicht sehr ähnlich; sie sind offenbar bei allen Stäben der Umgegend zusammengepumpt worden, und bei den Gedecken fehlen gegen die Enden der hufeisenförmigen Tafel hin die Mundtücher. Schämig gesteht der Rittmeister, der als Hausmarschall waltet, daß er die allerdings nicht mehr habe aufbringen können. Es wimmelt im Schloß von Offizieren. Den Dienst an den Türen und in den Gängen versehen Unteroffiziere aus dem Korps, denen der Kaiser das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen hat. Das Frühstück soll nach dem Gottesdienst eingenommen werden. Im Park haben sich unterdessen die dienstfreien Offiziere des Korps versammelt. Man sieht viele Bekannte unter ihnen. Auch die Abordnungen der Truppenteile des Korps nehmen Aufstellung: von der Infanterie je eine Kompagnie aufs Regiment. Rings um den improvisierten Altar treten die Träger an.

Der Kaiser erschien mit dem Generalobersten von Mackensen

und schritt zunächst die Front des Offizierkorps und der Truppen ab. Ich habe ihn, seit er bei Beginn des Krieges vom Balkon des Schlosses in Berlin zu der Menge drunten sprach, nicht mehr gesehen. Einen Augenblick hatte ich den Eindruck, als sei er fürchterlich grau geworden im Feldzug; doch nein, das war ein Irrtum, der Kopfschützer, den er bei der grimmigen Kälte trug, war grau, und so entstand die Täuschung. Der oberste Kriegsherr sieht ganz im Gegenteil außerordentlich frisch und elastisch aus, wenn auch der Ernst der letzten Monate aus seinen Zügen und eine gewisse Bitterkeit, die sonst nicht darin war, beim Reden aus seiner Stimme spricht. Ich mußte, als ich ihn sah, an die Kaiserparade von 1895 auf dem Gandauer Schießplatz bei Breslau denken. Der Zar hatte sich damals zum erstenmal bewegen lassen, nach Deutschland zu kommen, und der Kaiser ritt an seiner Seite an der Spitze der Fahnenkompagnie, die die Elfer geleitet hatten, in die Stadt zurück. Wie strahlend er damals aussah, wie kraftvoll, wie zukunfts- und wie siegessicher! Und neben ihm der Zar, müde, mit verdrießlichen Kinderaugen, und mit einem Zug verhaltener Ironie um den Mund. Nun, der Kaiser ist seither an 20 Jahre älter geworden. Sie sind nicht ohne ihre leisen Furchen zurückzulassen, an ihm vorübergegangen; in Wesen und Art ist er aber derselbe geblieben, der er damals war, auch unter dem Einfluß des letzten halben Jahres. Wie mag Nikolai Alexandrowitsch unter demselben Einfluß heute aussehen? — Der Korpspfarrer predigte über Sprüche Salomonis 21, 31: „Rosse werden zum Streite bereitet, aber der Sieg kommt vom Herrn." Der Wind wehte ihm entgegen, und mein Platz war ungünstig, so daß ich von seinen Ausführungen nicht viel verstanden habe. Er verwies vor allen Dingen auf die großen Erinnerungen dieser Woche, aus dem Anfang des Krieges, die jetzt ein halbes Jahr zurückliegen. „Wir treten zum Beten vor Gott, den Gerechten", sang die Gemeinde, und dann kam der weihevolle Augenblick, in dem der Kaiser, wie erwartet, einige

Worte an die ruhmgekrönte 9. Armee

richtete. Wie gespannt die schlichten Feldsoldaten ringsum lauschten! Leider war, was der oberste Kriegsherr sprach, von meinem Standort aus ebenfalls nur in Bruchstücken zu vernehmen. Immerhin hörte man, daß der oberste Kriegsherr der Armee Mackensen seinen Dank aussprach für ihre großartigen Leistungen. — Parademarsch. Ich habe die Armee oft an Wilhelm II. vorüber ziehen gesehen, in großen Verbänden und in kleinen. Ich habe sie auch gesehen, wie sie zum Kriege ausrückte, damals, bei den Chinawirren und beim Südwestafrikanischen Aufstand, und wie sie wieder heimkehrte.

Nie habe ich einen Parademarsch gesehen, wie den von gestern.

Ich will darüber nicht viele Worte machen. Es wird mir nie aus dem Gedächtnis schwinden, wie diese von Strapazen schwerster Arbeit hart mitgenommenen, vom Tode auf Schritt und Tritt umdrohten Männer in ihren vom Gebrauch geblichtem, vielfach ausgebesserten Monturen die Knochen zusammenrissen und leuchtenden Auges unter den Klängen des „Fridericus Rex, unser König und Herr" an ihrem Kriegsherrn vorüberzogen. Leuchtenden Auges! Solche tönende Worte liegen mir eigentlich garnicht! Aber sie leuchteten wirklich, leuchteten von der Begeisterung, die sich für eine große Sache willig dem Tode weiht, und es hieße die Wahrheit unterdrücken, wollte ich hier einen andern Ausdruck wählen. O, sie waren gleich rührend, die alten Knaben mit den verwilderten, strupplgen Kriegsbärten, und die jungen, noch bartlosen Bürschchen, die, die Hoffnung ihrer Familien, dem Rufe des Kaisers als Kriegsfreiwillige gefolgt waren, und ihn nun, vielfach wohl zum ersten Male, ihrerseits ins Herrscherauge sehen durften. Nie ist mir so zum Bewußtsein gekommen, was in unserm alten Parademarsch alles darin liegt! — Den Offizieren rings um mich ging es nicht anders wie mir. Alles war tief gerührt, ja erschüttert. Ave, Caesar! Doch nicht Gladiatoren waren es, die hier vorüber zogen. Es war die Hoffnung der Nation auf Fortbestehen in schwerer Not . . . — Generaloberst von Mackensen brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Als wir am Spätnachmittag nach Lodz zurückkehrten, war die Petrikauer Straße kahl und leer wie am Morgen. Die Landsturmleute und die Jäger zu Pferde waren nach wie vor auf dem Posten. In den Nachbarstraßen aber staute sich jetzt Kopf an Kopf die Massen. Noch immer wußte man nicht gewiß, was es gab. Immerhin war jetzt die Wahrheit halbwegs durchgesickert. Nur glauben wollten sie die Leute nicht. „Ist der Kaiser da? Ist er wirklich da?" fragte es rings um uns herum. Und: „Wird Lodz jetzt für deutsch erklärt?" — Der Kaiser reiste um 9½ Uhr ab, nachdem er auch von Lowitsch zurückgekehrt war und in seinem Zuge gespeist hatte.

Adolf Zimmermann, Kriegsberichterstatter.

(ofen)

Oesterreichische Urteile über Sasonows Rede.

Das Wiener „Fremdenblatt" betont in Besprechung der in der russischen Duma gehaltenen Reden, daß noch nie Staatsmänner eine solche bewußte Entstellung von Tatsachen vorgebracht haben, wie Sasonow und Goremykin. Die „Neue Freie Presse" sagt: Die Anklage Sasonows, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland den Krieg hervorgerufen hätten, verrate einen fast unglaublichen Mangel an jeglicher Wahrheitsliebe. Rußland beweise schnöde Undankbarkeit seinen Nachbarn, die ihm nach dem Kriege mit Japan durch ihren Großmut die Wiederaufrichtung und Befestigung des Reiches ermöglicht haben. Und da habe Sasonow die Stirn, von einem tollen Ehrgeiz der Politiker in Berlin zu sprechen. Die Neutralen dürfte die Aufforderung Sasonows, Verbündete Rußlands zu werden, nicht besonders verführen; denn die sich ihnen bietende Aussicht, Rußland den Besitz von Konstantinopel und des Schwarzen Meeres zu sichern, sei das, was sie am meisten fürchteten. — In ähnlichem Sinne spricht sich die „Reichspost" aus.

Ein amerikanischer Dampfer von den Russen versenkt.

Ein Teil der russischen Schwarzen-Meer-Flotte hat an der türkischen Küste in der Nähe von Trapezunt eine neue „Heldentat" verrichtet, die eine unerhörte Verletzung der Neutralität, und zwar diesmal der amerikanischen, darstellt.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Eine halbamtliche Mitteilung besagt, daß zwei russische Torpedoboote, die am 8. Februar in den Hafen von Trapezunt kamen, auf den amerikanischen Dampfer „Washington", der dort vor Anker lag, Feuer gaben und ihn am Vorder- und Hinterschiffe beschädigten. Zwei später gekommene russische Kreuzer eröffneten ein heftiges Feuer aus schweren Geschützen auf die „Washington" und versenkten sie in wenigen Augenblicken. Die amerikanische Flagge weht noch über den Fluten und gibt Zeugnis von diesem Akt der Barbarei. Nach dieser Heldentat richtete der Feind sein Feuer auf die Stadt, besonders auf das Hospital, wo es den Tod von zwei Verwundeten und zwei Kranken herbeiführte. Diese Handlungsweise der Russen, die auch die Flagge einer neutralen Großmacht beleidigt hat, verdient die Aufmerksamkeit der zivilisierten Welt.

Man denkt bei diesem kaum glaublichen Vorgang an die Beschießung englischer Fischerbarken in der Nordsee im Oktober 1901 bei der Ausfahrt des baltischen Geschwaders im russisch-japanischen Kriege. Damals hatte man die ebenfalls deutlich in ihrer Nationalität gekennzeichneten Schiffe für japanische Torpedoboote gehalten. Sollte den russischen Kommandanten auch diesmal ihre Aufgeregtheit einen Streich gespielt haben? Amerika hat die Rücksichtslosigkeit der russischen Kriegführung, die alle Völkerrechte sowie die ihrer englischen Verbündeten mißachtet, am eigenen Leibe kennen gelernt. Wird es sich damit zufrieden geben, daß man ihm den Schaden bezahlt und sich entschuldigt?

Aus Petersburg gibt man dazu, wie die „Frankf. Ztg." erfährt, die folgende amtliche Mitteilung: Als unsre Flotte sich auf hoher See befand, meldeten die Wachtposten zwischen Sebastopol und Yalta den Kreuzer „Breslau", der sich Yalta näherte. Um 8 Uhr feuerte der feindliche Kreuzer mehrere Kanonenschüsse in die Stadt und entfernte sich sodann. Die „deutschen Geschosse" beschädigten vier Häuser und das Stadthaus. Es gab jedoch weder Verwundete noch Tote. (Der türkische Große Generalstab meldete bereits bekanntlich die wirksame Beschießung Yaltas. — D. Red.) Zur Erwiderung des Bombardements von Yalta wurden unsre Kreuzer vor Trapezunt gesandt, das sie am nämlichen Tage um 4 Uhr nachmittags beschossen, indem sie eine Batterie von acht Feuerschlünden kanonierten. Ueberdies versenkten sie im Hafen einen feindlichen Dampfer mit seiner Ladung. Beim Kap Jeros versenkten unsre Fahrzeuge einen weiteren türkischen Dampfer, sowie einen Schoner.

Aus dieser Mitteilung geht hervor, daß die Russen von der amerikanischen Flagge gar keine Notiz genommen und den amerikanischen ganz einfach als einen feindlichen Dampfer behandelt haben.

Die russische Verletzung der persischen Neutralität.

Herr Sasonow hat in der Duma auch Rußlands Verhältnis zu Persien in das „rechte" Licht gestellt. Er sagte unter anderm: „Unter Verletzung der persischen Neutralität überschritten die osmanischen Truppen die Grenze Persiens, drangen, von kurdischen Banden unterstützt, in die Gegenden ein, in denen unsre Besatzungen standen, und machten Aserbeidschan auf diese Weise zu einem Teile des russisch-türkischen Kriegsschauplatzes. Bei dieser Gelegenheit will ich sagen, daß die Anwesenheit unsrer Truppen in Persien keineswegs eine Verletzung der Neutralität war; denn sie waren schon vor mehreren Jahren dorthin gesandt worden, um die Ordnung in den uns benachbarten Gebieten aufrechtzuerhalten und ein Eindringen der Türken zu verhindern.

Wie die Lage in Wahrheit sich verhält, stellen die folgenden türkischen Telegramme fest:

× **Konstantinopel,** 11. Februar. Gewisse, der Türkei sonst nicht günstige Blätter behaupten jetzt einmütig, daß Rußland bereits vor dem Kriege die Neutralität Persiens verletzt habe durch die rechtswidrige Behandlung der Rußland feindlichen Ausländer in Persien. Das halbamtliche persische Blatt „Raat" rechtfertigt das Eindringen der türkischen Truppen in Persien. Man sei überzeugt, daß die osmanischen Nachbarn keine Hintergedanken hegten. Die entstandenen beträchtlichen Verluste werde Rußland bezahlen müssen.

× **Konstantinopel,** 12. Februar. In maßgebenden osmanischen Kreisen wird halbamtlich darauf hingewiesen, daß entgegen den Behauptungen der „Nowoje Wremja" tatsächlich vor Kriegsausbruch in Nordpersien im ganzen mehr als 40 000 Mann russische Truppen gestanden hätten. Nach Ausbruch des europäischen Krieges wurde die Hälfte der Truppen mit den im Kaukasus stehenden Regimentern vereinigt und gegen Deutschland gesandt, also nicht aus Achtung vor der Neutralität Persiens. Nach Beginn des türkisch-russischen Krieges bedrohte die russische Truppenmacht in Aserbeidschan die türkische Flanke. Die russischen Truppen überschritten sogar noch vor Eröffnung der Feindseligkeiten die Grenze und zwangen schwache türkische Garnisonen zum Rückzuge.

Die Bemühungen des Herrn Sasonow werden die Tatsachen nachträglich kaum mehr so verstümmeln können, daß nicht die Verletzung der persischen Neutralität Rußland zugeschrieben werden mußte.

Annahme des russischen Budgets.

Die russische Reichsduma und der Reichsrat haben, wie man aus Petersburg berichtet, das Budget angenommen.

Rußland und China.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde die Antwort Rußlands auf den Protest Chinas wegen des russisch-mongolischen Vertrages über die Eisenbahnen und Telegraphen in der Mongolei in Peking für nicht befriedigend erklärt. Die chinesische Regierung überreichte einen zweiten Protest. (Sasonow hatte dennoch die Stirn, vor der Duma zu behaupten, die Verhandlungen stünden so günstig, daß er „demnächst" den russisch-mongolischen Vertrag der Duma vorlegen zu können hoffe! — Die Red.)

Japanische Aufmerksamkeiten gegen deutsche Gefangene.

Nach einer Meldung des „Rjetsch" veranstalteten die japanischen Behörden überall, wo sich deutsche Gefangene befinden, eine großartige Weihnachtsfeier. Besonders prachtvoll war der Tannenbaum für den Kapitän Meyer-Waldeck. Der Baum war nur zu diesem Zwecke von dem Sendai-Berge gebracht worden und mit unzähligen Lichtern geschmückt.

Reutergeschichten aus Südafrika

Das Reutersche Bureau meldet aus Swakopmund vom 9. d. M.: Eine vorgeschobene Abteilung der Unionstruppen stieß am 7. Februar auf einem Aufklärungsmarsche in der Richtung auf Ronidas, etwa 24 Kilometer östlich von Swakopmund, an der Bahn nach Windhuk, auf eine feindliche Abteilung, die gegen den Vorposten die Offensive ergriff und bereits zwei Mann der Unionstruppen getötet hatte. Der Feind wurde überrascht, zog sich zurück und hinterließ einen Gefangenen. (!)

Das Reutersche Bureau meldet aus Pretoria vom 10. d. M., daß Oberst Maritz angeblich von den Deutschen hingerichtet worden sei (!). Hierüber schreibt das Blatt „Pretoria News": Als Maritz unlängst eine Besprechung mit Offizieren des südafrikanischen Heeres wegen seiner Uebergabe hatte, fragte er, ob man ihm das Leben zusichere. Er erhielt die Antwort, daß man ihm keine Bedingungen gewähren könne. Die Regierung müsse sich Freiheit vorbehalten. Maritz verließ darauf das Lager der Regierungstruppen. Er sollte nach der Abmachung nicht nur sich ergeben, sondern auch ein deutsches Geschütz ausliefern. Der weitere Bericht der „Pretoria News" gibt einen neuen Einblick in die Ereignisse des Gefechts bei Kokomas. Das Blatt sagt, daß wahrscheinlich Maritz die Deutschen nach Kokomas brachte, als sein Verrat entdeckt wurde. Die Folge war, daß die Deutschen den Angriff auf die Stadt eröffneten. Der Angriff wurde abgeschlagen, während das deutsche Geschütz infolge eines zweiten Verrats von Maritz nur mit Mühe gerettet wurde. Die Deutschen nahmen Maritz deshalb in Haft und haben ihn wahrscheinlich ohne besondere Prozeßform erschossen. (Was an dieser phantastischen Geschichte wahres ist, läßt sich von hier aus nicht nachprüfen. Die Reutermeldungen aus Südafrika zeichnen sich bekanntlich durch ganz besondere Unglaubwürdigkeit aus.)

Der Kaiser beim Kronprinzen Rupprecht.

Von Sven Hedin.

Bei Brockhaus in Leipzig ist soeben Sven Hedins neues Buch: „Ein Volk in Waffen" erschienen, worin der berühmte Forschungsreisende seine Eindrücke aus Deutschland während des Krieges und von der Front, wo er auf Einladung des Kaisers gewesen hat, wiedergibt. Wir entnehmen dem Buche das folgende Kapitel.

Die Red.

Am Abend des 1. November fuhr ich um 7 Uhr mit dem Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg von Hapaume nach Douai, wo wir um 8 Uhr zum Abendessen beim Chef der sechsten Armee, Kronprinz Rupprecht von Bayern, eingeladen waren. Die Entfernung beträgt gegen 34 Kilometer und wird bequem in 3¼ Stunden zurückgelegt. Aber die Wachtposten kosten auch Zeit, und es war 5 Minuten vor 8, als wir endlich ankamen. Ein Adjutant führte uns in einen Salon, und dort hatten wir kaum eine halbe Minute gewartet, als Kronprinz Rupprecht schon hereintrat.

Er gehört zu den seltenen Menschen, die alle lieben und bewundern, die Engländer vielleicht ausgenommen, doch ich glaube, die Franzosen würden nicht umhin können, ihm Achtung zu zollen. In der deutschen Armee gilt er als ein ganz hervorragender Heerführer und gründlich geschulter Soldat. Aussehen, Haltung und Sprache sind im höchsten Grade gewinnend und sympathisch. Er ist weder stolz, noch herablassend, sondern prunklos und einfach, wie ein gewöhnlicher Mensch. Wenn man weiß, daß ihn kürzlich der schlimmste Schlag getroffen hat, der ihn treffen konnte, dann glaubt man vielleicht Spuren davon auf seinem Gesichte zu entdecken, einen Zug von Wehmut, sonst aber verrät weder eine Miene noch ein Seufzer, wie tief er den Tod seines 18jährigen Sohnes betrauert. Wo es Vaterland und Reich gilt, muß alle private Trauer zunächst zurücktreten. Der Kronprinz hat auch keine Zeit, zu trauern, oder an den Verlust und die Leere zu denken, die er bei seinem siegreichen Einzug in München fühlen wird. Er lebt für und mit seiner Armee und ist jedem Soldaten ein Vater. Seine ganze Denkkraft, seine ganze physische Stärke, seine ganze Zeit opfert er diesem einzigen großen Ziel.

Kronprinz Rupprecht kommt schnell und ungezwungen herein, streckt uns seine Hände entgegen und heißt uns herzlich willkommen. Dann fügt er mit scherzhaftem Tonfall in der Stimme hinzu: „Ich habe heute abend an meinem Tisch noch andere vornehme Gäste."

„Wen denn?" fragt der Herzog.

„Den Kaiser", antwortet der Kronprinz und schlägt die Hände zusammen.

„Den Kaiser?" rufen wir. Wir hatten keine Ahnung, daß er sich überhaupt in dieser Gegend befand.

„Ja, der Kaiser hat heute hier verschiedene Truppenteile besucht und versprochen . . . Doch still, ich höre sein Automobil", und damit eilte der Kronprinz hinaus.

Inzwischen kam das Gefolge des Kronprinzen herein und begrüßte uns, dann auch die Herren des Kaisers, von denen ich einige kannte. Ehe ich noch hatte fragen können, woher der oberste Kriegsherr gekommen sei, wurden wir in den Speisesaal gerufen. Dort saß der Kaiser bereits auf seinem Platz am Tisch. Wir traten alle an unsre Stühle, aber niemand setzte sich. Der Kaiser saß mit gesenktem Kopf und sah sehr ernst aus. Plötzlich aber schlug er seine blitzenden blauen Augen auf und nickte freundlich nach allen Seiten. Als er mich sah, streckte er die Hand über den Tisch und rief scherzend: „Guten Tag, mein lieber Sven Hedin. Es scheint Ihnen gut zu gefallen in meiner Armee", was ich, ohne einen Augenblick zu zögern, bejahte.

Der Kaiser war brillanter Laune. Ich weiß wirklich nicht, ob er schlechter Laune sein kann, denn so oft ich die Ehre hatte, mit ihm zusammenzusein, war er immer froh, liebenswürdig und lebhaft. Wohl kann er mit scharfen Worten seinem Unmut über eine verächtliche Handlung des Feindes Ausdruck geben, aber bald wird er wieder der reine Sonnenschein und lacht ansteckend über einen lustigen Einfall. Er hat eine großartige Fähigkeit, Leben in eine Gesellschaft zu bringen und das Gespräch in Spannung zu halten, so hier über zweiundeinhalb Stunden. Dabei erzählt er eine Masse merkwürdige Neuigkeiten, Dinge, die sich an den verschiedenen Orten in den letzten Tagen zugetragen haben und wenigstens dem Herzog und mir vollkommen neu waren. Wenn man den Kaiser nach den Verhältnissen irgendeines fernen Landes fragt, aus dem lose, widerspruchsvolle Nachrichten gekommen sind, hält er sofort mit meisterhafter Disposition eine ordentliche Vorlesung über seine innere und äußere Politik, seine Volksstimmungen, seine Hilfsquellen und seine Waffenmacht. Ich erinnere mich nicht, jemand begegnet zu sein, der in dieser Hinsicht sich mit Kaiser Wilhelm messen könnte.

Er hat auch die Gabe, blitzschnell, was andre sagen, aufzufassen und zu beurteilen. Mit lebhaftem Interesse hörte er Kronprinz Rupprecht zu, als dieser allerlei von seiner Armee berichtete, und mir, als ich das Bombardement von Ostende beschrieb.

Es war ½11 Uhr, als der Kaiser seine Zigarre weglegte und aufstand, um sich mit jenem kräftigen Händedruck zu verabschieden, der durch Mark und Bein geht. Nur der Kronprinz begleitete ihn in das unmittelbar neben dem Speisesaal gelegene Vorzimmer, von dem einige Stufen auf die Straße hinausführten. Ein Soldat stand bereit und hielt den hellen blaugrauen Mantel mit dem dunklen Pelzkragen, ein andrer überreichte die gewöhnliche preußische Offiziersmütze. Nachdem Wirt und Gast sich noch einige Minuten unterhalten hatten, gingen sie zusammen zum Automobil, der Kaiser stieg ein und der Wagen fuhr schnell in die Nacht hinaus.

Kleines Feuilleton.

= **Programm für Sonnabend.** Kgl. Oper: „Lohengrin", 7. — Kgl. Schauspiel: „Wenn der junge Wein blüht", ½8. — Albertheater: „Der verlorene Sohn", ½9. — Residenztheater: „Kriegers Weihnacht", ½4. „Wenn der Frühling kommt!", 8. — Zentraltheater: „Gold gab ich für Eisen", 8.

= **Mitteilung der Kgl. Hoftheater.** Das 5. Sinfoniekonzert, Reihe B (Aschermittwochskonzert) findet nächsten Mittwoch den 17. abends ½8 Uhr und die öffentliche Generalprobe zu diesem Konzert am Dienstag den 16. abends 8 Uhr im Kgl. Opernhause statt. Zur Aufführung gelangt, wie bereits bekanntgegeben, Jean Louis Nicodés „Gloria-Sinfonie, ein Sturm- und Sonnenlied. Musikalische Leitung: der Komponist. Mitwirkung: die neugegründete Dresdner Singakademie (Leitung Kapellmeister Lindner). Für die Generalprobe gelten ermäßigte Preise.

= **Kgl. Hofoper.** In einer Aufführung der „Walküre" erschien Frau Horvath, die neue Altistin, zum ersten Male als Fricka. Stimmlich und gesanglich ist ihrer Leistung das Beste nachzusagen. Schon bei ihren Gastspielen im verflossenen Frühjahr habe ich in auf den großen Umfang, die angenehme, schöne Tonfarbe, die wohlgebildete Ausgeglichenheit dieses bemerkenswerten Gesangsorganes hingewiesen. Bedenklicher als damals noch muß dagegen der unausgesetzte Kampf Frau Horvaths mit der deutschen Sprache und Aussprache stimmen. Bisher war sie auf dem kroatischen Landestheater in Agram tätig, und da muß ihr die Sprache der deutschen Götter Wagners natürlich unüberwindliche Schwierigkeiten bieten. Es entgeht dem Hörer nicht, mit welcher Sorgfalt Frau Horvath diese Schwierigkeiten zu überwinden bemüht ist; denn selbst die Tempi leiden darunter, werden unter den Anstrengungen der Künstlerin nach einer reineren deutschen Aussprache breit und schleppend, der Atem reicht für diese verzogenen Zeitmaße nicht aus, so daß die Phrasen häufig durch Notatem zerrissen werden. Die Leidenschaftlichkeit der Darstellung — ohnehin nicht die stärkste Seite der trefflichen Sängerin — wird nicht minder dadurch in Mitleidenschaft gezogen, vor allem aber wird der kleine Sprachfehler Frau Horvaths durch solche auseinanderlegende Bedächtsamkeit der Aussprache für den Hörer empfindlicher, als sonst wohl nötiger wäre. Und trotz aller sprachlichen Achtsamkeit hört man die deutsche Göttin doch noch von „ehrerm Walten" und von „Höhen und Tiefen" singen ... Erfreulicher wirkt jetzt bei unsrer „Walküren"-Vorstellung das Oktett der Wunschmädchen Wotans. Fritz Reiner hat sie durchaus solistisch, mit Stimmen von persönlicher Kultur besetzt: Liesel v. Schuch, Grete Merrem, die Seebe, Frau Horvath, Elise Stünzner, Frl. v. Normann, Frau Barby und Frl. Sachse geben da ein auffällig wohlklingendes Ensemble, das auch sehr sorgfältig studiert ist. Ansehnliche Höhe erreicht die Aufführung — der ein nahezu ausverkauftes Haus lauschte — weiterhin in allen Szenen der Sieglinde (Eva Plaschke-v. d. Osten), der Brünnhilde (Frl. Forti) und Wotans (Friedrich Plaschke). Löltgen gibt als Siegmund sicher sein Bestes. Er spielt den Wälsung jetzt bärtig, wie sich's gehört. Sein längerer Aufenthalt im Felde scheint ihn da endlich doch ausreichend belehrt zu haben, daß ein wochenlang durch „Heide und Hain, durch Flur und Wald" gehetzter Kämpe nicht „glattrasiert" auftreten kann. — Das Orchester hatte diesmal nicht seinen besten Tag. Es gab Verstimmungen bei den Bläsern, und auch sonst manche Unreinlichkeit im Ansatz und im Ausdruck. Man sollte in diesen Tagen der erschöpfenden Proben für Nicodés mächtige „Gloria"-Sinfonie kein so anstrengendes Werk in den Spielplan setzen.

A. Prgr.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150213/2

Minister v. Schorlemer über Deutschlands „Aushungerung“

In der „Tribuna“ berichtet Angelo Naggiamtt über eine Unterredung, die er dieser Tage mit dem preußischen Landwirtschaftsminister Frhr. von Schorlemer hatte. Herr v. Schorlemer wies darauf hin, daß er seit 5 Jahren Landwirtschaftsminister sei. Nach seiner genauen Kenntnis des Landes könne er die Versicherung geben, daß Deutschland in der Lebensmittelzufuhr nicht vom Auslande abhängig sei. Auch sei unser Viehbestand ständig gewachsen. Ueber die Getreidevorräte äußerte der Minister folgendes: „1913 hatten wir eine ausgezeichnete Ernte, 1914 eine sehr gute. England, das Deutschland aushungern zu können glaubt, vergißt ganz, daß seit dem Ausbruch des Krieges hunderttausend Ausländer unser Land verlassen haben, und daß drei Millionen unsrer Soldaten im Auslande mit den Mitteln der Länder, in welchen sie kämpfen, ernährt werden. Wir können infolgedessen auch für die Kriegsgefangenen, deren Zahl jetzt fast eine Million erreicht hat, aufs beste sorgen.“ — „Wie ist es dann aber zu erklären, daß noch dieser Tage einschränkende Bestimmungen bezüglich der Herstellung von Weißbrot getroffen werden mußten?“ — „Die andern kriegführenden Nationen haben noch weit energischere Verfügungen erlassen. In Friedenszeiten führten die Deutschen Weizen ein und Roggen aus, so daß das Volk in Deutschland sich in den letzten Jahren an Weißbrot gewöhnt hat. Jetzt wird es sich wieder an Roggenbrot gewöhnen müssen. Das ist der Grund meiner jüngsten Verfügungen. Der Kartoffelzusatz bei der Brotfabrikation ist nichts als eine Vorsichtsmaßregel, damit dem Volke sein Brot unter allen Umständen gesichert bleibe, und ich kann schon heute, obwohl sich über die Ernte von 1915 noch nichts voraussagen läßt, versichern, daß es Deutschland nicht an Brot fehlen wird.“ — „Sind dann aber die Arbeitskräfte, über welche Deutschland gegenwärtig verfügt, für die Bedürfnisse der Landwirtschaft ausreichend?“ — „Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß der Krieg uns viele Arbeitskräfte und viele Ackerpferde genommen hat. Aber wir haben die Pferde durch Rinder und durch Dampfpflüge ersetzt. Die ausländischen Arbeiter, die aus neutralen Ländern stammen, sind fast alle in Deutschland geblieben, weil es ihnen bei uns gut geht; außer diesen sind auch die russischen Feldarbeiter geblieben: sie wollen lieber in Deutschland als in russischen Schützengräben sein. Sollte der Krieg sehr lange dauern, so könnten auch die Kriegsgefangenen bei der Feldarbeit beschäftigt werden.“ — „Sie glauben also, Exzellenz, daß die Ernährung des deutschen Volkes durchaus gesichert ist?“ — „Ganz sicher, wirtschaftliche Gründe werden Deutschland nicht zwingen, rasch Frieden zu schließen. Sie brauchen nur um sich zu blicken, um sich zu überzeugen, daß überall Ordnung und Ruhe herrschen, daß der Handel ungestört seinen Gang geht, die Arbeitslosigkeit abgenommen hat und die Lebensmittelpreise selbst in diesen schwierigsten Monaten des Jahres normal geblieben sind. Ich bin der Ansicht, daß weder Rußland noch Frankreich in der Lage sein werden, den Krieg so lange auszuhalten wie Deutschland.“

Wer lügt am besten?

Die Verantwortung für den Frevel, den die Dreiverbandsdiplomaten begangen haben, scheint doch allmählich schwer auf ihnen zu lasten. Denn sonst würden sie nicht immer wieder versuchen, das Blatt umzudrehen und nach so viel erdrückenden Beweisen für ihre Schuld die Urheber des Krieges bei den Zentralmächten zu suchen. Grey und Churchill, Sasonow und Delcassé und wie sie alle heißen, einer des andern würdig in ihrer Verlogenheit. Das neueste Beispiel ist der Telegrammwechsel zwischen Grey und Delcassé, der eben von London zurückgekehrt ist. Er drahtet an Grey: „Vor zwölf Jahren begleitete ich den Präsidenten Loubet hierher. Damals schlossen wir den Friedensbund, der jetzt durch den gemeinschaftlichen Feind zum Kriegsbund geworden ist. Ich nehme nach unsrer Unterredung die Zuversicht hinsichtlich des Ablaufs des schrecklichen Kampfes mit mir.“ Als ob der „Friedensbund“ mit dem Weltkriegentfesselnden Eduard an der Spitze je etwas andres gewesen wäre als ein Kriegsbund! Aber prompt antwortet Herr Grey in demselben Ton: „Das französische und das englische Volk sind in diesem uns aufgedrungenen Krieg zu Bundesgenossen vereinigt und werden einen Frieden erzwingen, der uns von der deutschen Bedrohung befreien und die Freiheit Europas sichern wird.“ Es hilft nichts, Herr Grey, auch wenn Ihr Freund Sasonow in der Duma denselben Schwindel vorbringt. Einmal wird doch die Zeit kommen, wo die ganze Welt weiß, wo die Verbrecher zu suchen sind. Man wird sich dann nicht mehr bei der Firma Grey, Delcassé, Isswolski u. Co. zu erkundigen brauchen.

Belagerungszustand in holländischen Provinzen.

Gestern morgen gegen 10 Uhr warf ein Flugzeug, das aus südwestlicher Richtung kam, Bomben über Vlissingen. Eine Bombe fiel ins Wasser, eine andre traf den Deich, in den ein Loch geschossen wurde. Beide Bomben fielen in unmittelbarer Nähe des Norddeutschen Lloyddampfers „Main“ nieder, der im Vlissinger Hafen liegt. Darauf flog der Flieger noch einmal kurz in östlicher Richtung, kehrte dann um und verschwand schließlich in westlicher Richtung. Er befand sich in sehr großen Höhen. Es handelt sich, wie die Amsterdamer Blätter melden, wahrscheinlich um einen französischen Flieger. — Diese schwere Verletzung der holländischen Neutralität muß in Holland Erbitterung hervorrufen. Ob mit diesem Vorfall die Verhängung des Kriegszustandes in den einzelnen holländischen Provinzen zusammenhängt, läßt sich im Augenblick nicht sagen, da die Meldung keine Begründung dieser Maßnahme angibt. Es ist aber nicht unwahrscheinlich. Ein Telegramm meldet uns:

*** Amsterdam, 12. Februar. Für die Provinz Zeeland wurde, soweit er nicht schon bestand, der Belagerungszustand erklärt. In Nordholland wurde für Bergen, im Gebiet der Stellung von Helder für Hollandsch-Dip und Volkerak die gleiche Maßregel getroffen. Die seit kurzem angeordnete Ausweisung der belgischen Flüchtlinge aus den Grenzbezirken steht damit im Zusammenhang.**

Die Maßnahmen der holländischen Regierung dürften in den nächsten Tagen noch eine nähere Erklärung finden.

Verhaftung holländischer Kriegskorrespondenten in Dünkirchen.

+ **Amsterdam**, 12. Febr. (Priv.-Tel.) Der Korrespondent der „Tijd“ meldet aus Dünkirchen: Vorgestern sind hier drei Zeitungskorrespondenten, ich selbst, der Korrespondent des „Allgemeen Handelsblad“ und des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“, die im Namen des belgischen Königs das Große Hauptquartier der Belgier aufgesucht hatten, um eine Nachtfahrt an der Grenze und nach den Laufgräben zu machen, von dem französischen Kommandanten von Dünkirchen verhaftet worden. Der Korrespondent des „Handelsblad“, der einen Brief des Königs der Belgier besaß, wurde nach großer Mühe freigelassen und flüchtete nach Calais. Wir beiden andern Korrespondenten sitzen in Dünkirchen noch in Haft. Wir haben unsre Bitte um Befreiung an den König der Belgier gesandt.

Ein deutsch-englischer Fliegerkampf bei Brüssel.

Ein englisches Flugzeug versuchte, wie aus Berlin gemeldet wird, in der Nähe von Brüssel ein deutsches Militärlager zu bombardieren. Durch einen Treffer eines deutschen Flugzeuges stürzte es zu Boden. Beide Insassen fanden den Tod.

Sozialdemokratische Maßregelung des Genossen Vliegen.

*** Amsterdam**, 12. Februar. Die Parteiabteilung IV in Rotterdam verurteilt den Genossen Vliegen wegen des Briefes über Dr. Weill aufs schärfste. Sie erwartet, daß die leitenden Parteifunktionäre auch in ihren persönlichen Aeußerungen Rücksicht auf ihre Stellung in der Partei nehmen.

Englische Sozialdemokraten für die Fortsetzung des Krieges.

*** London**, 12. Februar.

In einer ziemlich zahlreich besuchten sozialdemokratischen Versammlung wurde eine Tagesordnung angenommen, in der u. a. erklärt wird: Die Arbeitervereine und Organisationen Englands und seiner autonomen Kolonien sind der Ansicht, daß der Krieg fortgesetzt werden muß, bis die Gefahr beseitigt ist, mit der die Existenz Preußens den Frieden und die Freiheit bedroht. (!) So lange Belgien und Frankreich nicht von den Eindringlingen befreit sind, so lange wie Deutschland noch nicht gezwungen ist, alles von ihm verschuldete Unheil wieder gut zu machen, darf kein Friede herbeigesehnt werden, ja darf nicht einmal von ihm gesprochen werden. Genossen, laßt euch nicht täuschen, nehmt niemals irgendeine Tagesordnung an, die nicht diesem allgemeinen Grundgedanken entspricht.

Englands „Dreimillionenheer“.

Das englische Unterhaus hat, wie aus London gemeldet wird, einstimmig den Voranschlag für die Armee angenommen, durch den die Mittel für die Unterhaltung eines Heeres von 3 000 000 Mann bewilligt werden.

Die englische Telegrammsperre.

+ **Christiania**, 12. Februar. (Privat-Telegramm.)

Seit vorgestern treffen alle Telegramme aus England mit mindestens 24 Stunden Verspätung ein. Der Grund hierfür ist, wie auf Anfrage das hiesige Telegraphenbureau mitteilt, hier unbekannt. Die englischen Behörden beantworten die Anfragen nicht. Ebenfalls alle Telegramme, die England berühren, französische und amerikanische, unterliegen der gleichen Verspätung.

Die Verteidigung Englands.

*** Berlin**, 12. Februar.

Oberst Repington, der militärische Mitarbeiter der „Times“, veröffentlicht einen Artikel über die Verteidigung Englands, in dem er erklärt: Man müsse sich auf ganz ungeheure Kraftanstrengungen Deutschlands zu einem Ueberfall auf England gefaßt machen. Die Gefahr eines Einfalls würde geringer, wenn der Krieg auf dem Festlande, was vorauszusehen sei, im Frühjahr kraftvoll einsetzen werde. Das dürfe England nicht vergessen, ohne eine Unklugheit zu begehen und sein Augenmerk nicht von der Verteidigung des Heimatlandes abzulenken, bis der letzte Schuß in diesem Krieg abgefeuert sei. Der Oberst fährt dann wörtlich fort: „Einige unsrer guten Verbündeten müssen bedauern, daß wir fünf Mann zu Hause haben für jeden einzelnen, der im Heer des Feldmarschalls French steht. Sie müssen uns als schlechte Verwalter betrachten und unter Protest behaupten, daß wir die elementarsten Grundsätze von der Oekonomie der Kraft nicht kennen. Sie müssen verstehen, daß unsre gegenwärtige militärische Lage nur vorübergehend ist. Wir wissen wohl, daß es Verschwendung der Kraft ist, dort Truppen zu halten, wo sie nicht Verwendung finden können. Es ist kein Vergnügen für uns, unsre Truppen inaktiv oder mit andern Worten neutral zu halten. Aber wir müssen warten, bis sie felddienstfähig sind. Wir haben bisher nicht ein einziges Bataillon ins Feld gesandt, das nicht beim Ausbruch des Krieges bestanden hat.“

Eine Friedensanfrage im englischen Unterhaus.

× **London**, 12. Februar.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte Jowett (Arbeiterpartei), ob nicht die britische Regierung in der Absicht, den schrecklichen Verlusten an Menschenleben ein Ende zu machen, bereit wäre, Grundlagen zu Friedensbedingungen zu erörtern. Sir Edward Grey erwiderte, die jüngsten öffentlichen Aeußerungen Deutschlands gäben keinen Grund zu der Annahme, daß dieser Zweck durch Annahme des Vorschlages gefördert würde. Premierminister Asquith stellte fest, daß etwa 60 Proz. der britischen Verwundeten für den Kriegsdienst wiederhergestellt würden. Die Regierung lehne es ab, Höchstpreise zu bestimmen oder Weizenvorräte zu kaufen. Die Vorräte würden sich demnächst vermehren.

Der Abg. Heine gegen die „Quertreiber“.

Den Fanatikern in der sozialdemokratischen Partei, die als eine kleine Minderheit die Einigkeit der Sozialdemokratie in der Frage der Vaterlandsverteidigung zu stören trachten, sagt der bekannte sozialdemokratische Abgeordnete Wolfgang Heine in einer eben erschienenen Schrift „Gegen die Quertreiber“ gründlich Bescheid. Wir teilen die Hauptstellen daraus mit. Heine schreibt:

Der „Vorwärts“ hat seit dem Beginn des Krieges die Haltung, die die Reichstagsfraktion und der weit überwiegende Teil der Parteipresse und der Parteiorganisationen im ganzen Reiche eingenommen hatte, in keiner Weise selbst gerechtfertigt, hat aber auch bis in die letzten Tage (Ende Januar 1915) keine Veröffentlichungen von Parteigenossen oder aus der Parteipresse wiedergegeben, die dies Ziel verfolgen. Das Zentralorgan behauptet, in einer Frage, in der die Meinung der Genossen geteilt sei, nicht Partei ergreifen zu können. Der Grund ist nicht überzeugend, denn nie seit langen Jahren ist in der Partei für etwas eine so überwältigende Mehrheit vorhanden gewesen wie in dieser Frage. Der „Vorwärts“ hat sich auch sonst nie gescheut, gegen Parteigenossen Stellung zu nehmen. Ist ja gerade die jetzige Redaktion des „Vorwärts“ ans Ruder gelangt, weil man die früheren Redakteure beschuldigte, in inneren Streitigkeiten nicht entschieden genug Partei zu ergreifen. Aber ganz abgesehen von der Frage, ob dieser Grund stichhaltig ist, der „Vorwärts“ ist sogar so weit gegangen, daß er Tatsachen, die den Standpunkt der Mehrheit ohne Worte rechtfertigen würden, wie namentlich manche Kundgebungen aus der ausländischen Sozialdemokratie, gar nicht oder lückenhaft oder verspätet berichtete. Dies widerspricht nun ganz zweifellos den Pflichten sowohl eines Zentralorgans wie des Blattes, das die Berliner Genossen informieren soll, und wird direkt zu einer Irreführung der Oeffentlichkeit. Die Redaktion des „Vorwärts“ mag glauben, durch solches Vertuschen die Einigkeit der Partei und der Internationale zu fördern, die wirkliche Folge aber ist eine Zerreißung der inneren Einheit der Partei und eine einseitige Förderung derer, die die Haltung der Partei in dieser Not Deutschlands mißbilligen.“

Zum Schluß weist Heine dann auf die Gefahren hin, die aus der Haltung jener Fanatiker den Interessen der Sozialdemokratie selbst erwachsen können. Es heißt dort:

Es ist deshalb höchste Zeit, daß die Genossen diesen Versuchen ein Halt gebieten, die unsre Partei zerreißen und die Interessen des Vaterlandes gefährden. Der schlichteste Genosse ist imstande, den Quertreibern die Frage entgegenzuhalten:

„Wollt ihr, daß die Partei vor der Welt die Verantwortung trüge, wenn Deutschland geschlagen, zerstückelt und seiner Industrie und seines Handels beraubt würde, oder wollt ihr die deutschen Arbeiter davor schützen?“ — Wem dann noch nicht die Augen aufgehen, dem ist allerdings nicht zu helfen, der mag dann aber auch vor aller Welt den Vorwurf der Gleichgültigkeit, ja der Feindschaft gegen sein Volk und Vaterland tragen.

Die deutsche Sozialdemokratie hat eine große Stunde erlebt und hat sich, wie zu erwarten war, ihrer würdig erwiesen. Möge sie auch weiter alles Halbe, Unwahre von sich abschütteln und wagen groß zu sein!“

So spricht ein Realpolitiker, der weiß, worauf es in diesem Augenblick ankommt. Die Worte sind um so beachtenswerter, als die englische Sozialdemokratie, wie an andrer Stelle dieses Blattes mitgeteilt wird, sich ebenfalls nicht durch parteipolitische Theorien beeinflussen läßt, sondern sich in dieser Frage ganz und gar auf den Boden der Nation stellt.

Der Kaiser an der Ostfront.

Der Kaiser hat sich, wie aus Berlin amtlich gemeldet wird, wieder nach dem östlichen Kriegsschauplatz begeben.

Der Urlaub des französischen Gefangenen.

Wie aus Zürich gemeldet wird, hat ein französischer Soldat, der sich in deutscher Gefangenschaft befindet, vom Kaiser die Bewilligung zum Besuche seiner unterdessen in Südfrankreich verstorbenen Mutter erhalten. Er ist am Mittwoch wieder in die deutsche Gefangenschaft zurückgekehrt.

Verhaftung der Frau Bechoff.

Zum Fall Desclaux wird aus Paris gemeldet, daß Desclaux' Geliebte, Frau Bechoff, unter dem Verdachte der Mitschuld an seinen Unterschlagungen verhaftet und in das Gefängnis von St-Lazare gebracht wurde.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Deutsche Flieger über Belfort.

× **Belfort**, 12. Februar. (Agence Havas.) Gestern vormittag versuchten zwei Tauben, Belfort zu überfliegen. Sie wurden von heftigem Geschützfeuer empfangen. Die eine Taube kehrte sofort um, die andre warf zwei Bomben ab, deren eine auf ein unbewohntes Haus fiel. Der Schaden ist unbedeutend. Von einem französischen Flugzeug verfolgt, entfloh die Taube.

Artilleriekämpfe bei Nieuport.

+ **Amsterdam**, 12. Februar. (Priv.-Tel.) **Das Blatt „Tijd“ meldet aus Dünkirchen: Zurzeit wird wenig gekämpft. Aber in der Gegend von Nieuport herrscht ständig Artilleriefeuer, das nur hin und wieder durch Infanterieangriffe abgelöst wird. Das französische Hauptquartier ist aus Veurne verzogen.**

Der „Temps“ widerlegt eine russische Verleumdung der Deutschen.

× **Paris**, 12. Februar. Der „Temps“ glaubt, daß die Angabe im russischen Tagesbericht, die deutsche Infanterie verwende Explosivgeschosse, nicht richtig sei. Das Gewehrgeschoß ist zu klein, um darin Sprengstoffe und Zündvorrichtungen unterzubringen. Die Geschosse, die eine Explosivwirkung bei den russischen Soldaten hervorriefen, sind wahrscheinlich zuvor auf einen harten Gegenstand aufgeprallt.

Das besetzte Belgien in den deutsch-österreichischen Postverband einbezogen.

× **Brüssel**, 12. Februar. Vom 10. Februar an ist der Briefverkehr zwischen Brüssel, Lüttich und Verviers nebst Vor- und Nachbarorten, sowie Antwerpen einerseits und Oesterreich-Ungarn anderseits unter denselben Bedingungen und in der gleichen Ausdehnung wie zwischen Deutschland und Belgien zugelassen. Der Verkehr umfaßt also gewöhnliche und eingeschriebene offene Briefsendungen ohne Nachnahme in deutscher und französischer Sprache. Mitteilungen über Rüstungen, Truppen- und Schiffsbewegungen und dergleichen sind in den Briefsendungen verboten.

Die „Dacia“ fährt.

+ **Amsterdam**, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Reuter meldet aus Norfolk (Virginia), daß die „Dacia“ ihre Ausreise angetreten hat. Demnach scheint es gelungen zu sein, den Streik der Besatzung des Schiffes zu beenden.

Das amerikanische Schiffsankaufgesetz.

× **London**, 12. Februar. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Es wurde beschlossen, die Schiffsankaufbill zurückzuziehen und dafür eine private Bill einzubringen, welche die Eigentümerschaft der Regierung auf zwei Jahre nach der Wiederherstellung des Friedens beschränkt und den Ankauf internierter Schiffe verbietet.

Die Ladung der „Wilhelmina“ beschlagnahmt.

× **Falmouth**, 12. Februar. Die Behörden haben die Ladung des Dampfers „Wilhelmina“ beschlagnahmt.

+ **Amsterdam**, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Reuter meldet aus Washington: Vertreter der „Wilhelmina“, die nunmehr doch von den Engländern in Falmouth beschlagnahmt wurde, hatten eine lange Konferenz mit dem Staatsanwalt Johnson. Sie drängen auf schleunige Erledigung der Frage, ob England nach internationalem Gesetz berechtigt sei, unter amerikanischer Flagge fahrende Schiffe, die Lebensmittel für die Zivilbevölkerung mitbringen, an dem Anlaufen deutscher Häfen zu verhindern.

Der englische Mißbrauch der holländischen Flagge.

+ **Amsterdam**, 12. Februar. (Priv.-Tel.) **Die Dampfergesellschaft Ocean Steam Ship Company hat den Kapitän des angeblich von einem deutschen Unterseeboot beschossenen Dampfers „Laertes“ in Ymuiden von der Außenwelt sogut wie abgeschlossen. Zahlreiche holländische Journalisten, die ihn sprechen wollten, wurden von**

= **Wohltätigkeitskonzert.** Wenn Laienmusiker den Anforderungen, die Beethovens „Prometheus“-Ouvertüre an die Paßlagengewandtheit der Streicher, Mozarts „Titus“-Ouvertüre an die Tüchtigkeit der Holzbläser, Richard Wagners Kriegsmarsch und Schlachtenhymne aus „Rienzi“ an die Anfatzsicherheit der Blechbläser stellen, in so namhafter Weise gerecht werden, wie der Orchesterverein „Philharmonie“ es vermochte, so läßt das ebenfalls nicht nur erfreulichen Maß technischer Zuverlässigkeit des einzelnen, wie auf Fleiß und Ausdauer in der vorbereitenden Zusammenarbeit schließen. Karl Bornschein hat sich mit diesem Konzert wieder als der Mann erwiesen, der seinen Musikern die den verfügbaren Kräften entsprechenden Aufgaben zuzuweisen und ihre Lösung mit Umsicht in die Wege zu leiten versteht. Hinsichtlich der gefühlsmäßigen Vertiefung des Instrumental-Gesanges bleibt freilich noch manches zu erreichen übrig. Die Darstellung des Boccherinischen Menuetts für Streichorchester schien nach dieser Richtung ein verheißungsvoller Anfang zu sein. Doris Walde sang, vom Orchester begleitet, Reineckes Rezitativ und Arie „Mirjams Siegesgesang“ mit schöner Entfaltung ihrer wohlgebildeten Stimmittel. Unter ihren Liedern am Klavier belauf sich Oehmes „Auswanderer“. Hier hätte sich im Gesang wie am Flügel (Alfred Stier) leicht eine packendere Charakteristik erzielen lassen, wenn das Leid des liebendem Mädchens besser „im Schritt zum Tritt“ des Auswanderers, wenn also der Rhythmus mehr zur Geltung gebracht worden wäre. Alice Politz sprach mit künstlerischem Ausdruck Gedichte von Hebbel, Heine und Neueren, die aus den Zeitereignissen schöpfen. „Komme, deutscher Völkermai!“ schloß sie in Gerhart Hauptmanns „O mein Vaterland“ unter brausendem Beifall des gefüllten Vereinshaussaales. Prinzessin Mathilde wohnte dem Konzert bei, durch das der Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten als Veranstalter der Kriegshilfe eine nennenswerte Beisteuer dargebracht haben dürfte. gl.

= **Professor Bertrand Roth** vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Seit dreißig Jahren, seit der gebürtige Schweizer Bürger aus Frankfurt a. M. nach Dresden übersiedelte und hier seine zweite Heimat fand, bedeutet der gastfreundliche Musiksaal des liebenswürdigen Künstlers, übrigens eines Pianisten von geläutertem Geschmack und durchaus nobler Technik, für unzählige aufstrebende oder verkannte lebende Tonsetzer ein begehrtes Asyl. Hier hat mancher junge Komponist seine Feuertaufe empfangen und mancher von da seinen Weg in die Welt gefunden. Unermüdlich ist Prof. Roth auch in der uneigennützigen Ausübung seiner Kunst zu wohltätigen Zwecken gewesen und ist es heute, wo an die Unterstützung namhafter Künstler so besondere Anforderungen gestellt werden müssen, erst recht und mit dem ganzen Feuereifer seiner durch und durch deutsch empfindenden, so überaus elastischen Natur. Mögen dem Künstler noch lange Jahre rüstiger Betätigung in unsrer Mitte beschieden sein! a. p.

= **Das Drama „Gotentreue“** von Edmund Basseng, dem in Dresden wirkenden Pädagogen, gelangte gestern im Neuen Stadttheater in Chemnitz zur Uraufführung. Es führt, wie man uns berichtet, zu den Ostgoten nach Italien, wo grade Theodorichs Tochter Amalasuintha die Regentschaft innehat. Sie und Walamund, der Sohn des Gotenfürsten Dietwin, verschulden das Eindringen der Byzantiner. Die Goten vom alten Schlag, die um Dietwin geschart sind, erringen diesmal noch den Sieg. Dietwin fällt im Zweikampf mit seinem Sohn, der selbst tödlich verwundet wird. Das Ringen eines Volkes um die Freiheit ist das gewiß aktuelle Motiv des Dramas, dessen gehobene Sprache und Reichtum an äußerem Geschehen lebhaften Beifall fanden, sodaß der Autor mehrmals vor der Rampe erscheinen konnte.

= **Sonnabendsingen in der Kreuzkirche**, nachm. 2 Uhr. 1. Franz Liszt: Variationen für Orgel über den Basso continuo des ersten Satzes der Kantate „Weinen, Klagen, Angst und Not, sind des Christen Tränenbrot“ und des „Crucifixus“ der h-Moll-Messe von Joh. Seb. Bach. 2. Max Reger: Zwei Chorlieder aus Werk 137 (komp. 1915): a) „Laß dich nur nichts nicht dauern“, b) „O Jesu Christ, wir warten dein“. 3. Richard Strauß: Andante aus dem Violinkonzert, Werk 8. 4. Gemeinsamer Gesang. 5. Max Reger: Zwei Lieder für eine Singstimme mit Orgelbegleitung aus Werk 137 (komp. 1915): a) „Am Abend“, b) „Morgengesang“. 6. Hugo Wolf: Zwei Lieder für Chor: a) „Erhebung“, b) „Ergebung“. Mitwirkende: Der Kreuzchor. Solo: Frau Frieda Krempe, Konzertsängerin (Sopran). Herr Adrian Rappoldi (Violine). Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannkuchel. Leitung: Herr Professor Otto Richter. Texte an den Kirchtüren. Freiwillige, in die Hosen eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

= **Motette in der Frauenkirche**, nachmittags 4 Uhr. 1. Vorspiel auf der Orgel. Johann Sebastian Bach: Fuge aus G-Moll. 2. Albert Becker: „Kommet her zu mir alle.“ (Mt. 11, 28.) Motette für sechsstimmigen Chor. Werk 40, 4. 3. Johann Sebastian Bach: „Bleibe nur“, Arie aus der Matthäus-Passion für Sopran und Orgel. 4. Choralvorspiel und Gemeindegesang: Gesangbuchlied 94, 1. „So gehst du nun, mein Jesu hin, den Tod für mich zu leiden.“ Sentenzvorlesung, Gebet und Segen. 5. Franz Schubert: „Vom Mitleiden Mariä.“ Aus der Reineccischen Sammlung. Lied für Sopran und Orgel. 6. Pierluigi da Palestrina: „Agnus Dei“ aus der Messe „Petra sancta“, für fünfstimmigen Chor. 7. Gemeindegesang: „Die Gnade unsres Herrn Jesu Christi.“ Mitwirkende: Der Frauenkirchenchor. Solisten: Frau Toni Meyer-Dietrich (Sopran). Orgel: Herr Alfred Hottinger. Leitung: Herr Paul Schöne. Vorzeichnungen an den Eingängen.

= **Zwei Aufführungen von Görners Märchen „Schneewittchen“** veranstaltet Frau Ernestine Münchheim mit ihren Schülerinnen am 16. und 17. Februar nachmittags 5 Uhr in den Räumen des Finanzministeriums zum Besten des Roten Kreuzes und der Kriegsorganisation Gruppe 1b. Die Frau Prinzessin Johann Georg und die Königlichen Prinzessinnen haben ihr Erscheinen zugesagt. Die Rolle des Schneewittchens spielt Frau Anna v. Müller. Die Generaldirektion hat in liebenswürdiger Weise Musik und Kostüme zur Verfügung gestellt. Karten — nur noch für den 17. Februar — bei Ries und im Finanzministerium, Zimm. 80.

= **Unter flatternden Fahnen.** Diesen Lilienecron-Titel hat der Münchner Lautensänger Hannsjörg Gerd für die Auswahl ernster und heiterer Soldaten- und Kriegslieder gefunden, die er aus der Hülle des mündlich überlieferten und in seteneren Drucken aufbewahrten Schatzes getroffen hat. Der Sänger hat seinem Vortragsabend, welchen die Tittmannsche Buchhandlung nächsten Sonntag abends 8 Uhr im Künstlerhaus veranstaltet, die Bezeichnung „Ehrenabend für die verwundeten Krieger“ gegeben und wird an diesem ein Programm frischer Soldatenpoesie aus der Landsknechtszeit dem 30jährigen Krieg, den Befreiungskriegen und Napoleonischen Kriegen bis zur Zeit von 1870 und zur Neuzeit vorführen. Karten nur in Karl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße.

= **Edwin Fischer** wird in seinem Klavierabend zum Besten der Hinterbliebenen der Gefallenen der Sächs. Armee morgen Sonnabend abends 1/8 Uhr im Palmengarten folgende Werke spielen: Bach: Chromatische Fantasie und Fuge. Beethoven: Sonate quasi Fantasia Cis-Moll, Op. 27, Nr. 2; 4 Bagatellen aus Op. 119; Polonaise C-Dur Op. 89; Sonate C-Moll. Edwin Fischer: Variationen und Fuge über Haydns: „Gott erhalte Franz, den Kaiser“ („Deutschland, Deutschland über alles“). Karten bei F. Ries, Seestraße, und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße.

= **Der Dresdner Madrigal-Chor** (Dirigent: Otto Winter) veranstaltet Sonnabend den 6. März abends 8 Uhr im Palmengarten eine Madrigal-Aufführung zum Besten verwundeter Krieger.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150213/3

der Gesellschaft abgewiesen. Dem Schiff ist äußerlich wenig von dem Erlebnis anzumerken. An Bord weht jetzt wieder die englische Flagge.

Nacht muß es sein . . .

+ **Köln**, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Infolge der Beschwerde eines Mitgliedes des Unterhauses versprach, so wird der „Köln. Ztg." aus London berichtet, ein Mitglied des Kabinetts, dafür zu sorgen, daß die Fenster des Parlamentsgebäudes nicht so hell, wie, bisher beleuchtet werden.

Der Vormarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in der Bukowina.

t. **Budapest, 12. Februar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Berichterstatter des „Az Est" meldet aus Bistritz: Unsre siegreichen Truppen haben heute das Flußtal Sereth in Besitz. Die Truppen haben wieder eine große Anzahl Gefangene gemacht.**

Flucht aus dem Gefangenenlager.

+ **Prag**, 12. Februar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Den Sicherheitsbehörden wurde mitgeteilt, daß aus dem Gefangenenlager von Milonowic vorgestern der Einjährig-Freiwillige Graf Michael Tolstoi, geb. im Jahre 1892, mit geflüchtet ist. Mit ihm ist der Einjährig-Freiwillige Anton Laskovic entkommen.

+ **Pilsen**, 12. Februar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Nächst Pilsen wurden drei verdächtige Männer angehalten, die sich als drei französische Soldaten erwiesen, die aus dem Gefangenenlager in Grafenberg, wo sie zu Straßenarbeiten herangezogen worden waren, entwichen sind.

Die Getreideversorgung Oesterreichs.

+ **Wien**, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Die in Budapest gepflogenen Verhandlungen der österreichischen und ungarischen Regierung haben das Ergebnis gehabt, daß die ungarische Regierung sich bereit erklärte, dem österreichischen Bedarf an Getreide in weitgehender Weise entgegenzukommen. Sofort, nachdem die Aufnahme der ungarischen Getreidebestände beendet ist, was demnächst der Fall sein wird, wird in Oesterreich eine Bestandaufnahme und eine Sperrung der Vorräte erfolgen. Welche Aufgaben der zu gründenden Getreideeinkaufsgesellschaft zugewiesen werden sollen, soll in kürzester Zeit entschieden werden.

Die Bemühungen des Dreiverbandes in Bukarest.

+ **Kopenhagen**, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Dem Petersburger „Kurier" zufolge teilte der russische Gesandte in Bukarest, Poklewski-Koziell, in seinem letzten Bericht an Sasonow mit, daß der Versuch, Rumänien an den Dreiverband zu fesseln, der in Rußland als vollzogene Tatsache galt, als aussichtslos zu betrachten sei.

Die englische Antwort an Amerika.

+ **Amsterdam**, 12. Februar. (Priv.-Tel.) Reuter meldet aus London: Die ausführliche Antwort auf die amerikanische Protestnote vom 28. Dezember über die Konterbandefrage ist jetzt nach Washington abgegangen.

Der türkische Sultan an die Aegypter.

+ **Konstantinopel**, 12. Februar. (Agence Milli.) Der Sultan hat an die Aegypter folgende Kundgebung gerichtet: An meine ägyptischen Söhne! Ihr wißt, wie England in Aegypten hineingekommen ist und mit welcher Treulosigkeit es die Verwaltung des Landes in Beschlag genommen hat. Es war mein ständiger Schmerz, Euch unter der englischen Tyrannei leiden zu sehen. Ich wartete auf den günstigen Augenblick, um ihr ein Ende zu machen. Ich danke dem Allmächtigen, daß er mir die glückliche Gelegenheit gegeben hat, eine meiner kaiserlichen Armeen zu entsenden, um Euer schönes Land, das mohammedanisches Erbgut ist, zu befreien. Ich bin gewiß, daß es mit göttlicher Hilfe meiner kaiserlichen Armee gelingen wird, Euch von fremdem Einflusse und fremder Einmischung ledig zu machen und Euch Eure Selbstherrschaft und Eure Freiheiten zurückzugeben. Ich bin überzeugt, daß meine ägyptischen Söhne durch ihre Vaterlandsliebe dazu veranlaßt werden, mit allem Eifer, dessen sie fähig sind, an diesem Befreiungskriege teilzunehmen.

Für unsre Leserinnen wird Sonntag den 14. Februar von 11 bis 1 Uhr in unsrer Redaktion Ferdinandstraße 4, 1., die

Sprechstunde des Rechtsschutzvereins für Frauen

gehalten. Beratung in allen Rechtsfragen usw. durch rechtskundige Frauen kostenlos.

Lokales.

Dresden, 12. Februar.

Kriegskost.

Wie an dieser Stelle, so ist auch in den vier großen Frauenversammlungen des Nationalen Frauendienstes vorgestern auf das kleine Kriegskochbuch von Hedwig Heyl hingewiesen worden, das viel praktische Winke für die Führung der Küche in der Kriegszeit enthält, von der Zentralstelle für Volkswohlfahrt in Berlin verfrieben wird und auch in allen Buchhandlungen käuflich ist. Wir geben hier einige Richtlinien, wonach die Kochrezepte in dem Heftchen zusammengestellt sind.

Folgendes empfiehlt sich zum Frühstück: Eine Breispeise aus dunklem Roggenmehl, möglichst Vollkornmehl, übergossen mit etwas Milch; dazu etwas Pflaumenmus oder andres Obstmus, etwas dunkles Roggenbrot, wenig Butter oder Fett, etwas Käse. Fleischspeisen zum Frühstück sind unnötiger Aufwand. Als Getränk Kaffee, Tee, Kakao mit viel Zucker und Milch. Dem Mittagessen wird die Hausfrau auch jetzt besondere Beachtung und Sorgfalt widmen. Gemüsesuppen, z. B. Kohlsuppen, Suppen mit Dörrgemüse (Hülsenmus, die am Abend vorher eingeweicht werden muß), Kartoffelsuppen, Graupensuppen (von den übriggebliebenen Graupen der Mittagsmahlzeit des vorangegangenen Tages) seien bevorzugt. Erbsen, Bohnen und Linsen werden, da sie Importfrüchte sind, seltener und teuer. Suppen daraus werden deshalb weniger gekocht werden. Erbsen, Bohnen und Linsen werden, wenn überhaupt verwendet, mit Kartoffeln zu vermengen sein. Weiter richte man Brotsuppen (von dem übriggebliebenen trockenen Brote der vorangegangenen Tage) an, benutze Kohlrüben, Möhren, getrocknete, grüne oder konservierte Bohnen mit viel Kartoffeln, aber wenig fettem Fleisch, Sauerkraut mit viel Kartoffeln und fettem Fleisch, Welschkohl mit viel Kartoffeln und fettem Hammelfleisch. Fleischgerichte sind nicht täglich nötig und werden immer nur mit viel Kartoffeln und Gemüse in irgendeiner Form gegeben. Heringe, Stockfisch mit gedämpften Kartoffeln, Knödel und Klöße, Nudeln und Makkaroni, nicht nur mit Schinken, sondern auch in der Form gebacken mit Quark und Käse oder mit Aepfeln und kleinen Rosinen als Zwischenlage. Mehlspeisen aus Mehl, Kartoffeln, Grieß mit wenig Ei, aber unter starker Verwendung von Zucker und Magermilch werden ebenfalls für den Mittagstisch empfohlen.

Zum Abendessen genießt man Kartoffeln in der Schale gedämpft, mit Quark oder Magerkäse, nach einem fleischlosen Mittagsgerichte in der Schale gedämpfte Kartoffeln mit etwas Blutwurst, gewärmte, vom Mittagessen übriggebliebene Speisen, Mehlspeisen mit Magermilch und Zucker, nach einem fleischhaltigen Mittagessen eine süße Mehl-, Nudel- oder Makkaronispeise. Den Kindern sind Breispeisen aus Grieß, Hirse, Buchweizen und Magermilch oder eine Brotsuppe und darauf in der Schale gedämpfte Kartoffeln mit etwas Quark oder Speck dienlich. Graupen kann man, nachdem man sie halb weich gekocht hat, ähnlich wie den Reis, mit geriebenem Käse oder mit Tomatenmus bestreut, in der Form gebacken anrichten. Graupen sind nahrhafter als Reis, und es wäre nur zu wünschen, daß sich die Graupenspeisen an Stelle des ausländischen Reises bei uns mehr einführten.

Die üblichen Zwischenmahlzeiten vormittags und am Nachmittag kann der Körper entbehren; es werden ihm bei einer klugen und zweckmäßigen Abwechslung im Speisezettel früh, mittags und abends genug Nährstoffe zugeführt.

•

Die Zukunft des deutschen Außenhandels.

Ueber dieses Thema sprach auf dem Diskussionsabend der Dresdner Kaufmannschaft am Mittwoch Dr. Johannes März.

Einleitend behandelte der geschätzte Redner die Entwicklung des deutschen Außenhandels in den letzten Jahren und seine Beziehungen zu den Ländern der Welt. Der deutsche Außenhandel hat bekanntlich im Jahre 1913 die Rekordziffer von 20,36 Milliarden erreicht, während er noch im Jahre 1904, also vor 10 Jahren, nur 12,17 Milliarden betrug. Für die Beurteilung des deutschen Außenhandels ist sehr wichtig die Frage, wie die Einfuhr und Ausfuhr Deutschlands sich auf die Gebiete des Welthandels verteilen. Da zeigt sich, daß der bei weitem größte Teil des deutschen Außenhandels auf Europa entfällt. Ausfuhr und Einfuhr nach den europäischen Staaten beliefen sich im Jahre 1913 auf 13,5 Milliarden Mark, der Handel mit Uebersee betrug nur 7,3 Milliarden Mark. Dabei war die deutsche Ausfuhr (7,67 Mill. Mk.) nach europäischen Staaten größer als die Einfuhr (5,88 Mill. Mk.) von diesen, während bei den überseeischen Staaten der Wert der Ausfuhr nach Deutschland (1,88 Mill. Mk.) größer war als die deutsche Einfuhr dahin (2,41 Mill. Mark). Die Erklärung hierfür liegt darin, daß die deutsche Industrie Qualitätswaren herstellt und infolgedessen die aufnahmefähigeren Märkte der in der europäischen Kultur vorgeschrittenen Welt aufsuchen muß, während die überseeischen Staaten, deren Märkte vielfach noch unentwickelt, besonders als Rohstofflieferanten in Frage kommen.

Betrachtet man den deutschen Außen-Handel mit Europa nach den im gegenwärtigen Weltkrieg sich ergebenden Gruppen der gegen Deutschland feindlichen, mit Deutschland verbündeten und Deutschland gegenüber neutralen Staaten, so ergibt sich, daß nach dem uns jetzt feindlich gesinnten Ausland der größte Teil der deutschen europäischen Ausfuhr ging, nämlich 3,77 Milliarden Mark, das sind 38,86 Proz., also mehr als ein Drittel der gesamten deutschen Ausfuhr und 48,65 Proz., nahezu die Hälfte der deutschen Ausfuhr nach europäischen Ländern. Dagegen betrug die Ausfuhr nach den mit Deutschland verbündeten Staaten Oesterreich-Ungarn und Türkei nur 1,2 Mill. Mk., das sind 11,8 Proz. der deutschen Gesamt-Ausfuhr und 15,5 Proz. der deutschen Ausfuhr nach Europa. Nach dem neutralen Europa exportierte Deutschland im Jahre 1913 für 2,69 Milliarden Mark, das sind 26,25 Proz. der gesamten deutschen Ausfuhr und 34,88 Proz. der deutschen Ausfuhr nach Europa. Hinsichtlich der Einfuhr liegen die Verhältnisse ganz ähnlich. Auch hier überwiegt der Prozentsatz der Einfuhr aus den uns jetzt feindlich gesinnten Ländern (3,28 Milliarden Mark) gegenüber den andern Ländern. Im Verkehr mit den verbündeten Staaten betrug die Einfuhr 901,1 Millionen Mark, aus dem neutralen Europa 1,7 Milliarden Mark. Unter den uns feindlich gesinnten Staaten stand nach der Bedeutung der deutschen Ausfuhr mit Großbritannien an der Spitze, d. h. mit 1,4 Milliarden im Jahre 1913. Dann folgten Rußland mit 880,0 Millionen, Frankreich mit 769,9 Millionen und Belgien mit 551,0 Millionen. Hinsichtlich der Einfuhr stand Rußland an der Spitze, und zwar mit 1,4 Milliarden, ferner Großbritannien mit 876,1 Millionen, Frankreich mit 584,2 Millionen und Belgien mit 844,0 Millionen Mark. Aber auch die Einfuhr aus den uns feindlich gesinnten Staaten bestand nicht nur in Rohstoffen und Nahrungsmitteln.

Der Vortragende behandelte weiter die Einwirkung des Krieges auf den deutschen Export und wies darauf hin, daß die Hoffnung Englands, diesen Außenhandel vollständig abzuschneiden, trügerisch gewesen ist. Der Verkehr mit den neutralen Staaten Europas, über den England keine Kontrolle ausüben kann, hat keine Unterbrechung erlitten und war, nachdem die durch die Mobilmachung herbeigeführten Hindernisse überwunden waren, schon sehr bald wieder im Gange. Auch der Handel nach Uebersee hat sich wieder entwickelt. Die Frage, wie sich die Beziehungen des deutschen Außenhandels nach dem Kriege gestalten werden, läßt sich in der gegenwärtigen Zeit kaum beantworten.

Soweit die überseeischen Staaten in Frage kommen, wird vielfach befürchtet, daß die Agitation, die England mangels eigener deutscher Kabelverbindungen ungestört gegen Deutschland betreibt, zu einer Verminderung des deutschen Exports führen würde. Auch hier spricht für eine optimistischere Auffassung der Zukunft des deutschen Außenhandels die Tatsache, daß diese Staaten Rohstofflieferanten für Deutschland waren und auch in Zukunft bleiben wollen, und daß sie es während des Krieges übel genug fühlen müssen, was es bedeutet, wenn ein so aufnahmefähiger Markt für die Erzeugnisse des Landes wegfällt. Endlich darf nicht vergessen werden, daß der deutsche Export in vielen Gebieten noch einer recht großen Entwicklung fähig ist und daß es nach dem Kriege unsre Aufgabe sein wird, diese Entwicklung mit allen zugängigen Mitteln zu fördern. Wenn es uns gelingt, einen Teil des Schwergewichtes, den der internationale Handel bisher in London gefunden hat, nach Deutschland zu verlegen und uns namentlich hinsichtlich der internationalen Abrechnung unabhängig neben die Engländer zu stellen, wenn eine großzügige Handels- und Weltpolitik, der Ausbau des internationalen Nachrichtendienstes, die Einleitung einer, wie wir hoffen, auf breiterer Grundlage sich aufbauenden Kolonialpolitik, mit der ganzen Arbeitsenergie und dem glänzenden Organisationstalent, das dem deutschen Volke eigen ist, anzufassen, so werden wir manche, jetzt vielleicht nicht unberechtigte Besorgnisse mit solchen Aussichten zerstreuen können. In diesem Sinne aber ist die Zukunft des deutschen Exports in dem glücklichen Ausgang dieses Krieges eingeschlossen und das ist ein Grund mehr für uns, durchzuhalten bis ans Ende, auch wenn wir vielleicht nicht leichten Tagen entgegengehen sollten. Wenn wir diesen Krieg siegreich beenden, so wird die Fahne des, wie wir alle hoffen, größeren Deutschlands auch dem deutschen Kaufmann siegverheißend voranflattern, wenn er nach Abschluß des Krieges daran geht, die unterbrochenen oder eingeschränkten Beziehungen mit dem Welthandel wieder aufzunehmen.

•

— **Der König** nahm heute vormittag militärische Meldungen sowie die Vorträge der Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

— **Prinz Johann Georg** ist gestern abend 10 Uhr 31 Minuten aus dem Etappengebiet des östlichen Kriegsschauplatzes, die Prinzessin Johann Georg gestern früh von ihrem Besuch in Salzburg und München zurückgekehrt. Die Prinzessin wohnt heute nachmittag 4 Uhr einer Sitzung des erweiterten Landesausschusses für Krüppelfürsorge im Ministerium des Innern bei.

— **Kriegsauszeichnungen.** Der Bayrische Militär-Verdienst-Orden 3. Kl. mit Krone und Schwertern wurde dem Obersten v. Hoppfgarten, Kommandeur des Landw.-Inf.-Regts. 102, verliehen; derselbe Orden 3. Kl. mit Schwertern dem Oberstlnt. Pilling, Kommandeur des Inf.-Regts. 178, und dem Oberstlnt. z. D. Reußner im Landw.-Inf.-Regt. 102; derselbe Orden 4. Kl. mit Krone und Schwertern dem Major v. Tümpling vom Inf.-Regt. 102; das Ehrenkreuz des Württembergischen Ordens der Krone dem Oberstlnt. v. Tettenborn, Kommandeur des Gren.-Regts. 100; das Ritterkreuz desselben Ordens mit Schwertern den Majoren v. Hengendorff, Kommandeur des Res.-Inf.-Regts. 245, und Franz vom Ref.-Inf.-Regt. 245; die Schwerter zum Komturkreuz 1. Kl. des Württ. Friedrichsordens dem Generallitnt. und General à la suite des Königs Frhrn. Leuckart v. Weißdorf, Militärbevollmächtigten; das Ritterkreuz 1. Kl. desselben Ordens mit Schwertern dem Major a. D. v. Aspern vom Ref.-Inf.-Regt. 245; die Schwerter zum Komturkreuz 2. Kl. des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens dem Generalmajor Fortmüller, Chef des Generalstabes des 27. Res.-Korps, und das Fürstl. Schwarzburgische Ehrenkreuz 1. Kl. mit Schwertern dem Obersten z. D. v. Holleben, Kommandeur des Res.-Inf.-Regts 245. Mit der St.-Heinrichs-Medaille in Silber wurde Off.-Stellv. M. Schneider, mit der Friedrich-August-Medaille in Bronze der Gardist der Res. M. Jahr, mit dem Eisernen Kreuz 1. Kl. Hauptm. im Landw.-Inf.-Regt. 101 Platzmann ausgezeichnet. Das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhielten Ltnt. Dr. Leopold v. Puttkamer vom Ref.-Inf.-Regt 241, Utzfeldw. im Ref.-Inf.-Regt. 229 Järicke, Serg. im Gardereiterregt. Fauh, Serg. Otto Schreiber und Uffz. im Feldart.-Regt. 12 R. Lehmann.

— **Den Heldentod für das Vaterland** fanden Diplom-Ingenieur beim Sächsischen Dampfkessel-Ueberwachungsverein Johmüller, die Ersatzreservisten Arthur Fröhlich und Richard Pomper, Reservist Friedrich Karl Ueberschaer, Grenadier Paul Max Pärsch, Kriegsfreiwilliger Eugen Schoppe und Jäger Kurt Kläx.

— **Anerkennungsurkunden für Treue im Berufe.** Die Handelskammer Dresden verlieh der Verkäuferin Frl. Ida Goldammer bei der Firma Max Wagner, dem Reisenden Max Jänicke bei der Firma Zeppernick u. Harz, dem Buchhalter Ernst Menzel bei der Carbon-Natron-Heiz-Kompagnie Alwin Nieske, der Verkäuferin Frl. Anna Lange bei der Firma Paul Schwarzlose, dem Spitzenweber Max Förster bei der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur, A.-G., Niederfehlitz, der Arbeiterin Frau Agnes Graf und der Arbeiterin Frau Minna Wähle bei der Firma Emil Staudigel, dem Maschinisten Reinhard Hahlfeld bei der Firma Gebr. Dammmüller, Dresden-Aschersleben, dem Werkmeister Friedrich Käppler bei der Firma Edgar Nietz Nachf., dem Packer Hermann Wünsche bei der Firma A. Th. Böhme, dem Arbeiter Klemens Schlenker bei der Firma Louis Bierling, dem Schmied Richard Böttger und dem Schmied Louis Enlitz bei der Firma H. Kunath Anerkennungsurkunden für 25- und mehrjährige Tätigkeit bei den genannten Firmen.

— **Spende eines Amerikaners.** Wiederum ist von einem amerikanischen Staatsangehörigen ein reicher Beitrag für die Kriegshilfe in unsrer Stadt gespendet worden. Der seit 7 Jahren hier lebende Amerikaner J. O. Parks hat dem Vorsitzenden der Kriegsorganisation Dresdner Vereine Oberbürgermeister Dr. Beutler die Summe von 5000 Mk. zur Verfügung gestellt und diese Spende mit einem Schreiben begleitet, worin er seiner wärmsten Sympathie für Deutschland und für unser Dresden Ausdruck verleiht.

— **Ausgabe von Brotkarten.** Wir teilten dieser Tage mit, daß Brotkarten in Dresden in ähnlicher Weise wie in Berlin ausgegeben werden sollen; die Bestimmungen darüber werden in Kürze festgesetzt. Da interessiert es, zu wissen, wie Groß-Berlin im einzelnen die Brotversorgung geregelt hat. Nach einer Meldung aus der Reichshauptstadt ist dort die erste Ausgabe von Brotkarten am 22. Februar zu erwarten. Jede Person erhält eine nicht übertragbare, auf eine Woche gültige Karte zum Gesamtbezuge von 2 Kilogramm für die Woche mit Abschnitten für den Bezug kleinerer Mengen von 25, 50, 100 und 250 Gramm. Zur Regelung werden 170 Kommissionen gebildet. Die Einheitlichkeit des Vorgehens auch in den Nachbargemeinden ist gesichert. Die Brotabgabe in Restaurants ist verboten. Jeder Gast kann sich Brot mitbringen. Hotels und Pensionen erhalten Tageskarten nach der Zahl der polizeilich gemeldeten Personen. Der Vorstand des Deutschen Städtetages, der heute in Berlin zusammentritt, wird voraussichtlich allen Städten über 25 000 Einwohnern dieselbe Regelung empfehlen. — Zur Regelung des Mehlverbrauches schreibt, wie angekündigt wird, die „Nordd. Allg. Ztg." u. a.: Durch Beschluß der Reichsverteilungsstelle dürfen die Kommunalverbände auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung nicht mehr als täglich 225 Gramm Mehl verteilen, was unter Hinzurechnung des Kartoffelzusatzes einer Brotmenge von rund zwei Kilogramm wöchentlich entspräche. Unter versorgungsberechtigter Bevölkerung ist die gesamte Zivilbevölkerung zu verstehen nach Abzug des Teiles der ländlichen Bevölkerung, der durch Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 bereits gestattet ist, bestimmte Mengen Brotgetreide oder Mehl den bei ihnen beschlagnahmten Beständen zu entnehmen. Größere Gefangenenlager oder nicht von der Militärverwaltung verpflegte Truppenteile können der Bevölkerung hinzugerechnet werden. Aus den 225 Gr. Mehl täglich müssen sowohl Koch- als Brotmehl bestritten werden. Ferner wird amtlich bekanntgegeben: Es scheint noch nicht überall bekannt zu sein, daß die Verwendung von Getreide zur Herstellung von Branntwein, Kornkaffee und dergleichen nicht mehr zulässig ist. Mit dem 1. Februar sind die im Reiche vorhandenen Vorräte von Weizen (Dinkel und Spelz) und Roggen, allein oder mit andrer Frucht gemischt, auch ungebrochen, für die Kriegsgetreidegesellschaft m. b. H. beschlagnahmt. An den beschlagnahmten Gegenständen dürfen Veränderungen nicht vorgenommen werden, es sei denn, daß die Kriegsgetreidegesellschaft oder der zuständige Kommunalverband zustimmen. Eine Ausnahme gilt nur für Mühlen, die das Getreide ausmahlen. Jedes Verarbeiten von Getreide, das nicht die Herstellung von Mehl für den menschlichen Verbrauch bezweckt, wie Dämpfen, Mälzen, Rösten usw., ist also verboten und wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldbußen bis zu 10 000 Mk. bestraft.

— **Zum Ankauf von Fleischdauerwaren** hatte der Gesamtrat ein Berechnungsgeld bis zu drei Millionen Mark ausgesetzt. Die Stadtverordneten waren um Zustimmung ersucht und gebeten worden, die Beschlußfassung über den Antrag zu beschleunigen. Am 4. Februar verwiesen die Stadtverordneten die Vorlage an den Rechts-, Finanz- und Verwaltungsausschuß. In der geheimen Sitzung des Kollegiums am Donnerstag abend wurde die geforderte Summe bewilligt.

— **Die Steigerung der Preise für Schweine.** Die Bundesratsverordnung, die den Städten über 5000 Einwohnern auferlegt, sich einen entsprechenden Vorrat an Dauerware zu halten, hat zu einer nicht gerechtfertigten Steigerung der Schweinepreise geführt. Aus diesem Grunde sollte eine Kommission die Preise feststellen, zu denen die Zentraleinkaufsgesellschaft für die Städte einkauft. Diese Tätigkeit beginnt anfangs der nächsten Woche. Die Interessenten werden gut tun, so lange mit Einkäufen zurückzuhalten, da sonst eine weitere Steigerung der bereits übermäßig hohen Preise unvermeidlich ist.

— **Ein Feldpostgruß von sächsischen Grenadieren** erreicht uns heute auf Umwegen. Die mit dem Roten Kreuz geschmückte Karte der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Lichtenfels, ist an die Redaktion der Dresdner Neuesten Nachrichten gerichtet und trägt die folgenden Zeilen: „Der verehrte Finder dieser Karte wird gebeten, selbige abzuschicken. Die Redaktion bitten wir nach Bekanntgabe in den Neuesten Nachrichten die Karte an die 1. Ersatzkompagnie des Leibregiments Nr. 100 senden zu wollen. Es grüßen herzlich umstehende, am 14. Januar 1915 ins Feld gehenden Grenadiere Bernhard Müller aus Bannewitz bei Bohmen; Richard Rudolf, Waldbdorf; Walther Böhme, Leipzig-Schönefeld; Paul Ulrich, Schönfeld bei Kipsdorf; Ernst Hickmann, Dresden-Kötitz; Georg Hofmann, Freiberg." — Diese vermutlich aus einem Eisenbahnwagen geworfene Karte ist von Herrn Hart Philipp, Güdingen (Kreis Saarbrücken), Brunstraße 10, gefunden worden und mit folgenden Zeilen bei uns eingetroffen: „Karte gelandet in Güdingen, den 28. Januar 1915." Wir geben die Karte, wie es von den Absendern gewünscht wird, mit Dank und Gruß weiter.

— **Kriegsbeutestücke in der Dresdner Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege.** Wie das Kriegsministerium erst vor kurzem bekanntgegeben hat, ist es nicht möglich, die zahlreichen Gesuche um Ueberlassung von erbeuteten Geschützen, Waffen oder andern Ausrüstungsgegenständen zu patriotischen und wohltätigen Zwecken, zum Schmuck öffentlicher Gebäude und Plätze, zu Sammlungen oder dergl. zu genehmigen. Es soll grundsätzlich erst nach Friedensschluß über die Verteilung der Kriegsbeute entschieden werden. Eine Ausnahme von dieser Regel ist nur für die Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege gemacht worden. Diese Ausstellung ist ja von den Reichs- und Staatsbehörden geschaffen worden, um das Publikum über das gesamte deutsche Heeressanitätswesen auf die eindrucksvollste Weise zu unterrichten und so die Angehörigen unsrer tapferen Soldaten über das Los der vor dem Feinde verwundeten oder erkrankten Krieger zu beruhigen. Um einen Vergleich der deutschen Ausrüstung der Sanitätstruppen mit der unsrer Feinde zu ermöglichen, hat die Heeresverwaltung der Ausstellung für ihre Wanderung durch die deutschen Großstädte, die sie jetzt von Berlin nach Dresden (Gebäude des Sächsischen Kunstvereins, Brühlsche Terrasse) führt, eine Anzahl im gegenwärtigen Kriege erbeuteter belgischer Sanitätseinrichtungsgegenstände (Verbandkästen, Instrumentenkästen, Heilmittelsammlungen) überlassen.

— **Der Bezirksausschuß** der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Errichtung einer Kleinviehschlächtereianlage auf dem Grundstücke Nr. 175b des Flurbuches und Nr. 142H der Ortsliste für Lockwitz, ein Gesuch der Gemeinde Kemnitz um ein Darlehen von 5000 Mk. und ein Gesuch der Gemeinde Potschappel um ein Darlehen in Höhe von 15 000 Mk.

— **Schwurgerichte.** Zum Präsidenten für die Sitzungsperiode des Schwurgerichts im März ist der Landgerichtsdirektor Heitner ernannt worden.

— **Ein Raubüberfall in der Görlitzer Straße.** Am Donnerstag vormittag wurde in der Görlitzer Straße der Inhaber eines photographischen Ateliers von zwei Räubern überfallen. Der Photograph hatte kürzlich in einer hiesigen Gastwirtschaft einen jungen Burschen kennen gelernt und diesem in redseliger Stimmung anvertraut, daß er über einige Geldmittel verfüge. Der Bursche kam gestern in das photographische Atelier zu Besuch. Kurz darauf erschien ein Unbekannter und wollte sich photographieren lassen. Als der Photograph sich einen Augenblick an einem Ofen zu schaffen machte und die beiden Männer nicht beobachten konnte, sprang der zuletzt gekommene Besucher auf ihn zu, faßte ihn von hinten am Halse und warf ihn zu Boden. Nun trat auch der andre Bursche heran, kniete auf den Ueberfallenen und drückte ihm mit beiden Händen die Gurgel zu. Mit einem Stricke, den sie aus der Tasche zogen, suchten sie dann ihr Opfer zu fesseln, wobei einer von ihnen ein Messer zog. In diesem kritischen Augenblicke gelang es dem Ueberfallenen, sich seiner Angreifer soweit zu erwehren, daß er um Hilfe rufen konnte. Durch das Hinzukommen einer Hausbewohnerin wurden die beiden Verbrecher gezwungen, die Flucht zu ergreifen, ohne etwas erlangt zu haben. Die Kriminalpolizei ermittelte bereits in den Mittagsstunden, daß der eine Bursche ein 17jähriger Bäcker und Hausdiener aus Dresden ist. Es wurde ihm nachmittags eine Falle gestellt, doch gelang es ihm zunächst, sich der Verhaftung zu entziehen. Erst nachts glückte es einem Bezirksgendarm, den Verfolgten festzunehmen, als er eben — mit Einbruchswerkzeug ausgerüstet — auf dem Wege war, einen Einbruch in ein hiesiges Hotel auszuführen. Sein Genosse, ein erst Anfang Dezember v. J. aus der Strafanstalt entlassener 20 Jahre alter Bursche aus Grünberg in Schlesien, wurde ebenfalls nachts festgenommen.

— **Das unvorsichtige Spielen mit Schußwaffen** hat gestern wieder ein Opfer gefordert. Mehrere Lehrlinge hantierten auf dem Heimwege von der Arbeitsstelle mit einem Revolver. Die Waffe entlud sich, und die Kugel drang einem der Burschen in den Kopf. Nachts 1 Uhr ist der Unglückliche im Krankenhaus der Verletzung erlegen. Der leichtsinnige Schütze hielte sich selbst der Polizei.

— **Straßenbahnunfall.** Auf der Friedrich-August-Brücke lief am Donnerstag nachmittag ein 12jähriger Knabe in einen Straßenbahnwagen hinein. Er wurde zwar von der Fangvorrichtung aufgefangen, erlitt aber eine so schwere Gehirnerschütterung, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— **Güterdiebstahl.** Seit 2. Februar ist auf dem Empfangsgüterboden Dresden-Neustadt ein Ballen „L. H. 11 724", der 10 Dutzend goldbraunes und 2 Dutzend hellgraues Chevreauxluxusleder im Werte von über 1000 Mark enthielt, abhanden gekommen. Sachdienliche Mitteilung erbittet die Kriminalpolizei.

— Ostpreußens Not schilderte der Syndikus des Verbandes Ostpreußen vom Hansabund Kaufmann aus Königsberg gestern in einem sehr interessanten Vortragsabend der Ortsgruppe Dresden des Hansabundes. Ostpreußen, das in früheren

Jahrhunderten oft von schwerem Schicksal heimgesucht wurde und noch in der Napoleonischen Zeit unter dem Kriegswirren zu leiden hatte, blieb in den letzten hundert Jahren von Unheil verschont und hat eine Zeit der ruhigen Entwicklung gehabt. Da sich in der Provinz industrielle Unternehmungen fast gar nicht angesiedelt haben und die Landwirtschaft vorwiegt, hat Ostpreußen einen großen Teil seiner jungen, kräftigen Bevölkerung verloren; die Leute zogen in andre Gegenden Deutschlands, um sich einen Erwerb zu suchen. Die Abwanderung war so stark, daß die Landwirte ausländische Arbeiter, viel Polen und Ruthenen, beschäftigen mußten. Das Unheil, das von den Russen in Ostpreußen angerichtet wurde, ist schlimmer, als man anfangs annahm. Die Russen haben furchtbar gehaust und Ortschaften zerstört, wo gar nicht gekämpft wurde, Zivilpersonen sind von ihnen nach Rußland verschleppt, getötet oder mißhandelt worden. Der Pferde- und Rinderbestand hat gelitten, so daß nach der Wiederkehr geordneter Verhältnisse besonderes Gewicht auf die Hebung der Viehzucht gelegt werden muß. Viele eigene Aufnahmen des Vortragenden, der mit Offizieren bis in die Feuerlinie gekommen ist, zeigten friedliche Landschaften, und im Gegensatz dazu die Verwüstung in den von den Russen heimgesuchten Ortschaften und auf den Schlachtfeldern. Die lebendigen Schilderungen nahm die zahlreiche Zuhörerschaft mit warmem Anteil auf und eine Sammlung im Saale zur Linderung der Not in Ostpreußen ergab den ansehnlichen Betrag von fast 300 Mk.

— **Modell der Festung Belfort.** Vier Millionen gesammelter Straßenbahnfahrscheine sind in der Wohltätigkeitsausstellung der Freien Vereinigung „Ottobund" im Merseburger Hof, Merseburger Straße 1, zum Aufbau des Modells eines aus dem Kriege bekannten Bauwerkes, der jetzt viel genannten Festung Belfort, verwendet worden, das gegen ein kleines Eintrittsgeld gezeigt wird. Wie in den vorigen Jahren, sollen von dem Erlöse der gesammelten und von so mancher freundwilliger Seite gestifteten Gegenstände bedürftige Konfirmanden eingekleidet werden. Im vorigen Jahre hat der Ottobund 16 Konfirmanden unterstützen können. Ein Besuch der Ausstellung ist zu empfehlen.

— **Der Neue Dresdner Tierschutzverein** sammelt, ebenso wie der Alte Tierschutzverein, zu einer Zuckerspende für die Kriegspferde. Beiträge werden erbeten und Terrestraße 12 mit Dank angenommen.

— **Ärztliche Hilfe in der Nacht.** Wer in der Nacht für Kranke ärztliche Hilfe sucht, kann auf den Wohlfahrtspolizei-Inspektionen die Namen der zur Hilfeleistung bereiten Ärzte erfahren und sich dort auch telephonisch mit diesen verbinden lassen. Die Wohlfahrtspolizei-Inspektionen übernehmen auf Ersuchen das Herbeiholen eines Arztes.

— **Jahrmarkt.** Der erste diesjährige Jahrmarkt wird vom 14. bis zum 16. März abgehalten. Sonntag den 14. März sind das Auspacken und der Warenverkauf von 11 Uhr vormittag an gestattet. An jedem der drei Verkaufstage endet der Warenverkauf abends 9 Uhr. Der Heu- und Strohmarkt wird wegen des Jahrmarktes für Freitag den 12. und Montag den 15. März vom Neumarkte nach dem Freiberger Platze verlegt.

— **Konzert zum Besten erblindeter Krieger.** Im Restaurant Holbeinhof in der Holbeinstraße wurde am 7. Februar ein Konzert zum Besten erblindeter Krieger gegeben. Als Ertrag konnten 75 Mk. überwiesen werden.

— **Ehenjubiläum.** Schuhmachermeister Hermann Kalliske und seine Frau feiern am 15. d. M. die silberne Hochzeit.

— **Militärvereinsbund.** Die Hauptversammlung des Sächsischen Militärvereinsbundes ist am 10., 11. und 12. Juli in Dresden.

— **Im Soldatenheim,** Königsbrücker Straße, führt am Sonntag abends ½8 Uhr für Militärpersonen und deren Angehörige der Artist Joh musikalische Zauberkünste vor.

Wetterbericht.

Aussicht für Sonnabend den 13. Februar: Südliche Winde, wechselnde Bewölkung, milde, kein erheblicher Niederschlag.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wollf.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Burchfeld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: Erich Beutzner; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruchmüller; für Inserate: Paul Küttel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Im Felde

verlangen unsere Krieger gegen Erkältungen die seit 25 Jahren bestbewährten **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen. Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung.

6100 notariell beglaubigte Zeugnisse von Ärzten und Privaten.

Zu haben in Apotheken, Drogerien u. wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 30 Pf., Dosen 60 Pf., Kriegspackung 15 Pf. Versand portofrei. Lassen Sie sich nichts andres aufreden. **Fr. Kaiser, Waiblingen.** [36272

Verlustliste Nr. 107 der Kgl. Sächs. Armee.

Abkürzungen: v. = verwundet, l. v. = leicht verwundet, s. v. = schwer verwundet, verm. = vermißt, † = gefallen, E.-F. = Einjährig-Freiwilliger, v. i. G. = verwundet in Gefangenschaft.

(Fortsetzung.)

3. Infanterie-Reg. Nr. 102.

7. Kompagnie:

(Hurtebise, 25. u. 26. Januar 1915.)

Michel, M. R., Mittelherwigsdorf, s. v.
Rasch, M. A. M., Großröhrsdorf(Kam.), l. v.
Müller, R. F., Wildenhain, †
Süßig, M. G., Großschönau, †
Krahnert, J. M. B., Gefr., Dresden, vm.
Philipp, B. A., Porschdorf, v.
Paul, E. O., Lobendau, verm.
Kretschmar II, F. H., Großschönau, v.
Pälzl, M. E., Chemnitz, v.

8. Kompagnie:

(Hurtebise, 25., 26. u. 28. Januar 1915, Le Godat, 2. Februar 1915.)

Mnshacke, H., Hauptm., Altenburg, †
Schäfer, G., Ltn., l. v.
Kreuzberg, A., Vzm., l. v.
Schäfer, R. G., Uff., Dresden-N., †
Rössler, E. W., Schönbach, †
Hyse, G. H. P., Siegersdorf, †
Illgen, B. P., Frankenberg, †
Uhlmann, O. W., Grünhain, †
Pätzold, P. R., Nieda ? (Görlitz), †
Maiwald, K. R. A., Dresden, †
Mildner, P. K., Lohmen, †
Kramer, F. P., Altstadt (Zittau), †
Kirchhof, E. A., Oberlößnitz, †
Linke, E. G., Großschönau, †
Wilhelm, B., Seifhennersdorf, †
Paul, F. P. A., Taudenheim (Löbau), †
Eisfelt, H. B., Josephsdorf, †
Hoffmann, K., Hainewalde, †
Brämer, G., Schönau (Kamenz), †
Müßlbach, H. O., Langenhennersdorf, †
Steudiner, E. J., Obertherwigsdorf, †
Rimmler I, M. R., Herfelicht, †
Drescher, P. E. O., Dresden, †
Wick, J. W., E.-F., Gruden, †
Köhler, A. E., Stürsa (?), Pirna, †
Baumgart, E. O., Wendischcarsdorf, †
Hempel II, E. H., Cunewalde, †
Richter, R. A., Schirgiswalde, †
Auerbach, E. P., Eudn, †
Müller, O. W., Klein-Neuschönberg, †
Friese, E. M., Salzwedel, †
Leucht, F. A., Reichenbach i. V., †
Weber, L. A., Rotschau, †
Jäschig, R. H., Langebrück, †
Roth, F. E., Plauen i. V., †
Feurich, G. R., Jonsdorf, s. v.
Kreuzer, P. R., Zittau, †
Prescher, O., Grodzisk, †
Böhmer, M. R., Uff., Neibersdorf, l. v.
Möbius, R., Uff., Warnsdorf, l. v.
Kummer, M. R., Uff., Somsdorf, l. v.
Kühn, G. A., Gefr., Lawalde, l. v.
Fiedler, E. G., Gefr., Herwigsdorf, l. v.
Vogt, E. H., Altdörnitz, l. v.
Vogel, P. E., Mittelherwigsdorf, l. v.
Ander, M. B., Spremberg, l. v.
Martin, F. P., Prossen, s. v.
Böttcher, R. A., Meißen, l. v.
Lange, F. W. A., Dresden, l. v.
Löffler, B. F., Oschatz, l. v.
Weber, A. A., Obercunnersdorf(Löbau), l. v.
Kühnel, F. H., Löbau, l. v.
Kürth, R., Großschirma, s. v.
Meyer, B. M., Hainewalde, l. v.
Brause, M. B., Langenberg (Gera), s. v.
Rimmler II, O. E., Herfelicht, l. v.
Lange, K. F., Görlitz, s. v.
Noack, K. G., Riesa, l. v.
Bittrich, O. E., Oberruppersdorf, l. v.
Göldner, P. H. M., Zittau, l. v.
Förster, A., Herwigsdorf, l. v.
Ernst, F. A., Rippien, l. v.
Proßig, M. R., Bernsdorf, l. v.
Borgfeld, F. H., Chemnitz, l. v.
Brachmann, G. W., Königstein, s. v.
Schnabel, E. J., Neuhörnitz, l. v.
Eckert, K. A., Romnitz, l. v.
Köhler II, R. P., Dresden-N., s. v.
Pretzsch, P. G., Rippien, l. v.
Boguslawsky, O. E., Zittau, l. v.
Grandner, E., Kaltenbrunn, l. v.
Heller, M. R. A., Dresden, s. v.
Seifert, O. E., Spitzkunnersdorf, †
Dierich, P., Niedersteina, l. v.
Haman, P. G., Ophin, l. v.
Smilewoky, St., Kawitsch, l. v.
Thomas, P. O., Seitenberg (Seitendorf?), Zittau, l. v.
Frenzel, H. W., Amtshainersdorf, l. v.

9. Kompagnie:

(Hurtebise Fe., 25. u. 30. Januar 1915.)

Geidel, W., Ltn., Leipzig-Eut., l. v.
Schirmer, K. R., Vzfw., Off.-St., Zittau, †
Seifert, F. H., Uff., Off.-Asp., Marknerkirchen, †
Knobloch, E. A., Uff., Zittau, †
Krampe, O. E. G., Gefr., Dresden-A., †
Martin, M. P., Gefr., Rippersdorf, †
Richter VI, A. R., Groß-Dobritz, †
Fritzsche, O. H., Altfranken, †
Böhme, E. R., Gefr., Langenhennersd., †
Schäfer, M. R., Gefr., Dittelsdorf, †
Brussig, H. E., Neusärchen, †
Herzog, P. E., Ringenhain, †
Klonneck, W. A., Gruppenmühle, †
Kostlitz, A. E., Wehlen, †
Marx, F. P., Breslau, †
Rössler, O. R., Bertsdorf, †
Rösler, H. A., Ebersbach (Löbau), †
Illing, P., Zittau, †
Hocker, K. E., Großseitschen, †
Mentschel, R. E., Niederoderwitz, †
Georgi, P. E. A., Altenburg, †
Eckert, P. O., Herwigsdorf, †
Müller, H. E. F., Auffig i. B., †
Schierlitz, M. R., Fischbach, †
Hohlfeld, P. H., Hofhainersdorf, †
Hamann, K. A., Dresden-A., †
Kluge I, K. W., Scharfenstein, †
Höhnel, E. M., Rathewalde, †
Offermann, K. E., Weigsdorf, †
Frenzel, P. G., Ebersbach (Löbau), †
Winkler, F. O., Naustadt, †
Prüfer, P. F. F., Leipzig-Reu., †
Löw, G. A., Dresden-A., †
Leubner, G. E., Reichenau (Zittau), †
Mieth, W. E., Dresden-A., †
Wenzel, A. G., Großschönau, †
Falke, H. L. K., Magdeburg, †
Jorn, A. M., Niederplanitz, †
Rudolph, A. M., Zethau, †
Gräh, P. M., Dresden-A., †
Marloth, O. W., Niedercunnersdorf, †
Mauermann, R., Uff., Großschönau, †
Lindner, E. A., Uff., Dresden-A., †
Rohnfeld, E. W. O., Gefr., Prachenau, †
Fiedler, P. B., Gefr., Pirna, †
Donath, E. A., Neugersdorf (Löbau), †
Herold, H. O., Obercunewalde, †
Kupke, B. E., Laubnitz, †
Schaarschmidt, P. W., Gückelsberg, †
Hörnig, B. A., Dresden-N., †
Mehnert, G. H., Böhla (Großenhain), †
Oehme, E. A., Thiemendorf, †
Uhlmann, R. H., Chemnitz, †
Hamann, P. M., Niedersohland, †
Voigt, P. W., Zeichnig, †
Conrad, H. A., Uff., Leipzig, l. v.
Kohler, W. F. J., Uff., Komotau, l. v.
Große, R. M., Uff., Raund. (Dresd.), l. v.
Ullrich, H. M., Uff., Geibsdorf, l. v.
Enders, E. H., Uff., Neugersd. (Löb.), l. v.
Werner, K. O., Uff., Serkowitz, l. v.
Wittwer, H. M., Gefr., Döbschütz, l. v.
Bergmann, H. O., Altgersdorf, l. v.
Schmidt, E. R., Gefr., Niederoderwitz, l. v.
Kegel, E. P., Dresden-A., l. v.
Mickan, A. M., Großschönau, s. v.
Hempel, F. W., Görlitz, l. v.
Flach, H. A., Freiberg, l. v.
Grämer, E. G., Marienberg, l. v.
Hempel, H. G., Cunewalde, l. v.
Hauser, P. A., Gefr., Niecha, l. v.
Weiß, G. A., Gefr., Wüstewaltersdorf, l. v.
Glathe, A. R., Oderwitz, l. v.
Müller, E. M., Niederoderwitz, l. v.
Rodig, A. R., Oberottendorf, l. v.
Schwager, A. M., Ebersbach (Löbau), l. v.
Kern, H. M., Rußlitz, l. v.
Thorano, O. W., Zeichnig, l. v.
Hensel, R. F. E., Görlitz, l. v.
Cunnewald, H. P., Alt-Eibau, l. v.
Rudolph, E. B., Potschappel, l. v.
Harnisch, K. E., Krummenhennersdorf (Krummhermsdorf ?) l. v.
Panitz, H. W., Dresden-Str., l. v.
Graupner, B. O., Falkenbach, l. v.
Rehm, P. B., Annaberg, l. v.
Buchmann, A. E. L., Aichersleben, l. v.
Hiltscher, H. P., Schönfeld (Zittau), l. v.
Münzner, A. E., Erdmannsdorf, l. v.
Bürschig, K. A., Oberharmersbach, l. v.
Pichotta, E. M., Dresden-N., l. v.
Richter, K. O., Griesbach, l. v.
Richter, H. K., Dresden-N., l. v.
Matusch, F. A. R., Christianstadt, l. v.
Horn, O. E., Oberwiesa, l. v.
Albershausen, E. G. H., Dresden-A., l. v.
Mierdel, K. M., Zittau, l. v.
Schuster, J. K. W., Zittau, l. v.
Thomschke, A. O., Niederbersbach, l. v.
Kügler, F. A., Blumberg, †
Greßmann, K. W., Dresden-Co., †
Beyer, K. M., Chemnitz, †
Wittwer, E. B., Gefr., Langenhennersdorf (Pirna), †
Wehle, G. O., Bertelsdorf (Zittau), l. v.
Müller, G. M. A., Radeberg, †
Franz, M. H., Olbernhau, †
Burkard, O., Gefr., Rehmsdorf, †
Ebert, K. J., Hohenstein-Ernstt., †
Simon, M. R., Oberwartha, †
Schäfer, R. P., Reichenau (Zittau), †
Röckeritz, F. A., Uff., Neuendorf (Neudorf ?), Pirna, †
Hermann, E. G., Mittelherwigsdorf, †
Höhne, E. H., Pethau, †
Schmidt, W. F., Bernstadt, †
Schubert, O. A., Frankenberg, †
Moser, E. F., Altseidenberg, l. v.
Fischer, R. A., Bernsdorf (Marienb.), l. v.
Lehmann, A. A., Eppendorf, l. v.
Jakob, H. R., Olbersdorf, verm.
Merring, O. R., Dresden, verm.
Schönherr, P. A., Lauterbach (Marienb.), verm.
Dierske, R. W., Dresden-Kad., l. v.
Hofmann, J. G., Erlangen, l. v.

10. Kompagnie:

(Hurtebise Fe., 25., 27. bis 29. Jan. 1915.)

Feurich, E. F., Vzfldw., Off.-Stv., Neugersdorf (Löbau), l. v.
Thiele, R. W., Uff., Nassau (Dipp.), †
Klinger, W., Uff., Marbach (Döbeln), †
Starke, G. A., Gefr., Saalhausen (Dr.), †
Hanisch, E. W., Döbeln (Dresden), †
Rolle, E. P., Schweidnitz, †
Linke I, P. E., Neucunewitz, †
Klinger, O. M., Klotzsche, †
Kretzschmar, M. P., Oberlößnitz, †
Schreyer, R. E., Königsbrück, †
Fischer, G. P., Forchheim, †
Schmidt III, M. R., Schlegel, †
Hempel, M. P., Dresden, †
Jähne, C. M., Erdmitz, †
Bücklich, A. E., Cunewalde, †
Geßler, R. E., Zwickau, †
Frenzel, E. T., Droben, †
Stelzer, A. J., Dresden, l. v.
Sandig, B. M., Reichstädt, l. v.
Wagner, E. G., Cunewalde, †
Ullrich, P. M., Hainewalde, l. v.
Reinhard I, K. P., Dresden, l. v.
Neumann, E. E., Gefr., Leutersdorf, l. v.
Friedrich I, A. P., Reichenbach i. V., l. v.
Dutschmann, H. M., Ebersbach (Löb.), l. v.
Kürbs, H. M., Gefr., Maxen, l. v.
Damm, K. A., Weißig (Dresden), l. v.
Kubitz, F. G., Niedergurig, l. v.
Vogel, M. H., Dresden, l. v.
Freyer, G. W., Rübenau, l. v.
Weinhold, E. R., Rudolsdorf, l. v.
Rudolph, R. E., Uff., Bodenbach (Weiß.), l. v.
Klaus, J. R., Uff., Rusdorf, l. v.
Altmann, A. R., Bunzlau, †
Thieme II, G. A., Hermsdorf (Dresd.), †
Hukmann, R. J., Bitterfeld, †
Wagner, G. E., Uff., Neundorf (Löb.), l. v.
Lunze, H. E., Radeberg, l. v.
Hesse, E. E. E., Berna, l. v.
Lunze, E. H., Radeberg, l. v.
Ludwig I, W. R., Bornau, l. v.

11. Kompagnie:

(Hurtebise Fe., 24., 25., 27., 28. u. 30. Jan.)

Siems, H., Vzfw., Off.-Stv., Leipzig-N., †
Hennich, M., Commern, l. v.
Schroth, M., Nieder-Gurig, l. v.
Hennig, R., Laubo, †
Meißner, M., Gersdorf (Pirna), †
Weinhold, R., Niederbelmsdorf, †
Schwenke, A., Dresden-Zsch., l. v.
Eidner, H., Gefr., Freiberg, l. v.
Küchenmeister, A., Uff., Niederschöna, l. v.
Schulz IV, G., Gefr., Stettin, l. v.
Richter, M., Spremberg, l. v.
Wagner I, W., Gefr., Dresden-A., l. v.
Ulbricht, P., Gefr., Wehrsdorf, l. v.
Lenker, J., Wilsdruff, †
Heinze, W., Neugersdorf, †
Rost, M., Uff., Unterweißig, †
König, M., Uff., Klein-Struppen, †
Friebe, K., Dresden-A., l. v.
Haake, K., Uff., Bühlau (Dresden), l. v.
Becker, H., Dresden, l. v.
Berndt, R., Zittau, †

12. Kompagnie:

(Hurtebise Fe., 25. und 27. Januar 1915.)

Zitzmann, O. A., Uff., Zittau, †
Mehnert, R. O., Uff., Jahnsdorf, †
Hegewald, M. R., Gefr., Wilmsdorf, †
Reinhsch, E. A., Dresden-Pieschen, †
Lüttner E. O., Oberammenau, †
Zimmermann, O. M., Langebrück, †
Burkhardt II, P. M., Zittau, †
Martin II, K. L., Hinterzessen, †
Werner, M. O., Friedeberg, †
Schmidt III, F. K., Deuben (Dresd.), †
Steinig, R. A. H., Vieshartmannsdorf, †
Schubert II, W. H., Oederan, †
Wernitz, A. R., Cammer, †
Büttner I, M. O., Dorfhain, †
Müller IV, G. H., Hirschfelde, †
Helwig, O. E., Uff., Reichenau(Zit.), l. v.
Hofner, R., Uff., Rittersgrün, l. v.
Israel, M. P., Gefr., Neustadt, s. v.
Fehle, R., Gefr., Stacha, l. v.
Rothmann, G. R., Gefr., Wald, l. v.
Hofmann, J. A., Gefr., Schirgiswalde, s. v.
Franke, E. O., Gefr., Schönbach (Löbau), s. v. u. gestorben.
Jähnig, O. P. R., Dresden-Pieschen, †
Beger, E. O., Oberspaar, l. v.
Thiele I, P. R., Dresden, l. v.
Meier II, K. F., Freiberg, l. v.
Zeisig, M. P., Weißig (Dresden), l. v.
Weser, E. M., Moritzdorf, †
Franz, P. R., Reibersdorf, †
Tänder, O. R., Altröhrsdorf, s. v.
Schindler I, E. P., Berggießhübel, l. v.
Hennersdorf, M. A., Glossen, l. v.
Besser, P. A., Oberlinda, †
Weiper, G., Lauxhütte, l. v.
Scholz II, A. H. A., Würsch-Helle, l. v.
Morr, P. A., Niederoppach, l. v.
Kenlich, P. B., Lockwitz, l. v.
Günther, R. P., Crumbach, l. v.
Guanck, M. R., Großhartmau, l. v.
Busch, H. P., Blasewitz, l. v.
Hellicke, P. G. A., Großschönau, l. v.
Kohl, C. E., Dresden, l. v.
Richter VI, P. R., Lichtenhain, l. v.
Richter IV, H. O., Dresden-N., l. v.
Lange III, A. O., Bautzen (Kamenz), l. v.
Hirsch, E. J., Radeberg, l. v.
Uhlemann, F. E., Cunnersdorf, l. v.
Kämmler, B. R., Dresden, l. v.
Ey, G. A. W., Vizefeldw., Gottesberg, l. v.
Beck, A. M., Uff., Zebnitz, l. v.

Maschinengewehrkompagnie:

(Hurtebise, 25. und 28. Januar, Bouconville, 25. Januar 1915.)

Hamm, H., Leutnant, Waldenburg, †
Kreil, M. A. E., Leutnant, Großenhain, †
Hoensch, R. R., Uff., Freiberg-Freiebergsdorf, l. v.
Winkler, E. M., Gefr., Mittelebersbach, l. v.
Schulze, G. A., Gefr., Schönfeld (Zit.), l. v.
Frankenstein, O. P., Ebersen, l. v.
Ponzel, J., Hohndorf (Habelschwerdt), †
Brückner, R. P., Zittau, †
Höhnel, P. E., Bautzen, l. v.
Döring, G. H., Neugersdorf (Löbau), l. v.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

1. Kompagnie:

Schröter (nicht Schrödert), M. F., Eckersberg, †
Kaufmann, W. H. R., E.-J., Uff., Glogau (nicht Zittau), †
Kirstein (nicht Kirchstein), R. G. J., Altreichenau, †

3. Kompagnie:

Hänig, R. A., Freiberg, bish. verm., l. v.

6. Kompagnie:

Tittel, H. G., Vizefeldw., Off.-Stellv., Zittau, bish. l. v., gestorben.

Stellen finden.

Männliche

Jüngerer, militärfreier **Hochbautechniker** (gel. M.), welcher selbständig arbeiten kann, zum 15. Febr. gesucht. Lebensl. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch erbeten **Albert Posch,** Maurermeister, Senftenberg, Niederlausitz. 6393

Desinfektionsmittel und flüssige Seife.

Wir suchen für Dresden einen im Verkehr mit der Kundschaft tüchtigen

Alleinvertreter

für den Verkauf unsrer patentierten Aparate und Fabrikate. Große Anzahl Kunden bereits vorhanden. Tüchtigem Herrn bietet sich Gelegenheit für laufendes steigendes Einkommen. (36600

Angebote unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen umgehend erbeten.

Sanitor, Desinfektions-Gesellschaft m. b. H. Berlin S 42, Ritterstraße 27.

Reisende,

reisegewandte Herren u. Dam., für Verandrerungen gesallen, Krieger sof. gesucht. **Kunstanstalt E. Löchner u. Co., Pillnitzer Straße 44, I.** (35789

Reisender

gesucht für den Verkauf feinst. Margarine gegen Provision. Offerten unter „ce 1008" Fil. Marienstraße 28.

Stadtreisender

für neuen, leichtverk. Artikel sof. gesucht. **E. Löchner u. Co., Pillnitzer Straße 44, I.** (35791

Wir suchen einen tüchtigen 35002

Ingenieur

mit abgeschlossener Hochschulbildung, und bewährten Herren, die im

Bau von Ventilationsanlagen

Erfahrungen haben.

Ferner suchen wir einen

Elektro-Ingenieur

mit möglichst abgeschlossener Hochschulbildung und guter Konstruktionstätigkeit.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie Angaben über Gehaltsansprüche und frühestem Eintrittstermin erbitten wir unter der Briefumschlagbezeichnung „R. K. H. III".

Fried. Krupp, Aktiengesellschaft, Essen-Ruhr.

Herren, die Büroaus besuchen, können **viel Geld verdienen** durch den Vertrieb unsrer vorzüglich eingeführten

Kohlepapiere

für Schreibmaschinendurchschläge. Offerten erbeten unter „E A 5636" an die Expedition dieses Blattes.

Viel Geld können Herren und Damen durch den Vertrieb unsrer **praktischsten**

Banknotentaschen

verdienen. Gutl. verzehe Alleinvertrieb für Dresden. (36001

S. Jacobson, Dessau.

Junger Techniker

für

Eisenkonstruktion,

Blecharbeiten und allgem. Maschinenbau zu sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüche unter „R. S 36006" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Strebsamer

Kaufmann

mit guter Handschrift u. Buchführungskenntnissen, bei gut. Empfehlung für mein Kontor in Wilsdruff auf 2—3 Monate **sofort gesucht.** Off. unt. „ce 974" Filiale Marienstr. 28.

Hoher Verdienst

bei Verkauf unsrer 1a Kaiserbilder, Hindenburgbild., Kronprinzenbilder, Zeppelinbilder, ca. 36:28 Zentim. groß, a Stück nur 25 Pf. Unsre Bilder sind **nicht** mit der Bilderdrogenware zu vergleichen, welche jetzt vielfach in dem Handel ist. Viele Neuheiten sind eingetroffen. Jedes unsrer Bilder ist ein Schlager für sich. **Kunstanstalt E. Löchner u. Co., Pillnitzer Straße 44, I.** (35788

Viel Geld verdienen

Leute jeden Standes durch Vertrieb meiner neuen **Vexier-Papiergeld-Mappe.** Originell u. praktisch im Gebrauch. Off. u. Muster nur gegen 50 Pf. per Postanw. **O. Meyhorn, Göhnitz, S.-A. 4.** (36914

Herren finden Erfolg u. Nebenverdienst durch Erlernung der Massage in **Naturheilanstalt, Hohe Str. 73.** (3292

Händler, Wiederverkäufer Kriegspostkarten, **100** Stück von **1 Mk.** an. Holbeinplatz 4, 2. [II

Sonntagskassierer mit Kenntnissen oder Sicherheitsnachweis gef. Rath, Trompeterstr. 9, fer 1000

An verläßl. Mann oder Frau Warenversand für bekannten Artikel zu vergeb. Verf. u. Wohnort gleich Monatsverdienst 300-1000 M. u. noch freie Zeit und Leitung. **Gottsch 195 Konstanz Nr. 946.** 6002

Tüchtiger Provisionsreisender

der Lebensmittelbranche sofort gesucht. Bei guten Leistungen sofort spätere feste Anstellung. Offerten erbeten unter „f 66" an die Filiale Schandauer Straße 22.

Kraftwagenführer

für Benzinmobil sofort gesucht. Bewerber wollen sich werktags zwischen 9 und 10 Uhr im Stadthofe Am See 2. 8. Obergeschoß mit Zeugnissen melden. 36007

Zur Inbetriebsetzung der elektrischen Kraft- und Lichtanlagen wird von großer Fabrik ein 6537

Elektro-Monteur

in dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. Offerten unter „2 R 130" an den **„Invalidendank"** erbeten.

Tüchtige Kraftfahrer

finden Stellung. Bedingung: **stadt- und landkundig.** Führerschein Ab. 36916

Dresdner Automobil-Droschken- und Luxuswagen-Gesellschaft m. b. H., Förstereistr. 18 und Löbtauer 32.

Geübte

Strohhut-Zieher und Presser

zum **sofortigen** Eintritt sucht 3413

Leopold Lewy, Strohhutfabrik, Falkenstraße 9. (1413

Strohhutpresser 5092

geübte, auch Zieher, finden **sofort** Arbeit.

E. Küchenmeister, Zirkusstraße 15.

Zeichner gesucht.

Wir suchen für sofort oder 1. April er. einen tüchtigen, jüngeren Zeichner oder Techniker mit Kenntnissen im Grobtiefbau u. Heizungsfach. Gef. Angeb. unt. „R E 6681" an die Exped. d. Blattes.

Rührige Herren

können sich durch meine 1a Hellräcksäcke gutes Einkommen sichern. Rab. Pien. Zollewitz, Wettinerstraße 4, Stab. 3584

Geübte

Konstr.-Schlosser

stellt ein 5518

Clemens Steuer, Dresden-A., Hamburger Straße 37.

Sattler

für Lederzuschneiden auf dauernd gesucht. Taschenfabrik, Blasewitzer Straße 21. 5382

Tüchtigen Schneidergehilfen, welcher imstande ist, die Werkstatt zu leiten, Lehrlinge zu beaufsichtigen, ev. den Meister vertreten k., sofort gesucht Wettinerstraße 29. 5081

Schmiedegeselle gesucht Am Quackbrunnen 1.

Dreher, Justierer

für Drehbank sucht 5059

Wilhelm Schouren, Dresden-Gleck, Gesundheitstraße 1—3.

Hilfsmonteure, gel. Schlosser, stellen ein **Böhmann u. Co., Pillnitzer Straße 50.** (35401

Tagschneider

für Similarbeit **dauernd** gef. A. Martin, Schneidermeister, Bautzenerstraße 12. 6151

Schlosser und Schmiede

für Eisenbeh. u. Heizerbau für sofort gesucht. Dresdner Eisenbahnbau, Radebeul, Meißner Straße 111. 4989

Junger Hufschmied

der auch mit landwirtschaftlichen Maschinen Bescheid weiß, findet sof. gute Stellung. Off. u. „ce 968" Filiale Marienstr. 28.

Ausschläger

sofort oder später gesucht. Blumenfabrik Gottfr. Werner Trinitatisstraße 30. (6390

Heizer und Maschinist

zum sofortigen Antritt gesucht Annenstr. 30, im Kontor. (1418

Mechaniker,

militärfrei, sofort gesucht. Off. unt. „D T 5615" Exp. d. Bl.

Junger Mann

z. Ausfahren sofort gesucht. M. J. Glückner, Blumenfabrik, Marschallstr. 27, 2. (6406

Tüchtiger 3608

Buchbindergehilfe

gef. Druckerei, Georgplatz 10.

Aelterer Dreher,

bes. auf Riemenscheiben eingerichtet, in dauernde Stelle für sofort gesucht. Desgleichen finden Maschinenbauer dauernde Beschäftigung. 36606

Max Beuteuther Nachf., Eisengießerei, Großenhain, Meißnerstraße.

Junger Maler oder Lackierer,

auf Bänderscheiben geübt, bei gut. Stundenlohn 3, 1, (3820

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150213/5

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

wz. Coswig. (Die Haushaltpläne der Gemeinden Coswig und Kötzschenbroda) liegen jetzt vor. In Coswig sind 69 857 Mk. Fehlbetrag gegen 65 262 Mk. im Vorjahre und in Kötzschenbroda 10 320 Mk. gegen 22 920 Mk. im Vorjahre durch Gemeindeanlagen aufzubringen. Da der Fehlbetrag im letzten Orte geringer als im vorigen Jahre und in Coswig nur verhältnismäßig wenig gestiegen ist, können beide Gemeinden ohne Steuererhöhung ihren Geldbedarf decken.

Leipzig. (Das Auslegen von Brot in Gastwirtschaften) in auf Grund der Neuregelung der Bestimmungen über die Brotversorgung von der Polizei verboten worden. Unter Umständen wird noch verfügt, daß nicht bloß das Auslegen des Brotes auf den Tischen, sondern auch der Verkauf von Brot verboten wird und daß sich jeder Gast das Brot selbst mitbringen soll. Gasthöfen und Pensionen werden die Brotrationen entsprechend der Zahl der polizeilich angemeldeten Personen zugeteilt. — (Ueber die Volksernährung im Kriege) soll hier von mehreren sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten und Parteisekretären in zwölf öffentlichen Volksversammlungen am 13. und 14. Februar berichtet werden.

p. **Geringswalde.** (Verhaftung.) Der Hutmacher Ewierck, der in dem Verdachte stand, den Tod seines dreijährigen Stiefsohnes durch Mißhandlungen verschuldet zu haben, wurde verhaftet. Obwohl die gerichtsärztliche Untersuchung den Verdacht nicht bestätigte, wurde er in Haft behalten, weil er in seiner Wohnung gestohlene Wäsche und Kleider gefunden wurden.

f. **Hainichen.** (Ergebnis der Reichswollwoche.) Hier wurden allein in zwei Tagen 120 Zentner Wollsachen gesammelt, die nach den notwendigen Vorbereitungen von freiwilligen Helfern, Samariterinnen und Damen aller Gesellschaftskreise, zu Decken verarbeitet werden. In zwei Wochen wurden 225 Decken hergestellt. In der nächsten Zeit hofft man die doppelte Zahl Decken abliefern zu können.

* **Chemnitz.** (130 Hektar brachliegendes Landes) sind von Privateigentümern dem städtischen Grundstücksamt überlassen worden, um während des Krieges zum Anbau von Gemüse, Kartoffeln, Hafer usw. verwendet zu werden. Sachverständige des Landwirtschaftlichen Kreisvereins werden prüfen, in welcher Weise sich die einzelnen Grundstücke am besten verwerten lassen. Zahlreiche Besitzer der Grundstücke haben sich bereit erklärt, selbst für die Bestellung des Bodens zu sorgen.

* **Siebenlehn.** (Bürgermeisterwahl.) Die städtischen Körperschaften wählten den Bürgermeister Dr. Rüdiger in Schwarzenberg zum Bürgermeister unserer Stadt. Der hiesige Stadtrat Dr. Görner, der mit zur engeren Wahl stand, erhielt 14 Stimmen, während für Dr. Rüdiger 16 Stimmen abgegeben worden waren.

Handelsteil.

Die **belgischen Rentencoupons** werden von den Pariser Zahlstellen nicht mehr eingelöst. Die Einlösung wird von den Zahlstellen auch dann verweigert, wenn nachgewiesen wird, daß die Coupons zu in belgischem Besitze befindlichen Stücken gehören.

Sächsische Kartonnagen-Maschinen-Aktiengesellschaft, Dresden. Der Vorstand schreibt in seinem Geschäftsbericht für 1914, daß bei Beginn des Betriebsjahres von einer Besserung der allgemeinen Geschäftslage, wie auch in unserm letztjährigen Berichte mitgeteilt, wenig zu spüren war. Auch im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres ist darin keine Aenderung eingetreten, das Geschäft blieb weiterhin schleppend. Trotzdem gelang es, bis Ende Juli den Umsatz des Vorjahres zu überholen, und es gewährleisteten auch die vorliegenden Aufträge eine weitere befriedigende Beschäftigung, wogegen allerdings die Betriebskosten höher und die Verkaufspreise gedrückt waren. Mit dem Ausbruch des Krieges und der vollständigen Unterbrechung jeglichen Verkehrs schwanden zunächst alle Arbeits- und Lieferungsmöglichkeiten. Der größte Teil der Beamten und Arbeiter wurde zu den Fahnen gerufen, so daß die Verwaltung den Betrieb einstellen mußte. Erst nach Beendigung der Mobilmachung konnte er in beschränktem Maße wieder aufgenommen werden. Die Gesellschaft erhielt nach und nach umfangreiche Heereslieferungen zur Ausführung, die den Ausfall am Export- und sonstigen Inlandsgeschäft zum größten Teil ausgeglichen haben. Der Geldverkehr mit dem feindlichen Ausland ist seit Kriegsbeginn vollständig unterbrochen, so daß von den daselbst befindlichen Außenständen nichts einzuziehen ist. Der Geldeingang im Inland war hingegen recht gut. Das verfügbare Bankguthaben ist daher auch höher als im Vorjahr (208 361 Mk. gegen 143 037 Mark). Die Abschlüsse der Londoner und Pariser Vertretungen gingen nicht ein. Die übrigen Beteiligungen haben sich gut verzinst. Einschließlich 14 629 Mk. (13 154) Vortrag belief sich der Warengewinn auf 866 616 Mk. (845 565). Dagegen erforderten die Unkosten 294 092 Mk. (431 815), die Abschreibungen auf Anlagen und Debitoren 170 644 Mark (173 821). Weiter wurden einer neuerrichteten Kriegsreserve 100 000 Mk. zugeführt, so daß ein Reingewinn von 134 980 Mk. (125 317) bleibt. Hiervon sollen 12 005 Mk. (21 218) Tantiemen an Vorstand und Beamte, 2208 Mk. (16 825) an den Aufsichtsrat gezahlt und, wie bereits kurz gemeldet, 105 000 Mk. (178 250) = 6 Proz. (i. V. 11 Proz.) Dividende auf 1,75 Millionen Mark Aktienkapital verteilt werden. Zum Neuvortrag gelangen 14 682 Mk. Gegenwärtig ist die Gesellschaft gut beschäftigt. Laut Bilanz per 31. Dezember 1914 betragen die Debitoren 911 489 Mk. (788 109), die Kreditoren 384 321 Mk. (347 016), dauernde Beteiligungen 55 492 Mk. (56 142), Wechsel 177 980 Mk. (214 449) und Warenvorräte 642 400 Mk. (657 150).

g. **Leipziger Immobiliengesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht beziffern sich die Einnahmen an Provisionen auf 158 478 Mk. (154 358 Mk.), die Zinsen auf 244 402 Mk. (315 815 Mk.) und der Ueberschuß aus Grundstücksverkäufen und Beteiligungen auf 58 105 Mk. (201 082 Mk.). Der Gesamtgewinn stellt sich einschließlich Vortrag auf 566 457 Mk. (782 579 Mk.). Nach Deckung sämtlicher Unkosten und bei Abschreibungen auf Wertpapiere von 25 000 Mk. (8167 Mk.) verbleibt ein Reingewinn von 392 582 Mk. (636 701 Mk.). 110 406 Mk. (112 472 Mark) sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Als Dividende sollen 5 (9) Prozent ausgeschüttet werden. Nach dem Geschäftsbericht ist der Umsatz an Grundstücken im Stadtbezirk Leipzig von 71 287 681 Mk. auf 51 629 226 Mk. zurückgegangen, davon entfallen auf die Kriegsmonate nur 4 798 121 Mk. Die Zahl der Zwangsversteigerungen ist von 230 auf 124 gefallen. Größere Geschäfte hat das Unternehmen mit Rücksicht auf die unsicheren Zeitverhältnisse nicht in Angriff genommen, sondern sich darauf beschränkt, den Kundenkreis nach Möglichkeit zu stützen, insbesondere zur Fertigstellung von Bauten wie seither Barvorschüsse zu gewähren und dadurch dem Baugewerbe Gelegenheit zur Beschäftigung zu bieten.

g. **Leipziger Baumwollspinnerei, A.-G., in Leipzig-Lindenau.** Nach dem Geschäftsbericht erzielte das Unternehmen auf Garnkonto 3 981 484 Mk. (i. V. 4 432 409 Mk.). Demgegenüber erforderten die Generalunkosten 2 772 823 Mk. (3 029 068 Mk.) und die Abschreibungen 584 017 Mk. (619 891 Mk.), wonach ein Reingewinn von 624 244 Mk. (909 500 Mk.). Hieraus sollen u. a. wieder 15 Proz. Dividende verteilt werden. Nach Mitteilung der Verwaltung hat das Unternehmen noch dem Kriegsausbruch dringliche Militärlieferungen erhalten.

L. **Georg Bierling u. Co., Aktiengesellschaft, Mügeln, Bezirk Dresden.** In der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß für 1914 vorgelegt. Nach Absetzung der gegen das Vorjahr etwas erhöhten Abschreibungen und Bildung einer Kriegsrücklage, ist beschlossen worden, aus dem gegen das Vorjahr etwas geringeren Gewinn bei einer Erhöhung des Vortrages auf neue Rechnung die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (10 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen. Die Generalversammlung wird für den 13. März einberufen.

Meißner Ofen- und Porzellanfabrik vorm. C. Teichert, Meißen. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Es ist beschlossen worden, den sehr mäßigen Gewinn zu Abschreibungen zu verwenden, so daß eine Dividende nicht vorgeschlagen werden kann (im Vorjahre 8 Proz.). Die Generalversammlung wird für den 22. März einberufen.

Aluminium-Industrie, A.-G., Neuhausen. Der Ueberschuß des abgelaufenen Jahres gestattet, die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. (wie i. V.) auf das mit 60 Proz. eingezahlte Kapital der alten Emission und halbe Dividende auf die Emission 1914 in Vorschlag zu bringen. Hierbei würde durch Zuwendung von 1 618 500 Franken der Aktien-Vollzahlungsfonds auf 1¾ Millionen Franken gebracht, 1 Million für Kriegssteuern und Kriegslasten reserviert und 150 000 Franken für schweizerische Notstandszwecke verwendet werden können. Der dann verbleibende Gewinnvortrag hält sich auf ungefährer Höhe des Vorjahres.

Sport und Krieg.

Ein neuer Weltrekord für Sechstagerennen. Der italienische Meisterfahrer Berri hat seinem im Sechstagerennen von Buffalo mit Mac Namara als Partner errungenen Siege bereits einen zweiten Erfolg angereiht. Diesmal hatte er mit dem Schweizer Weltrekordmann Egg als Partner in dem Sechstagerennen von Chicago, das nicht wie die letzten Konkurrenzen mit einer beschränkten Radzeit ausgetragen wurde, sondern ununterbrochen über 142 Stunden führte. Der Erfolg der beiden Europäer ist umso höher zu veranschlagen, als es ihnen in diesem Rennen gelang, den von Stol-Van-Houwaert 1914 in Brüssel aufgestellten Weltrekord über 144 Stunden von 4607,200 Km. um fast 10 Km. zu überbieten. Beide Fahrer erwiesen sich als außerordentlich ausdauernd und schnell und waren ihren amerikanischen Gegnern weitgehend im letzten Teil des Rennens glatt überlegen. Von den italienischen Teilnehmern hat noch der als kommender Mann zu betrachtende Australier Lorn und sein auch in Deutschland bekannter Landsmann Mac Namara zu erwähnen. Berri—Egg legten in den letzten Tagen 4511,616 Km. zurück, den weiten Platz belegten Mac Namara—Moran vor Lorn—Carmen.

Der Deutsche Traber-Trainerverein zu Berlin hat in seiner kürzlich abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, Amtliche englischen Mitglieder aus dem Verein auszuschließen.

Mechaniker
für dauernde, lohnende Beschäftigung sucht 35641
Ica, Aktiengesellschaft,
Schandauer Straße 76.

Gesucht für sofort 38500
tüchtiger Elektromonteur
für Rohrinstallationen für großen Fabrikbetrieb. Vorstellung mit Zeugnissen täg. in der Fabrik.
Fr. Küttner,
Kunstseidenspinnerei, Pirna.

Militär-Sattler
dient gesucht. Carl Heinichen, Vorbingstraße 32. p666

Tornister-Sattler
Dauerbeschäftigung. Verfertigt. Neuden/Dresden, Pirnaische Straße 179f

Tüchtiger, selbständiger
Werkzeugschlosser
in mittleren Jahren, der sämtl. Werkzeuge einer Maschinenfabrik instand halten und neu anfertigen kann, in dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten erbeten unter „E B 5690" an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger, junger 3613
Bonbonkocher
zum sofortigen Antritt für dauernde Stellung gesucht.
Emil Bergmann, Zuckerwarenfabrik, Niederlößnitz.

Werkzeugdreher, Eisendreher, Maschinenarbeiter, kräft. Hilfsarbeiter
werden eingestellt. 38981
Sächsische Gußstahlfabrik, Döhlen bei Dresden.

Tagschneider
für Herrenmaßschneiderei sofort gesucht.
Herm. Mühlberg, Webergasse. (38585

Schlosser gesucht!
Tüchtiger Schlosser, welcher zugleich Reparatur-Schlosser ist und Dreharbeiten ausführen kann, vertrauenswürdig und unverdrossen ist, in der Reparatur, sowie im Installieren von elektr. Anlagen vollkommen bewandert, in eine Fabrik Nähe Dresdens bei gutem Lohn sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen u. Referenzen unt. „B T 38907" Exp. d. Bl. erb.

Schmelzer
für Metallgießerei in dauernde Stellung gesucht.
Ica, Aktiengesellschaft,
Betriebsstelle Reick
(Endstation Linie 9). 38976

Markthelfer,
möglichst aus der Strohhutbranche, welcher im Packen bewandert ist, sofort gesucht. 38978
Constantin Seidel u. Co., Zinzendorfstraße 47.

Kräftige Arbeiter
in dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. 6546
Glasfabrik Döhlen, Post Potschappel.

Tüchtige
Sattler
für Torniterbau bei
hohen Akkordlöhnen
sofort gesucht, ferner ein
1 Arbeitsbursche
(schulfrei).
H. Gläser, Arnoldstr. 16.

Tagschneider, 6202
in Tarif, sofort ges. Posner u. Co., Prager Straße 22.

Selbständiger
Elektro-Monteur
sofort ges. M. Mück, Bodenbacher Straße 12. 5941

Steindrucker
selbst. Arbeiter an Handpresse, für Um- und Forsdruck f. kl. Druckerei gesucht. Off. mit Gehaltsanspruch u. bisheriger Tätigkeit u. „E H 5935" an die Exped. d. Blattes.

Tüchtiger 5695
Automobilschlosser
für dauernd sofort gesucht.
Paul Schmelzer.
Siegelstraße 18.

Provisions-Vertreter
für neue, praktische Papierartikel. 5918
50-Pf.-Artikel,
gesucht. Off. unt. „F L 7" an die Filiale Mügeln, Bezirk Dresden.

Erfahr. Sattler
wird gesucht als
Vorarbeiter
für eine zu errichtende Werkstatt für Heeresartikel. Angebote unt. „B R 36068" an die Exped. d. Blattes erbeten.

Ausschläger
gesucht. Blumenfabrik, Freiberger Platz 18. 5892

Tüchtige
Westenschneider
auf Maßarbeit stellt bei gutem Verdienst sofort ein „38598
Heinr. Esders,
Waisenhausstraße 12, 2. Et., Arbeitsausgabe.

Kartonnagenzuschneider,
Gelterin, Ueberleberin sofort gesucht Deudener Str. 19. (4748

Mehrere tüchtige (4750
Monteure u. Bauschlosser
suchen Klemm u. Drehler, Großenhainer Str. 109.

Älteren
Klempner od. Schlosser
der mit Blechpaumen vertraut ist, such. Zenithwerke, Rosenstraße 56. 5899

Gewandt, Schokoladen-Einsteller gesucht. Vorzustellen im Kontor. Am Weißeritzmühlgraben 14/15. pg402

Sattler, Tapezierer,
auf Tornister eingerecht., b. hohem Lohn gesucht. O. Graßner, Reitbahnstraße 35. (5838

Tüchtiger
Armaturen-Lernmacher u. Schmelzer
für Metallgießerei ein. staatlichen Werkes bei gutem Verdienst ges. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. „E T 5910" an die Exped. d. Blattes.

Tapezierergehilfe
ges. Off. „D R 5887" Exp. d. Bl.

1. Akzidenzsetzer, stell. sofort (auch in Korrekturlesen bei.) Buchdruckerei Thomal, Rietschelstr. 4. (f

Junger Friseurgeh. sofort ges. Wartburgstr. 2. (5113

Gute Cakko- und Hosenschneider ges. Ritterstr. 4. (5412

Schneider für Hosen sofort gesucht Bautzner Str. 17, 1. Schmidt. (5924

Schlosser gesucht Neue Gasse 20. kk1409

Tüchtige
Tapezierer Sattler Schuhmacher
f. Aufnahmen von Lederteilen sofort gesucht Pirnaerstr. Nr. 73, Hintergebäude. (ec284

Waffelbäcker,
selbst. möglichst mit Füllung vertraut, sof. gesucht. Zuckerwarenfabrik, Großenhainer Straße 94. 5902

Suche einen Mann,
Vorarbeiter, welcher perfekt eine kleinere, sehr einfache Fabrikation einrichten u. führ. kann. Off. unt. „B 356" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erbeten. C8799

Maschinenarbeiter, m. Holzbearbeitungsmaschin. u. Gasmotor vertraut, u. ein junger Fräser sofort gesucht Klaßdorfer Straße 120. r117

Junger Schlosser
für Dreh- und Fräsbank sof. gesucht. A. Nordmann, Seestraße 21. 5900

Geübte
Pauser und Stecher
zum sof. Eintritt gesucht. Dresdner Tapetenfabrik, G. m. b. H., Annenstr. 20/25. 1760

Reifere (B6985
Schlosser und Monteure
für Flaschenkellereimaschinen und außerdem
Dreher
für dauernde Arbeit auf sofort gesucht.
Holstein & Kappert,
Maschinenfabrik „Phönix", G. m. b. H., Dortmund.

Rezitator
erklärlich in Drama und Humor, sofort gesucht. Offerten an
Metropolkino,
Gleiwitz.

Tüchtige 5893
Futterzuschneider
sofort gesucht. Schuhfabrik Eduard Hammer, G. m. b. H., Dresd.-N., Königsbrücker Str. 1a.

Jüng. Dampfkesselreiniger ges. Gebeltr. 11. 3. r. 3915

Tüchtigen e89
Maschinenarbeiter
für Bandsäge suchen Eschebachsche Werke, Dresden-N.

Perfekter 5(246
Zuschneider
für Herr. u. Damenwäsche sucht Paul Eberle, Schuhfabrik, Schierstraße 49.

Junger Mann
als
Speisenträger
zum sofortigen Antritt gesucht. Restaurant Hauptbahnhof, Dresden. (394

Kutscher
sucht Consortium Pfäge u. Comp., Dresden-Neust. (b408

Kutscher, nüchtern u. zuverl., kann sich sofortig. Antritt melden Schillerstr. 24. Näh. zwischen 3 und 5 Uhr. b412

Aelterer Mann
als Wächter für sof. gesucht. Mitgl. Eichenlo, Großenhain.

Junger, militärfreier
Markthelfer
sofort gesucht. Gustav Posner, Reitbahnstraße 1, 1. 5031

Suche sofort **jungen Markthelfer,** 18—19 Jahr, stadtbekannt. Nicr Nachf., Theaterstr. 13. (5(246

Zuverl. Markthelfer 5(238
mit guten Zeugn. wird in dauernde Stelle gesucht. Hohe u. Pohl, Waisenhausstr. 29.

Markthelfer,
militärfrei, tüchtig, zuverl. u. nüchtern, für Buttergroßgeschäft sof. ges. Vorzust. m. Zeugn. abends zwisch. 7 u. 8 Uhr. Rubin & Klatt, Bernhardstr. 5. 5912

Markthelfer, 5(262
Radfahrer, ges. Rechtsstr. 13, 2. L.

Markthelfer, ca. 18 Jahre, Radf., sofort gesucht. Radebeuler Stimmbel. Amalienstraße 8. 5869

Markthelfer gesucht. Donath, Diwoldiswaldauer Platz 2. 5829

Suche sofort f. Zentralheiz., Haus, Hof, Gart. in feste Stellung zuverl. gutempf.
ledigen Mann. 5(262
Näheres Trinitatisstraße 80, part.

1 jüngerer Arbeiter, welcher auch Radfahren kann, gesucht Gr. Plauensche Str. 25, Hint.-H. 5(232

Älterer, zuverlässiger
Bauklempner-Gehilfe
als Hausmann in groß. Haus bei freier Wohnung z. 1. Juli gesucht. Gefuche unt. Ang. genauer Verhältn. unt. „S 274" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. C6747

Jung., zuverl., militärfreier Mann als
Kontordiener
für ein größeres Fabrikgeschäft aufs Land gesucht. Off. mit Lohnanspruch. u. „R O 6034" Exped. d. Blattes. K6034

Einen Hotelhausdiener
sucht baldigst Hotel Weinminister, Bernhardstr. 1. (5034

Jüng. Hausdiener,
fahrkundig, Radfahrer, solide, mit gut. Zeugn. per sof. ges. Vorzust. ab 4 Uhr. S. Nagelstock, Prager Str. 3. (5000

Sauberer, junger Mann, Kundschafter, Radfahrer, sofort gesucht Schiefgasse 6. (5038

Jüngerer Radfahrer 5(262
wird per 16. Febr. ges. Carl Silbermann, Lindenaustr. 10.

Garderobe Café Blesch sucht 17—18jährigen Pagen, Vorst. nachm. 4 Uhr. 5898

Junger, peinlichst sauberer
Bursche
als Page für Lichtbildtheater sofort gesucht. Off. unt. „R P 38836" Exped. d. Blattes.

Pferdewärter
gesucht. Bewerb., die auch wirklich mit Pferden umzugeh. verstehen u. militärfrei sind, wollen sich melden Löbtauer Straße 48. 38969

Jung., ehrl. Bursche sofort gesucht. Flaschenexpedit. Neue Gasse 28. 5840

Junge Burschen 5(246
im Alter von 14—17 Jahren werden bei dauernder Beschäftigung u. gutem Lohn eingestellt. Glasfabrik, A.-G., Brockwitz, Bahnhof, Meißnerstraße.

Gesucht zum sof. Antritt kr. Hausbursche, am liebst. gel. Fleischer, 9. hab. Lohn. Rohschlächterei Schuster, Elbberg 10, Hof. 5705

Hausbursche
zum 16. 2. oder 1. 3. gesucht Köhlers Gasthof Döhlen. (ff

Hausbursche, nicht unt. 16 Jahren, wird sof. gesucht. Café Parsifal, Bautzner Straße. mlr

Arbeitsbursche, nicht über 18 J. gesucht. Buchdruckerei, Marschallstraße 53. kk1420

Maschinenfabrik stellt mehr
Arbeitsburschen
ein. Es kommen junge Leute in Frage, die wirklich fleißig und auch anstellig sind. Frei von Fortbildungsschulpflicht ist Bedingung. Mit Zeugn. sofort vorstellen bei Sächs. Triumf-Fabrik Werner u. Co., Dresden-Löbtau, Thorande Str. 45.

Arbeitsbursche 5(261
Radfahrer u. fahrkund., sof. gesucht Friedensstr. 3, pt. r.

Arbeitsburschen
suchen Fischer u. Reimer, Königstraße 12. b416

Laufbursche 5(280
mit eigenem Rad, fortbildungsschulfrei, sofort ges. Druckerei Struvestraße 3, Hof 1.

Zuverl. u. ehrl. Laufbursche sof. gesucht. Leonhardt, Kartonnagenfabrik, Feldherrenplatz Nr. 3. 5836

Laufbursche
(Radfahrer, 15—17 J. alt, m. gut. Handschr., ges. Schriftl. Bew. u. „L 747" Hil. Postlagd.

Jung. Laufbursche sof. ges. Beul u. Bilz, Pillnitzer Str. 17. (ff

Laufbursche, 15 jähr., gesucht. W. Schöne, Reißigerstr. 44, pt.

Kräftiger Schulknabe als
Laufbursche
sof. ges. Friedenstr. 12, pt. (ea98

Lehrling
z. 1. April oder sofort von bester Filiale ex. auswärtig. Fabrik mit Einjähr.-Zeugnis gesucht, auch zur Beendigung unterbrch. Lehrzeit geeignet. Off. „D S 5618" Exp. d. Bl.

Lehrling 5(01
mit guter Schulbildung für Großgarnexportgeschäft f. Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Off. sind zu richten an W. Diebler, Dresden, Christianstraße 37.

Befähigter Knabe
mit guten Schulzeugnissen wird als 36994
Zeichner-Lehrling
aufgenommen. G. W. Kraft, Maschinenfabrik, Radebeul, Gartenstraße 64.

Kellner-Lehrling 5(262
welcher schon gelernt hat, wird gesucht. Vorzust. Albert-Café.

Kräftiger Schulknabe als Laufbursche gesucht. Große Plauensche Str. 34, H. 1. (5888

Schuljunge als Laufjunge gesucht. Otto Lamm, Marienstr. 36, 2. (ee1015

Weibliche

Kontoristin
nicht zu jung, gesund u. zuverlässig, für Buchhaltung, Kasse usw. von größerer Parfümfabrik gesucht. Gef. Off. m. Zeugnisabschrift, Gehaltsansprüchen unt. „R C 38930" an die Exped. d. Blattes.

Damen, die gute Beziehung. in Privatkreisen hab., werd. z.
Tee-Verkauf
gegen hohe Provision ges. Off. u. „B R 6075" Exp. d. Bl.

Geübte Fantasiefedern-Arbeiterinnen
zu höchsten Löhnen gesucht. Auch werden Lehrmädchen angenommen bei sofortigem Lohn. 5000
A. Schippan, Putzfederfabrik, Grunaer Str. 2, 3.

Geübte Strohhutnäherinnen
für Chino- und Gothaflechte außer dem Hause sucht sofort
H. R. Höbel, Stroh- u. Filzhutfabrik, Reichsbahnstr. 19.

Tüchtige A6921
Strohhutnäherinnen
auf Oberstichmaschine nach Hannover bei hohem Lohn und Reiseentschädigung sucht
Julius Spiegel
Hannover, Osterstr. 91.

Kartonnagen-Arbeiterinnen
in dauernde Stellung bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. 36946
E. Neumann & Co.,
Kaiserstraße 5.

Strohhut-Maschine-Näherinnen
zur Beschäftigung in und außer dem Hause für feine Geflechte auf große Posten sucht sofort (2589
Walther Trobitzsch,
Pillnitzer Straße 40.

Strohhutnäherinnen
für alle Geflechte, auch Unterstich, in und außer Haus finden sofort Arbeit. 4719
E. Küchenmeister, Zirkusstraße 15.

Strohhut-Maschinenäherinnen
in und außer Haus gesucht. 4511
H. Hensel,
Strohhutfabrik, Pirnaische Straße 26.

Kartonnagen-Arbeiterinnen 5(175
finden dauernde Beschäftigung
Werner Alex. Müller, Zöllnerstraße 28.

Strohhutnäherin
nach Berlin für feine Linen, große Posten, bei hohem Lohn bis Ende Saison gesucht. Auch Filzhutbeschäftigung. (kk142
Hotel Angermann, Pillnitzer Straße 54.

Frau zum Austragen bestellter Lebensmittel u. Kassiere in Leben jeden Montag und Dienstag vorm. gesucht. 50 Mk. Kaution erford. Näh. Sonnabd. 4-7 bei Bathow, Herbertstr. 18, pt. (u659

Tüchtige Zuarbeiterinnen
werden aufgenommen Prager Straße 24, 1. 5002

Früchte-Binderinnen
im Hause sucht sofort Blumenbestandteilfabrik Kesselsdorfer Strasse 90. 5647

Schneiderlehrmädchen gesucht Wettinerstraße 21, 3. 5850

Einfache, flinke 5848
Näherin
für einige Vormittage sofort gesucht Reichsstraße 26, 2.

Ganz perf. Schneiderin
auf Stude sucht M. Hilmak, Müllerstrumpfstr. 1, 1. (ee1006

Sofort werden angenommen perfekte 3806
Kartonnagenarbeiterinnen
f. Fabrik u. Hausarbeit b. Emil Kämpfe, Zinzendorfstr. 41, Hth.

Maschinennäherin gesucht Alemannenstraße 16. e241

Rosen-Arbeiterinnen
gesucht. Blumenfabrik, Freiberger Platz 18. ee997

Knopflochnäherin a. d. Hause ges. Alemannenstr. 16. (e242

Tücht. Weißnäherin sofort gesucht Rückertstraße 11, 2. (5927

Perfekte u661
Frucht-Spritzerinnen
und
Frucht-Tunkerinnen
sucht sofort Blumenbestandteilfabrik, Kesselsdorfer Str. 90.

Tüchtige
Näherinnen
auf Segeltuch sof. ges. Pfotenhauerstr. 73, Hintergeb. (ee238

Geübte r726
Hohlsaum-Näherinnen
zum sofort. Antritt gesucht. Dresdner Tapetenfabrik, G. m. b. H., Annenstr. 23/25.

Tüchtige Weißnäherin 5911
für elektr. Betrieb sowie Laufbursche, w. zu Ostern die Schule verläßt, sofort gesucht Wäschefabrik, Wettinerstr. 4.

Gelegenheitskäufe

für den Uebergang

Reinseidene Bluse
gestreift Payotte, Raglanfasson, mit weissem Seidenkragen, Aermelstulpen und Knöpfen . . . . nur **6.75**

Reinseidene Bluse
weiss, bestickt Japon, mit Weste, Revers und Kragen mit à jour, zum Durchknöpfen nur **10.75**

Konfirmanden-Kleider
schwarz und farbig, in Popeline, Cotelé, Kammgarn, nur Neuheiten
enorm billig

Reinwollene Capes
in Tuch, Eskimo oder karierten Stoffen,
in marine, blau, braun, leder, grün, bord, tango, prachtvolle Fassons, teils mit farbigem Samt oder karierter oder einfarbiger Seide garniert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
nur **4.75**	nur **7.75**	nur **10.75**	nur **13.75**

Paletots-Raglan
einfarbig und kariert, nur moderne Machart
zu auffallend billigen Preisen

Jackenkleider
einfarbig und gemustert, in tadelloser Verarbeitung
zu bekannt niedrigen Preisen

Reinwollene Bluse
Popeline, in vielen Farben, mit langem Aermel, farbigem Kragen und Manschetten, Samtbandschleife und Knopfgarnierung . . . nur **3.50**

Reinwollene Bluse
weiss Cotelé, Raglanform, mit modernem Kragen, Aermelgarnitur und reicher Knopfverzierung nur **4.25**

Strassenkleider
in Eolienne, der Zeit entsprechend nur solide Farben, reizend garniert von **48.—** bis **24.—**

Dresden **ALSBERG** Dresden

3860g

Der sofort tüchtige 5023
Maschinensteppterin
für Lederarbeit bei gutem Verdienst gesucht. Bewerbungen welche, welche bereits Patronentaschen oder andere Militäreffekten aus Leder gemacht hab. Zu melden Wittenberger Str. 16, 3. Hinterhaus, l. t.

Junge Mädchen
für Lederarbeiten gesucht Erdbeerstraße 57. Hinterhaus.

Tücht. Schneidermädch. od. Weißnäherin sofort ges. Marschallstraße 5, p., Mitte. (ff1440)

Kartonnagenarbeiterin erübrigt, sofort gesucht. Engel, Pfitzerstr. 21, part. 5052

Zigarrenkistenmacherin
sof. ges. Hechler, Pirnaer Str. 9, Marcolini-Palais.

Schneiderinnen
sucht bei Oscar Stoloff, Königsbrückerstraße 18. 5050

Weißnäherin
zum Ausbessern von Herrenwäsche, laufend für einen Tag in d. Woche gesucht. Off. u. „D Z 5140" an Rudolf Mosse, Dresden. 46099

Heimarbeiterinnen
mit Karlen Maschinen werden gesucht Moszinskystraße 8, Vorderhaus rechts. 5008

Junges Mädchen als
Lehrling
für Lager (Papierbranche) gesucht. Lehrzeit 2 Jahre. Vergütung im ersten 20 Mk., im zweiten 30 Mk. pro Monat. Ausführl. Offert. mit Altersang. u. „E K 5090" Exp. d. Bl.

Lehrfräulein 5085
für unser Schuhwarengeschäft per sofort oder 1. März aus achtb. Familie ges. wen. Berg. ges. Geschw. Beer, Schuhw., Gerh.-Wilhdrufer Str. 15.

Lehrmädchen
sucht Blumengeschäft Füssel, Pillnitzer Straße 12. (ff1429

Vermittlung erbeten.
Gesucht zuverlässig, fleißige
Fröblerin II
(bevorzugt), gut eingeübt, von 4½ bis 9, an ganz ins Haus. Beding.: Nähen, Plätten, Serg., gute Zeugn. Vorst. ab 11 U. Reichsstr. 31, 1. l.

Russisches Fräulein
als Stütze u. fürs Geschäft sofort oder später ges. Rähnitzhalle 22, pt. r. 5871

Köch., Stub., Haus-, Herdmd., l. Stin., Kell., Mädch. z. Gästebed. f. Französka Gimmler, Stellenvermittlerin, Marschallstr. 44, 2. l.

Jüd. ein. Hel., groß, Gesch. Landbel., 45 J. alt, ohne Anhang, sucht ehrl., saub., kinderl. Stelle 5889

Wirtschafterin
m. etw. Vermög., wo in Heirat mögl. Gef. Off. u. „E D 5090" Exped. d. Blattes.

Wirtschafterin
m. Kochkenntnissen für Halbendiklement gesucht. Off. u. „J 52" Fil. Grunaer Str. 19.

Köchin f. zur kürzerl. Küche bei gut. Lohn bald ges. Grüne Straße 4, part. 4—7 Uhr zu melden. 4796

Kräft., sind. Hausmädchen
per 15. Febr. ges. Bäckerei, Turlich, Rähnitzgasse 5 (ff114

Selbst. 2. Jahr. tücht. sauberes
Hausmädchen
mit guten Kenntnissen. Vorzustellen 3—4 Gottschedstraße 20, 2. Etg.

Suche Wirtschaftsmädchen, Wäsche und Knechte, verk. Knecht. Osterjungen, ord. alt. Frau für Kind u. Haus, Kochkenntn., Mr. 25—32 (kinderl.). Clara Teichgräber, Stellenvermittlerin, Angelstr. 1, 1. (15007

Ehrl. fleißig. Hausmädchen
von 15—16 Jahren, das sich seiner Arbeit scheut, per 15. Febr. gesucht. Gerhard Stieglitz, Gelsch.-Fach Stellenvermittlerin, gewerbsmäßige

Mädchen
mit guten Kochkenntnissen, das auch Handarbeit versteht, für 1. 3. Mitte Dresden in Villa gesucht. Hoher Lohn. Offerten erbeten unter „O S 5039" an die Expedition d. Bl.

Junge Wirtschafterin od. Dienstmädchen ges., welch. sich fürs Geschäft eignet. Parmenterstraße 2, pt. r. 5044

Kräftiges, junges (5040
Hausmädchen,
16—18 J., mögl. vom Lande, wegen Erkrankung des letzten sofort ges. Fr. Uhlemann, Bautzner Str. 80, 1.

Ehrlich., freundl. Mädchen,
von 16—18 J. zur Hausarbeit u. Gästebedien. nicht Restaurant Zentralhalle, Wilsdruff, Rosenstr. (5377

Aelt. selbständ. Mädchen 5
wird ges. Mackrig, Altenstr. 7, p.

Fräulein für Küchen-Büfett gesucht, etw. feine Küche erwünscht. „Schillergarten", Blasewitz.

Hausmädchen
ges. Bürgerschänke, Palmstr. 1. 5000

Fleißiges Hausmädchen
zu 2 Kindern für sofort od. 15. 2. gesucht Obergraben 2, Milchgeschäft. (5415

Jü., z. Hausmädchen, welches etwas nähen kann, gesucht Bernhardstraße 60. ef1009

14—15jähr. Mädchen von ausw. zu 1 Kind und Haushalt gesucht. Schumann, Kügelgenstr. 16, 1. (5d

Toilettefrau 5000
für sofort gesucht. Spatenbräu, Weißeritzstraße 18.

Gesucht kräft. Mädchen für vorm. Birkenstr. 25, 1. 5885

Anständige Frau zur
Aufwartung 5862
für 1 Person gesucht. Oster, Bernh.-Ind., Prager Str. 33.

Saub. ja. Mädch. als Aufwartung f. ½—¾ Tag ges. Dingingerstr. 8, 1. l. (ff1410

Aufwart. n. 10-12 Uhr vorm. gesucht Viktoriastraße 14, 1. Zu meld. nur vorm. nach 10 Uhr. (5852

Gesucht saub. Aufwart. 1. die Frühstunden Tischstr. 12, 1. (5001

Best. Aufwartung gesucht Eisenbahnstraße 29, 1. r. (5890

Aufwartung 2mal wöchentl. gesucht Anton-Graff-Str. 8, 1. Etage links. 5000

Aufwärterin 5
ges. Dürerstraße 21, 3. Mitte.

Saub. Frau z. Reinm. 2-3 Std. vorm. ges. Bernhardstr. 82, 2. r. h.

Jg. Mädch. als Aufwart. sofort gesucht Binnenstr. 18, pt. r. (5799

Junges Mädchen, 5
15—16 Jahre alt, als Aufwartung f. d. Zeit v. früh 7 bis mittags 12 Uhr sofort ges. Chemnitzer Str. 22b, 1.

Aufwart. vorm. sof. ges. 7—8 Uhr bei allein Strlesener Str. 22, 1. r.

Saub. Aufwart. früh 7—11 ges. Schlesischer Str. 42, Schuhgeschäft. (5901

Saubere Aufwartung, welche etwas nähen u. kochen kann, von 7—4 Uhr sof. gesucht Zwickauer Straße 39, 2. rechts. (5158

Stellen suchen

Männliche

Junger verh. Kaufmann
aus der Kolonialwarenbr., z. Z. selbständ., militärfrei, sucht Stellung als Lagerist u. Expedient oder sonst. einschlägigen Posten. Off. mit Angabe des Gehaltes erb. unt. „c 207" an die Filiale Wittenberger Str.

Junger Handlungsgehilfe,
aus der Getreide-, Futter- u. Düngemittelbr., sucht sof. oder per 1. 4. Stellung. Perf. Stenogr., Maschinenschreib. und Buchhalter. W. Angeb. u. „S R 5060" Exp. d. Blattes.

Junger Herr,
ruh., mild. Charakter, sucht sof. od. bald Stellung als Reisegefährte, Gesellschafter, Pfleger, ev. Diener, sow. i. wirt. Arbeit gern gewillt. Gefl. Off. „ff 1411" Fil. Pillnitzer Str.

Klempner
sucht Beschäftigung, auch tageweise. Off. Franklinstr. 2, Produktengeschäft. 5816

Steindrucker
für Zink und Stein sucht Stell. als Abzugmacher, Ausleger oder Farbenmacher. Off. u. „Steindrucker" Filiale d. Bl. Werben 3 erb. (5328

Aelt., grund. erl. Mann
sucht Stellung als Fabrik-Portier, Kassierer od. Wächter, im Rechnen u. Schreiben bew., gute Zeugnisse zur Seite, Kaution kann gestellt werden. Offerten unter „a 658" Filiale Thorandter Straße 6.

Junge, Bäcker sucht Stellung irgendwelcher Art. Off. unt. „D R 5012" Exped. d. Bl.

Junge, Mann, 26 Jahre, intellig., militärfrei, s. Gelch. gl. welcher Art. Off. u. „K O 5084" Exped. d. Blattes.

Weibliche

1Jähr. Mädchen sucht z. 1. 4. Stellung als Verkäuf. oder Kass., womögl. n. auswärts. Off. „D 100" Fil. Altstadtstr. 15.

Jg. Mädch., w. sich i. Schneidern weit. ausb. möchte, s. Arb. Off. u. „B B 5706" an die Exped. d. Bl.

Jung. nett. Mädch. s. Stelle als Anfangsverkäuferin in Geschäft od. Bäckerei. Off. erb. Dr., Tauchaerstr. 36, b. Gallot. (5?7

Anger. Kellerlehrling sucht Stell. in Kolonialw. od. Bäckerei. Gefl. Off. u. „K 900" Fil. Dresdner Straße 39.

Geübte Schneiderin
sucht Heimarbeit, gl. w. Art. Off. u. „E B 5037" Exp. d. Bl.

Kell. Mädchen sucht Handarbeit, Nähmaschine vorhand. Off. „F 3" Freiberger Str. 111, 2. r. 2. (5057

Aelt. Kinderfräulein,
kath., sucht z. sof. Antritt Stell. zu kl. Kind od. als einf. Stütze in kl. Haushalt. Off. u. „M B 6886" Exped. d. Blatt (5886

22j. Fräulein, in Nähen bew., sucht sof. Stell., gleich welcher Art. Off. Wintergartenstr. 61, 4. M. (5900

Junges Mädchen,
20 Jahre alt, mit Kochkenntn., sucht bald Stell. als Stütze, Landwirtschaft bevorz. Gef. Angebote an Schmiedemeister Räder in Oberherbdach bei Radebeul. 5426

Selbständige Wirtschafterin
40 J., mit gut. Zeugn., sucht Stell. auf Landschloß 1. 3. od. 1. 7. A. Celle, Neumeßdell, A. W., Grabenstr. 9. (5?0?

Suche Stellung für sofort oder später als Stütze und Büfettfräulein. Off. u. „R 2 5545" Exped. d. Blattes.

Wirtschafterin,
40 J., unabh., kinderlos, sucht unentgeltl. bei Beamten Stellung. Off. u. „N R 5019" an die Exped. d. Blattes.

Für junges Mädchen,
18 Jahre, welch. die Haushaltschule besucht hat, munt. und fleißig ist, wird passende Stellung als Stütze in besserem Haushalt in Dresden per 1. 4. 15 gesucht. Taschengeld u. Familienanschluß erw. Off. erb. u. „R B 6888" an die Exp. d. Bl.

Hotelzimmermädchen 1
sucht Stellung bis 1. März. Off. u. M. Windisch, Berlin SW., Zimmerstr. 50, 1.

18jähr. Mädchen v. Lande, mit etwas Kochkenntn., sucht Stell. 1. od. 15. 3. Näheres Sonnab. u. Sonnt. b. Rottkowski, Josephinenstr. 2, 3.

In Küche u. Haus erfahr. Witwe s. ½ od. 1. Tage Beschäftigung. Nähe Goldeckstr. Off. „D H 5018" Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen aus guter Fam., im Schneidern gut bew., sucht pass. Stell. Off. u. „20 400" Fil. M.-Luther-Platz 1.

Stellung ab 1. März
spätestens 1. April sucht Fräulein (Gutsbesitzertochter), 25 J., welches perfekt Kochen u. auch Schneidern kann, als Stütze der Hausfrau od. als Wirtschafterin auf ein Gut, Gebäude war schon als Wirtschafterin auf einem Gute tätig. Werte Off. u. „O T 5042" Exp. d. Bl.

17jahr. fleißiges Fräulein sucht Stellung als Kindermädchen, mögl. per 15. Februar. Off. unt. „B 242" Filiale Schillerstraße 1.

Mädchen, 21 J. alt, sucht Stl. als Hausmädchen 1. 1. 3. 15. Offerten unt. „O J" Filiale Königstein a. d. Elbe. 5354

18jähr. Mädchen sucht Stell. oder Aufwartung. Off. an G. Stawski, Bautzenstr. 7, 2. (ff

Junges fleißiges Mädchen,
im Nähen bew., kinderl., sucht bald Stell. in hell. Hause. Off. u. „e 908" Fil. Marienstr. 38.

Suche f. 16j. Tochter Stell. als Haus- od. Kindermädch. z. 1. März. Off. u. „E M" 5075" Exp. d. Bl. erb.

Mädchen, 18070
16 Jahre alt, sucht 1. 3. oder 1. 4. Stellung als Kinder- oder Hausmädchen. Offerten erbet. an Meta Schäfer, Hohenstein, Sächs. Schweiz.

18jähr. Mädchen s. Stellung als Haus- oder Stubenmädchen, wo es auch das Kochen mit lernen kann. Offert. an G. S., Loschwitz, König-Albert-Allee 11. (5?8?

Mädchen, 17 J. alt, sucht Stell. als Hausmädchen auf größ. Gut, wo es unter Leitung der Hausfrau lernt. Gefl. Gebäude, Schillerstraße 28b, part. (5041

Kellnerinnen, Hausmädchen, Wsch. z. Gäbedl., Hausbursch., Küchenm., Mamsell., Küchenmädch. empf. Friedrich Stadermann, Stellenvermittler, Kotzschbroda, Tel. 22702. (1757

Aelt. sol. Mädchen sucht Beschäftig. f. d. ganz. Tag. Off. unt. „c 945" Fil. Wittenberger Str.

Saub. Waschfrau sucht Arbeit Rähnitzgasse 22, 4. l. Brauer. (5874

15jähr. Mädch., w. ein. Nähen kann und schon gedient hat, sucht Aufwartung für ganzen Tag oder Stelle als Hausmädchen in bess. Haushalt 1. oder 15. März. Off. „m 835" Filiale Königsbrücker Str.

Suche f. meine Tochter, w. Ostern die Schule verl., St. Off. u. „G W" Pillnitz, Landesgeist. Str. 34. (5926

Zu vermieten.

Wohnungen

Reichenbachstraße 5, 1., St., K., Kü. u. Zubehör, 290 Mk., sof. od. 1. 4. 5054

In dem saub., gesund., ruh., an groß. Wald grenzenden Städtchen Radebeul ist eine
1. Etage,
5 Zimm., zum Teil parkettiert, mit groß. Diele, Kammern u. sonstig. Zubehör, Kalt- und Warmwasserleitg., Gas, elektr. Licht, per bald od. später zu vermiet. Pr. 450 Mk. Näh. b. Carl Schaefler, Radebeul, Grossenhainer Str. 62. 36029

Saalhausener Str. 16, 3.
Wohnung s. 1. April für 360 Mk. zu verm., 2 Stub., Küche, Vorl., Sp.-K., Klosett, Zub. und Garten. Näh. bei oder Marschallstraße 8, 2. 5634

Mitteltr. 1 O, 2. St., gr. Kü., Bad, Kemnitz Chiff. u. Zubehör ff

Zonn. Wohnung, auch geteilt, zu ver. Pennricher Str. 34, 1. (7896

Schöne Wohnung 5
Stube, Kamm. u. Küche (Gas) in verkehrsfreiem Hause, p. 1. 4. z. vm. 300 Mk. Vorl. f. Gesuch. jung. Ehepaar. Besichtigung Sonnabends 2-3 Uhr ef. R. b. Rohtaler Str. 13, Gäbler.

Blasewitz,
Wehlitz. 2, 2., ist Stube u. Ka., ev. mit Hausmannskosten, an ehrl. Frau ab 1 April zu verm. Näh. bei Uhlig. c248

Moritzburger Str. 15 (nahe Schloß), sonn. Wohn. per 1. 4. 15 zu verm. Preis 372 Mk.

Wohnung
mit Hausmannskosten sofort oder 1. April zu vermieten Naundorferstraße 17. b102

Walpurgisstr. 11, 4. Etg.
sonnige schöne Dehn., bes. aus Stube, Kamm., Kü., Schrankzimm. u. Zubehör, für 1. April 1915 zu verm. Näh. 1. Etage. 5011

Wockrin, Residenzstr. 9, 2., 8 Min. v. Erdt. 2. 5, fl. Wass., 190 Mk., Gas, 1. 4. zu vermiet. Näh. b. A. Frick, 1. Etg. (5103

Hausmanns-Wohnung
1. April Forster-Allee 35. (5?04

Töpferstraße 11
ist eine schöne Etage, Sonnenseite, enth. mehr. Zimmer, Veranl. u. großes Zubeh., bill. zu vm. 5000

Kleine Wohnung, ef1001
Stube, Kamm. u. Küche, zu verm. Großenhainer Str. 137. Näh. Großenhainer St. 136, pt. r.

Reicker Straße
2 kleine Wohnungen, 300 bezw. 400 Mk., sof. od. später zu vermieten. Näh. Eckermannstr. 4, pt. 5811

Hausmannsposten
mit schöner großer Wohnung per 1. 4. zu verg. Näheres Hilbertstr. 18, part. 5027

Stube, Kamm., Küche, 320 Mk., zu ver. Felsleiche Str. 11. 3

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

Gepr., schön., leeres Balkonzimmer sof. preiswert zu verm. Cranachstr. 4, 2. (ff1420

Leere Zimmer,
auch große Säle, trocken u. sonnig, zum
Möbeleinstellen
stets billig mietfrei bei Gebrüder, Möbeltransport-Gesellschaft, Dürerstr. 44. 37107

Gr. leer. od. möbl. Zimm. zu verm. Dürerstr. 5, 2. (7?1419

Ein leere Pkr. Stube, ev. Küchenbenutz., zu verm. Rietzschke 14. (5901

Kl. Zimm. an einz. Perl. zu verm. Wachsbleichstr. 27, 3. Lorenz.

Vornehm u. neuzeitlich möbl. Zimm. m. Bad, elektr. Licht u. ev. Schlafk. sof. zu vermieten Christianstraße 16, 3. 5850

Gröl., möbl. Z., 8.75 Mk. mögl. Kinnwäsche, 18, 4. (4860

Best. möbl. Zimm. m. Gas sof. a. ruh. Mieter. b. kinderl. Ehep. Dr.-Rauh, Martin-Luther-Platz 10, 3. r.

Möbl. Zimm. a. l. Zeit zu verm. Steinstraße 18, 1. (ff1434

Größ. gut möbl. Zimm. 1. 3. zu verm. Bremer Str. 10, 3. (5000

Best. beh. M.-Schlafst. zu verm. Kl. Kirchgasse 1, 2. r.

Geschäfts-Lokale

Weißer Hirsch.
1 schön. Laden, beste Lage, Nähe Lahm, Sanator., worin sich seit Jahr. gute Schmitt- u. Schneiderei-Geschäft bef., zu verm. bei R. Siegel, Weißer Hirsch, Marienstraße 2. 1719

Kl. Laden mit Schaufenster sofort zu verm. Kesselsdorfer Straße 79. 5000

Räume für stattgehendes
Restaurant 330
sof. zu vm. Schönbrunnstr. 1.

Großer geschlossener Schuppen, Remise, Pferdestall, viel Land, als Werkplatz u. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung, auch geteilt 5830
Reicker Straße
zu vermieten. Näh. Eckermannstraße 4, part.

Mietgesuche.

1 St. u. Ka. z. 1. 4. in der Birn., Vorst., od. Südvorst., v. einz. Ord. zu miet. ges. Off. u. „E J 5846" Exp. d. Blattes.

Wohnung, Wilsdruffer Vorstadt, 500—600 Mk. bis 2. Et., für 1. April ges. Untermiete gestattet. Off. u. „c 761" an die Filiale Pottsdam erbeten.

Suche 2 Stub., 1 Ka., große Küch., mit Gas, in Neust. b. 400 Mk. z. 1. 4. 15. Off. „c 190" Fil. Königsbrücker Str. 54

Pärchen, ruh. Leute suchen 1. 4. Wohn. bis 320 Mk. in Striesen. Off. u. „c 246" Fil. Wittenberger Str.

Wohnung suchen Kinderlose Leute in Wachwitz od. Weißen f. 250-300 Mk. Off. u. „c 195" Fil. Dresdner Str. 39.

Zonn. Wohnung b. 300 Mk., nicht über 2 Treppen, von 3 Pers. bis 1. April 1915 gesucht. Off. u. „c 239" Fil. Wittenberger Str.

Heute ohne Kind, such z. 1. 4. 1915 Wohnung, 2 St., gr. K., K., Zub. f. 400 Mk., nicht 26. 2. Gr., Zähl. ab Striesen. Näh. der Elektr. Kraftw. Dr.-Löbtau, Kronprinzenplatz 11.

Kleines Landhaus
oder 3-Zimmer-Wohnung an dem Lande, mit Obst- u. Gemüsegart., per 1. April zu mietl. ges. Off. m. Preisangab. Kurfürststr. 8, 3. r.

Jung. Ehep. sucht 1. Wohn., St., K., K., im Pr. zu 250-260 Mk. in Striesen per 1. 4. 15. Off. unt. „mm 58" Fil. Leipziger Str. 62.

Kinderl. Kriegerfrau sucht zu 1. Jan. Wohn. für 180-200 M. Off. erb. Wiederlösung, Magdeburgerstr. 18, 1.

Kleine Wohnung, St., Ka. u. Kü., f. eing. Person per sofort gesucht. Offert. mit Preisangabe an M. St., Marbachstr. 28, pt. l.

Sonn., Bentr. Stube m. Kochen sof. ges. Off. u. „ 407" Fil. Hauptstraße 1 erb.

Leeres Zimmer in Johannstadt ges. Off. unt. „E M 5000" Exped. d. Bl.

Leere Stube z. 1. April ges. Off. u. „c 756" Fil. Postplatz.

Sep. leer. Stube, ev. z. Wirt. Nähe Dorfschänke, zu mieten ges. Off. u. „c 258" Fil. Wittenberger Str.

Sofort gesuche in Blas. wie oder Nachbarschaft (5557
möbliertes Zimmer
und zwei Schlafzimmer mit 3 Betten. Auch Küchenbenutz. Offerten unt. „BK 770" an d. Invalidendank erbeten.

Nähe Stadtpark, Kurfürstr. 1. jg. Mann möbl. Z. v. 15. 2. Angeb. u. Pr. u. „E G 5849" Exp. d. Bl.

Zimmer, sep. Eingang, Nähe Neustädter Bahnhof, ev. Klavier, per sofort gesucht. Off. u. „F F" Schlaf's Hotel, Radebeul. 5904

Schön., ungen., möbl. Zimm. Nähe Prager Str. zur Körperpflege ges. Off. m. Pr. u. „E J 5856" Exp. d. Bl.

Geschäftsfrl. sucht klein., sonn., ungen. möbl. Zimm., möbl. Fluring. (Behandlg.). Gas od. Elektr. Off. nur m. Pr. „rp 113" Fil. Sachsenpl.

Anst. Frl. sucht saub., frdl. möbl. Zimmer als Kleinmieterin. Off. m. Preis u. „E B 5032" Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

Immobilien

Schönes Café wegen Krankheit zu verkauf. Gittitzstraße 1. 5078

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150213/7

Kirchennachrichten

für den Sonntag Estomihi, den 14. Februar 1915, und die folgenden Wochentage.

Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Kollekte für die kirchliche Jugendpflege.

Texte. Vorm.: Joh. 4, 19—30. Abends: Luk. 18, 31—43.

Diakonissenanstalt. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Dr. Malwitz.

Bethsaal in Heidenau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Schubert. Danach Abendmahl: Pfarrer Knolpe. Nachm. 4 Uhr Predigt im Turnhallenlazarett: Pastor Schubert. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause. Abends 8 Uhr Jünglingsverein im Pfarrhause. Mittwoch abends 1/2 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl.

Kirche in Mügeln. Vorm. 9 Uhr Predigt mit Abendmahl: Pastor Gerlach. Wochenamt: Pastor Löscher. Mittwoch abends 1/2 9 Uhr Kriegsandacht: Pastor Löscher.

Kirche in Kleinröhrsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigt: Kirchenrat Dr. Rober. Danach Abendmahl: Derselbe. Abends 7 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause. Wochenamt: Pfarrer Drechsler. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Drechsler.

Kirche in Leubsdorf-Reinsdorf. Vorm. 1/2 9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Dr. Kolbe. Vorm. 9 Uhr Predigt: Derselbe. Nachm. 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Damm. — Bethsaal in Kalb. Vorm. 1/2 9 Uhr Abendmahl: Pastor Damm. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Damm.

Parochie Bannewitz. Vorm. 9 Uhr Predigt in Kleinnaundorf, danach Abendmahl. — Nachm. 4 Uhr Jünglingsverein in Bannewitz: Pfarrer Kodel.

Kirche in Priesnitz. Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte: Pastor Seible. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Fröhlich. Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Seible. Freitag (19. Februar) abends 6 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Fröhlich. Wochenamt: Derselbe.

Parochie Cossebaude. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Wendler. Danach Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Pfarrer Wendler. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pfarrer Wendler.

Kapelle in Obergorbitz. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Schnauck. Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Freitag (19. Febr.) vorm. 9 Uhr Wochenkommunion. Abends 7 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl.

Kirche in Pesterwitz. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Voigt. Vorm. 1/2 11 Uhr Abendmahl: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Taufen. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Voigt. — Bethsaal der Bezirks-Heil- und Pflegeanstalt in Sachsen. Vorm. 10 Uhr Anstaltsgottesdienst: Pastor Dr. Siebel.

Kirchen für Klotzsche und Hellerau. Vorm. 9 Uhr Predigt in der alten Kirche: Pfarrer Köhler. Vorm. 11 Uhr Predigt in der neuen Kirche: Oberkirchenrat Colditz. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde in der alten Kirche: Pfarrer Köhler.

Kirche in Laasa. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Dr. Siebel.

Kirche in Radebeul. Vorm. 1/2 9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Schmidt. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hilliger. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Hilliger. Wochenamt: Pfarrer Schmidt.

Kirche in Kötzschenbroda. Vorm. 10 Uhr Predigt: Pfarrer Meyer aus Eilenburg. Vorm. 1/2 9 Uhr Predigt: Pfarrer Meyer.

Kirche in Weißig. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Schulz. Danach Abendmahl: Derselbe. — Schule in Ullersdorf. Freitag (19. Febr.) abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Schulz.

Kirche Hosterwitz-Pillnitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Hosterwitz. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst im Gottleubheim. Nachm. 5 Uhr Kriegsbetstunde in Hosterwitz: Pf. Kretschmar.

Kirche in Zschieren. Vorm. 1/2 9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Jäkel. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Phenn. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Jäkel. Abends 8 Uhr Gottesdienst für innere Mission: Pastor Preger.

Parochie Gostritz. Vorm. 1/2 9 Uhr Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Taufen. Abends 1/2 8 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbetstunde.

Parochie Gittersee. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Barth. Nachm. 2 Uhr Taufen. Abends 1/2 8 Uhr Jungfrauenverein im Konfirmandensaale.

Kirche Naundorf-Zitzschewig. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. 1/2 11 Uhr Abendmahl. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde.

Kirche in Kesselsdorf. Vorm. 1/2 9 Uhr Abendmahl: Hilfsgeistlicher Mänchen. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Heber. Nachm. 2 Uhr Taufen: Hilfsgeistlicher Mänchen. Nachm. 5 Uhr Kriegs- und Fastenbeten mit Abendmahl in Oberhermsdorf: Derselbe. Nachm. 5 Uhr Kriegs- und Fastenbeten mit Abendmahl in Niederhermsdorf: Pfarrer Heber. Mittwoch abends 6 Uhr Kriegsbetstunde in Kesselsdorf: Pfarrer Heber.

Dom in Meißen. Vorm. 10 Uhr Predigt: Superintendent Neumann (Wauchen).

•

Landeskirchliche Gemeinschaft. Gemeinschaftssaal Rückertstraße 7. Sonntag abend 1/2 9 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde. Sonnabend abends 1/2 9 Uhr Blaukreuzversammlung.

•

Reformierte Kirche. Vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Kaupisch. Mittwoch abends 6 Uhr Kriegs- und Fastenandacht: Pastor Dr. Kaupisch.

Evangelische (Herrnhuter) Brüdergemeine. Mittwoch abends 1/2 9 Uhr im Saale Ostraallee 30, 1., Passionsbetrachtung und Liturgie: Pastor Hilliger.

•

Römisch-katholische Kirche.

Katholische Hofkirche. (Fernspr. 7015.) An Sonn- und Festtagen früh 6 Uhr: Heilige Messe. Früh 1/2 7 Uhr: Predigt. früh 7 Uhr und 1/2 8 Uhr: Heilige Messe. Vorm. 3/4 9 Uhr: Heilige Messe, Schulgottesdienst mit Predigt. (An Festtagen und während der Schulferien wird diese heilige Messe um 9 Uhr gehalten.) Vorm. 10 Uhr: Heilige Messe. Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Hochamt. Nachm. 4 Uhr: Vesper. An den hohen Festtagen: Weihnacht, Beschneidung des Herrn, Ostersonntag, Pfingstsonntag, Dreifaltigkeitssonntag, wie auch an ersten Sonntage des Monats ist nach der Vesper Predigt. An den Wochentagen: Heilige Messe früh 6, 7, 1/2 8 Uhr (Dienstag und Donnerstag 1/2 8) und 9 Uhr. Am Sonnabend sowie am Vorabend eines jeden gebotenen Festtages nachm. 4 Uhr Litanei und Segen, danach bis abends 7 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Katholische Pfarrkirche Dresden-Neustadt, Albertplatz 2. (Fernspr. 15050.) Für alle Sonn- und Feiertage früh 7 Uhr heilige Messe, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, vorm. 3/4 11 Uhr Kindergottesdienst; Taufen nachm. 1/2 3 Uhr; in den Monaten Oktober bis März abends 6 Uhr, April bis September nachm. 8 Uhr Segensandacht. In der Woche heilige Messe früh 7 Uhr; jeden Freitag (außer in Mai und Oktober) abends 1/2 8 Uhr Kreuzwegandacht. Gelegenheit zur heiligen Beichte ist an den Sonn- und Feiertagen von früh 6 Uhr (im Winter 1/2 7 Uhr) an, an deren Vortagen abends 7 bis 8 Uhr, an Werktagen vor der 7-Uhr-Messe. Besondere katholische Feiertage sind: Fronleichnam, Petrus und Paulus (29. Juni), Maria Himmelfahrt (15. August), Allerheiligen (1. November), Maria unbefl. Empfängnis (8. Dezember).

Herz-Jesu-Kirche in Dresden-Johannstadt, Ecke Borsberg- und Krenkelstraße. (Fernspr. 6293.) An Sonn- und Feiertagen: 1/2 7 und 1/2 8 Uhr heilige Messe, 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst, 1/2 12 Uhr Schulgottesdienst. Abends 6 Uhr Segensandacht. Beichte: jeden Sonnabend abends von 6 bis 8 Uhr und Sonntag früh 6 Uhr. Taufen: jeden Sonntag nachmittags 3 Uhr.

Marienkapelle Dresden-Striesen, Wittenberger Str. 88. Früh 7 Uhr heilige Messe, vorm. 9 Uhr Predigt und heilige Messe.

Jakobinerklosterkirche. Große Plauensche Straße 16. Sonntag, Montag und Dienstag 40stündiges Gebet: an den drei Tagen Aussetzung des Allerheiligsten früh 5 Uhr, heilige Messen früh 5, 7, 1/2 9 und 10 Uhr (Hochamt). Gebetstunden: Sonntag, Montag und Dienstag mittags von 12 bis 1 Uhr für die Abgestorbenen. Sonntag nachm. von 2 bis 3 Uhr Schulkinder, Sonntag und Montag nachm. von 3 bis 4 Uhr Elisabethverein, Sonntag nachm. von 4 bis 5 Uhr III. Orden; Sonntag nachm. von 5 bis 6 Uhr und Montag nachm. von 4 bis 5 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft. Schlußandacht: Sonntag und Montag abends von 6 bis 7 Uhr Rosenkranz mit Segen. Dienstag nachm. von 4 bis 5 Uhr Predigt, Lehrum und Segen. — Aschermittwoch heilige Messe vorm. 1/2 9 Uhr. Aschentags heilige Messe früh 7 Uhr. — Jeden Mittwoch in der Kapellenzeit abends 7 Uhr Kreuzwegandacht.

Katholische Kirche Dresden-Friedrichstadt. (Fernspr. 27085.) Früh 7 Uhr Krankenhausgottesdienst. Vorm. 9 Uhr Predigt und heilige Messe. Nachm. 2 Uhr (an Werktagen bei der heiligen Messe) Kriegsbetstunde. Werktäglich heilige Messe früh 7 Uhr. Mittwoch und Freitag früh 1/2 8 Uhr Schulmesse. Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. Sonnabend nachm. 4 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit.

Katholische Kapelle Dresden-Löbtau, Grödelstraße 13. Sonntag früh 8 Uhr heilige Messe mit Ansprache. Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt, heilige Messe. Nachm. 1/2 3 Uhr Segensandacht. Nachm. 3 Uhr Taufen.

Katholische Marien-Kirche Dresden-Cotta. (Tel. 16914.) Jeden Sonn- und Feiertag früh von 7 Uhr an Gelegenheit zur heiligen Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen. Nachm. 1/2 3 Uhr Segensandacht. Taufen werden gespendet 1 Uhr, an Wochentagen zu jeder beliebigen Zeit (aber nur nach vorheriger Anmeldung). An jedem letzten Sonntage im Monat wird außer dem Hauptgottesdienste früh 1/2 8 Uhr eine stille heilige Messe gehalten mit gemeinschaftlicher Kommunion des Vereins christlicher Familien.

St.-Joseph-Kirche, Dresden-Pieschen, Rehefelder Str. 59. Jeden Sonn- und Feiertag ist die Frühmesse 8 Uhr, Predigt und Hochamt 10 Uhr, die Segensandacht abends 6 Uhr. An Werktagen ist die heilige Messe Montag und Donnerstag früh 8 Uhr, die übrigen Tage 1/2 8 Uhr. Gelegenheit zur heiligen Beichte Sonnabend abend von 6 Uhr ab und Sonntag früh von 1/2 7 Uhr ab, außerdem jeden Tag vor der heil. Messe.

Dresden-Strehlen, Turnhalle, Mockritzer Straße. Jeden dritten Sonntag im Monat vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

•

Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

Kapelle der separ. evang.-lutherischen St.-Trinitatis-Gemeinde, a. K. K., Klaunstr. 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hanewinckel. Nachm. 1/2 3 Uhr Katechismusexamen. Donnerstag abends 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Kirchsaal der separ. evang.-luth. St.-Pauli-Gemeinde, a. K. K., Ferdinandstr. 17. Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst und Katechismusexamen: Pastor Amling.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Neue Gasse 8. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 5 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Dienstag abends 1/2 9 Uhr Kriegsgebetsversammlung. Donnerstag abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde: Prediger Bitterolf. — Versammlungssaal Löbtauer Str. 40. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 1/2 9 Uhr Predigt: Prediger Bitterolf. — Versammlungssaal in Borsdorf Corin. Coßebauder Str. 3. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 1/2 9 Uhr Predigt. Dienstag abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde: Prediger Bitterolf. — Kirche Katharinenstr. 17. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Abends 1/2 7 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Dienstag abends 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde: Pred. Haupt. — Versammlungssaal Seidnitzer Str. 8. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Friedenskirche in Gittersee, Königs-Albert-Allee 3. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Mittwoch abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde. Freitag abends 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung: Prediger Haupt.

Elim-Gemeinde der Methodistenkirche, Theaterstr. 5, Vorplatz. Prediger E. Wunderlich. Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 1/2 9 Uhr Jugendband. Donnerstag abends 1/2 9 Uhr Bibel- und Kriegsgebetstunde. — In Deuben, Dresdner Str. 52: Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch abends 1/2 9 Uhr Bibel- und Kriegsgebetstunde.

Synagoge. Heute Freitag nachm. 5 Uhr 15 Min. Sonnabend vorm. 9 Uhr: Neumondweihe und Predigt 10 Uhr 15 Min.: Rabbiner Prof. Dr. Winter. Nachm. 3 Uhr Jugendgottesdienst. Nachm. 4 Uhr und abends 5 Uhr 55 Min. Wochentage: früh 7 Uhr 30 Min. Abends 5 Uhr 30 Min.

Fabrikationsgeschäft (Patent, Artikel in Umstände halber für den Spottpreis von 2M. 1000 zu verkaufen. Branchekenntn. nicht erforderlich. Reis. für Handwerker, Aufträge liegen vor. Erchl. Reflekt. wollen Off. unter „D B 8140" Rudolf Mosse, Dresden. 36078

Mittl. Fabrikgrundstück, Freiberg, mit Wasserkraft, f. s. auf. od. s. vertauschen. Angeb. Off. „W 8 762" Invalidendank. Gm

Restaurant in Altstadt, gute Lage, zu außergewöhnl. Preis, sofort zu verkaufen. Off. unt. „K 1000" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Butterhandel mit Pferd u. Wagen krankheitshalb. zu verk. Off. u. „E 6 3656" Exped. d. Blattes.

Restaurant. Sitz v. Vereinen, wird unter günst. Beding. weg. Krankh. verkauft. Off. u. „K 1413" Filiale Pillnitzer Str. 49.

Rentables Geschäft, ohne Laden, von Wohnung aus zu betr., Artk. nicht nötig, auch als Nebenerwerb für eing. Person für 500 M. verkäuflich. Offert. unt. „L 767" Filiale Postplatz.

Gutgeh. Zigarrengeschäft, Seite Leipz. Straße, bill. zu verk. Näheres Planensche Str. 52. [c118

Klapp.-Sportw. 9 Mk., noch neu, s. verk. Oppelstr. 19, 1. [b169

Mod. Kinder- u. Klappwag., a. hill. Palmstr. 14, pt. (1608

Kinderwag., Klappwag. bill. bei Fetzold, Gerichtsstr. 19, Hof.

Gebr. Wagen kaufe ab. tausche. Eleg. Kinderwag., Hammerl. S. s. v. Freiberger Platz 1, 1. r. [

Kinderwagen bill. zu verk. Grunaische Str. 34, 1. St. [b364

Kindern., Klappsportw., Sitzbettfellen, Kinderstühle bill. zu verkauf. Lilienstraße 8, pt., in der Nähe v. Postplatz u. Am Ges. [

3 starke Ladenregale billig zu verkaufen. Sickert, Wettinerstraße 26. [c999

Gelegenheits-Käufe: El.-Garnitur und Sofa, Tische, Waschtische, Kommod., Kleiderschr., Geldschr., Schreibtisch, Sekretär Gr. Zwingerstr. 9, 1. Knack. [

Kleiderschrank, Sofas v. 18 M. an, Betten, Kommod., Spiegel, Tisch v. 8 M. an, Ausgezogt., Schreibt., Ladeneinricht., verschied. Möbel sehr billig Galeriestr. 11, 1., Langer. Vorzeiger dieses erhält 5%. [

Chaisel., Nähmasch., Kleid.-Schrt., Buch.- u. Wäscheschrt. zuverk. Wilsdruffer Str. 42, 1. l. [ff

Gr. Sofa 18 M., Chaiselongue, Nußbaumt. 4, Schränke, Vertikos 14, Schreibt. 20, Komm. 10, Tisch, Bettfell, m. M. 10 M. Dürerstr. 17, pt.

Bettst. m. gut. Federmatr. 12 M., Sofa 15 M., Tisch 3 M., Nachtt. 5 M., Stühle, Ziegelstr. 59, nur 1. Et.

Ein guterh. Waschsta., schwer, guter Damenschreibtisch, Waschtisch, Spinde, gute Bettstelle mit Matr., Spiegel wegen Umzugs sehr preiswert zu verkaufen Friedrichstraße 20, pt. rechts. [

Kleiderschrt. m. Waschaufsatz, Chaisel., Komm., Vertiko, Trumeau, Königsbrücker Str. 81, Stb. [bb

1 Kleiderschrank 15 M., 1 Küchenschrank 20 M., Stegtisch verkauft billig Neustadt, Hauptstr. 2, Schneider.

Chaiselongue 16, Plumeau 5 M. zu vk. Schäffergr. 21, 1. [

Von Herrschaften wenig getragene Anzüge, Ulster, Paletots, Hosen, Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke staunend billig. Z6025 R. Hausmann, Große Brüdergasse 15, 1.

Anzüge und Ulster zu unerreicht bill. Inv.-Preis. Gutskowsky, 5, r., a. Gutshof.

Günstige Gelegenheit! Neue feldgraue Uniform f. 5—6jähr. Knab., sehr gut gemäht, bill. zu vk. Klotzsche 5. Dr., Königsbrücker Str. 66 b. bei Lehmann. [

Von Herrschaften wenig getragene Paletots, Ulster, Anzüge, Hosen, Kostüme, Röcke, Mäntel, Blusen, Federbett., Schirme staunend billig zu verk. Galeriestr. 11, 1. (6095

Kostümmaskenanzüge, fast neu, f. 11 M. Grunaer Str. 14, 2. [ff

Schwarz. u. f. Seidenk., eleg. Kostüme, 7-18 M., Mäntel, Semm- u. Seidenkl., Neumarktbos. Wäsche, schw. Röcke, all. Gr. 44-50, w. neu, bill. zu vk. Reichsgerstr. 43, pt. r. Sch. [

Billig- 1 P. Stiefel, 1 Werner Flügel zu verkf. Hammerstraße 11, pt. rechts. [pp110

1000 weiße Staubkleidchen 45 cl Inhalt, 850 gr schwer. Angeb. unt. „m 331" Filiale Königsbrücker Str. 14. [m331

Wegen Fabrikauflösung bill. Blechflaschen und Blechschachteln in versch. Größen, zum Feldversand, ferner Kozonpulvermittel, auch als Hausierartik. Nur vorm. bis 1 Uhr. Bautzner Straße 20, Hinterhaus.

Ein große Dezimalwage mit Gewichten zu verk. Chemnitzer Straße 12, 1. ce1004

Neue mod. Zimmer-Einrichtung, echt Eiche, dunkel, extrafeine Arbeit, Büfett m. hoch. Verglasung, desgl. Ausdehn.-Tisch, Stühle, Standuhr, großer Ausziehtisch, 4 Lederstühle, wert 1400 für 990 Mk. verkäuflich. Wohnstraße 2, 1., Wilferding. 5537

9 junge Schwäne abzugeben 6 vorjährige graue, 3 zweijährige ganzgefärbe, lebend, oder geschlachtet und gerupft zum Versenden, sind billig zu verkaufen. Anfragen zu richten an die 38051 Verwaltung des Königl. Großen Gartens in Dresden.

Neu. Federbett m. Kiss. 8 Mk. zu vk. Weißergasse 5, 1. (5194

Wäschereimaschinen, Wäschewannen stets vorr. billigst bei B. Hähner, Dr. Zwingerstraße 13. 6789 n

Ca. 1½ Zentner farbige Lackleder-Abfälle zu verk. Wonkstr. 22 [

Gaskronen, Hängelicht, f. Salon u. Wohnzimmer wegen Umzugs billig zu verkaufen Moserstraße 32, 3. Etage rechts. 38958

Wendeltreppe, Schneckenl., 4.10 m hoch, 60 cm Stufenbreite, zu verkaufen Freiberger Straße 75. ce1013

6 Stück transportable Kesselölfen mit vers. Kupferkessel u. eisern. Auslaufhahn, 175, 200, 125, 110 u. 100 Liter Inhalt, wenig gebraucht, sind Umst. halber billig zu verkaufen. Dinaplan-Kantine, Grohenhain. 139071

Runkelrüben zu verkaufen Kesselsdorf, Bahnhofstr. 6, pt. 1763

Schöner Wolfsspitz m. St.-Marke zu verkaufen, Gaddes Pasquito. 5842

Deutsche Schäferhündin 2 Jahre alt, schwarz, vorzügl. Stammb., bester Schutz- und Wachhund, unbestreitbar, f. 50 Mk. in nur liebe Hände zu vk. Wilferding, Wohnstr. 2. 38974

Sehr schöner Dobermann, 8 J. alt, äußerst wachsam, bill. zu verk. bei Gutsbesitzer Stiel, Seifersdorf b. Rabenau Nr. 30.

Dobermann, Rüde, 1½ Jahr, in gute Hände bill. zu verk. P. Knack, Große Brüdergasse Nr. 6, Laden. 5045

Wach.-Boxer, verk. 10 M., jg. schönfarb.-Stk. 14 M. Görlitzer Str. 42, 1.

Zwerg-Rattler (Damenhündchen), Foxterrierd., 1 Collie verk. billig, Hunde nimmt in Dressur u. Pension Strehlschwar, Pillnitzer Straße 31. [1442

J. Kanarienh., fl. Sänger, z. V. b. zu verkaufen Dresden, Burgstraße 11, part. 5847

Ein- u. Verkauf sehr., antik, echter u. imit. Möbel all. Art Geldschr., Pianinos, Ladeneinr., a. Nachlässe Erfurth, Sectstr. 12, p. Tel. 12968

Herrschaftl. wenig getrag. Ulster, Ueberzieher, Anzüge verk. weg. Kriegszeit zur Hälfte des regulären Preises Große Brüdergasse 11, 1. Et. Eingang Querstraße. Sonnabend von 6 Uhr an.

Ulster, Ueberzieher, von H. wenig getr., von 7—10 Mk., Anzüge, Jappen, Hosen, neu u. getr., weg. Kriegszustand zu Schleuderpreis zu vk. Gefällige verd. billig u. a. probieren. 17, 1. Webergasse 17, 1. 137814

Kleider, wenig getragen, Anzüge v. 10 Mk. an, Hos., Jack. v. 2 Mk. an, Damen- u. Kindergard., Schuhe zu äußerst billigen Preisen, Federb. v. 10 Mk. an, Schrock- u. Frack-Anz. v. 15 Mk. an, auch s. Verleih. Herr.-Paletots u. Ueberz. v. 10 Mk., Polsbaus v. 5 Mk. an. Langer, Galeriest. 11, 1. 6 Betr. Rab.

Neu und gebraucht Herren- und Damen-Kleider aller Art billig zu verkaufen. 37716 I. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin, Töpferstraße 1, 1.

Kaufgesuche.

Dame, geschäftskundig, sucht Kaffee- oder kleine Weinstube zu kaufen. Offert. unt. „pp 112" Filiale Sachsenplatz 4.

Vollständige Schuhreparatur-Einrichtung, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter „M B 38952" an die Exp. d. Bl.

Gebrauchte, sowie neue Leitspindeldrehbänke, Fräsmaschinen, Exzenterpressen jeder Größe werd. geg. Kasse sof. zu kauf. ges. Off. u. „ce 814" Fil. Marienstr. 38.

Brillanten, Gold, Silber, Platinscheine kauft Schmidt, Pirnaische Straße 7. 6183

Kaufe H.- u. D.-Gard., Part.-War., Möb., Schuhe, Nachl., Pfandsch., Zahngeb., Pelze. Langer, Galeriest. 11, 1. T. 19122. [

Alte Gebisse Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut Krattenstein, Webergasse Nr. 17, 1. 137194

Alte Gebisse, Zahn 5, 1.50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bez. gut Hellenbrand, Gr. Brüdergasse 8, 1. Tel. 22854. ce917

Pferdegeschirre, auch einzelne Stücke, zu kaufen gesucht. Off. erb. u. „B B 754" Invalidendank. 6344

Kaufe jeden Posten Militär-Restbestände, Säcke und Packleinen, zahle hohe Preise. O. Drecker, Wettinerstr. 32. [5995

Pianino zu kaufen gesucht. Grohmann, Markgrafenstr. 22, pt. [

Herr. Rad kauft König-Albert-Str. 18, a. Zirkus.

Einkauf und Tausch sowie Reparaturen von Musikinstrumenten Fr. Adam, Ziegelstr. 4. [

Gekr. H.- u. D.-Kleider, Federbetten, Wäsche, Schuhe, Uniform., Möbel, kauft zu höchsten ganze Nachlässe 2c. Preisen Ehrlich, Rampische Str. 7, 1. Karte genügt, komme a. andern. [4618

Gebr. Möbel, Nachlässe, Federbetten kauft Lange, Böhmische Str. 9. Tel. 15845. [4103

Mod. Kinderwagen gef. Pr.-Off. u. „ce 802" Fil. Marienstr. 38.

Nähmaschinen-Piano, guterhalten, zu kaufen gesucht. Off. „D 3 5824" Exp. d. Bl.

Wiche ehrl., kam. tägt einer Kriegerfrau, gebr. Kinderw. bill. ab. Gef. Kreuz. Fr. Kraus, Hübnerstr. 15.

Kaufe Motor-Rad, neues Modell. Paul Mildner, Pillnitz bei Dresden. 5887

Gebr. kl. Ladeneinrichtung f. Pungsch. zu kauf. ges. m. Pr. Freiberger Str. 28, 2. r. 15892

Bes. Frühj.-Ueberzieher für mittl. Fig. zu kauf. ges. Off. mit Pr. Marschallstr. 28, 4. Minks. 15876

1 Deckbett a. Priv. zu kauf. ges. Königsbrücker Str. 50, 3. Tür. 15915

Guterh. Ladeneinrichtung für Schokoladengeschäft ges. sucht Müller, Großenhainer Straße 66, 1. r. ce1002

Mod. Kinderw. ob. Klapp-Sportwagen m. p. Kasse gekauft Oppelstraße 19, 1. St. 5b196

Mittlerer Geldschrank, gebraucht, guterhalten, zu kaufen gesucht. Preisofferten an Rudolf Petnick, Gommis in Sachsen, Dresdner Straße Nr. 82, 1. Etage. 38964

Modehaus Dresden Renner Altmarkt

Der Übergangshut aus Seide

Seidenhut, kleidsame Form, mit aufgebogenem Rande . . . . Preis . . . . . M 4.00

Seidenhut, dreispitzartige Baretform aus gerollem Taffet. Preis . . . . . M 4.75

Seidenhut, neue längliche Form, mit schmalem Kopf . . . . . Preis . . . . . M 6.75

Seidenhut, Baretform, links hochgebogen, mit Paspelschnur und Knopf-Verzierung . . . . M 7.75

Seidenhut, kleine Sportform, mit gesteppter Krempe und farbiger Besatzschnalle . . . . . M 8.75

Seidenhut, jugendliche Kappe, mit aufgebogenem Rande, seitlich Beerenstuff . . . . . M 9.75

Seidenhut, kleine Matrosenform, mit länglichem Kopf, Blende mit Rüschen u. kleinen Zierflügeln M 10.75

Seidenhut, Matrosenform, sehr flott, aus gepreßter Seide, mit Reiherfantasie verziert . . . . M 13.75

Modellhut, schwarze, buntgestickte Seide, abstechend. Bortenrand, kleine Blütenstuffe, hochstehender Flügel als Ausputz M 42.00

RENNER Dresden Altmarkt

Amerikanisches od. französisches Harz kaufen jedes Quantum gegen Kasse und erbitten Offerten Vereinigte Pechfabriken G. m. b. H. Radebeul b. Dresden. 5494

Ein f. Kartons.-Transp. geeign. Wagen zu kauf. ges. Leonhardt, Feldherrenplatz 3, pt. Tel. 17237. [

Ein Leander, a. d. Opera ausgedehnter Arbeiter bittet um billige Überlassung einer Bettstelle m. mit Betten. Offert. unt. „K 1417" an Filiale Pillnitzer Str. 49.

Gebrauchter, entwertg. großer Rohrplattenkoffer zu kaufen gesucht. Offert. unt. „P 851" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. 15789

Schreibmaschine, guterhalten, zu kauf. ges. Off. u. „O B 5869" Exp. d. Bl.

Bahnkisten, stark, stark u. unterhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. „ce 1012" Fil. Marienstraße 38.

Gebr. Herren-Schreibtisch, dunkel, billig zu kauf. gesucht. Off. nur mit Preis u. „B 11 759" Invalidendank. 6353

Gebr. Kinderbettl. m. Matr. zu k. ges. Off. m. Pr. G. N., Weinbergstr. 53, 2. Et. [

Gebr. Pianino w. gekauft. Off. m. Pr. Güterbahnhofstr. 14, 2. l. [

Hobelbank m. Werkzeug w. gekauft Tischlerei Louisenstr. 7. [m334

Verloren.

Am 9. 2. Schlittschuh verlor. Geg. Belohn. abzug. Grüne Straße 20, 3, l. ce1000

Verloren Montag abend Waldschlößch.-Albertpl. 13.-u. 1. D.-Ring. Geg. Bel. abzug. Fundbur. H.-Polizei.

Regenschirm (Kugelgriff) stehen lassen. Abzug. geg. Bel. bei Drogist Reichelt, Bautzner Str. 39 b. [

Kapitalien.

300 Mk. Betriebskapital von sol., strebs. Fräul. a. Privatp. gesucht. Off. unt. „t 755" an die Filiale Postplatz erbeten.

Heiratsgesuche.

Kaufm., Witte 30er, s. 3. b. Militär (Garnison), sucht an. kat. Heirat Briefw. mit bes. Frl. oder Witwe, Gef. Off. Vertrauensvoll, angef. u. „t 752" Fil. Postplatz erbet.

Vermögender Herr wünscht die Bekanntsch. mit einer geschäftstüchtigen Dame bis zu 24 Jahren zw. Heirat. Vermögen Bedingung. Angeb. mit Bild u. d. Verh. erb. u. „G G 5907" Exped. d. Bl.

Um ein Wort!

Originalroman von Josephine Schade-Hädicke.

(2. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Eva wagte Alices Gatten kaum anzublicken. Als sie ihm endlich aber einen scheuen Blick zuwarf, sah sie, wie er gerade mit großer Umständlichkeit ein Stück Geflügel von der Platte nahm und es mit gutem Appetit zu verspeisen begann, so, als sei nichts gewesen, was seinen Seelenfrieden hätte stören können. Dann wandte er sich zu seiner Schwiegermutter: „Das Hühnchen ist delikat. Uebrigens, Mama, laß die Mamsell heute mitzig Reis in die Suppe nehmen, nicht wieder Nudeln."

Mit stiller Verwunderung sah Eva, wie die Tante zu allem nickte und bemüht war, es jedem recht zu machen, jetzt, wo Alice nicht mehr ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Auch ihren Mann umschmeichelte sie und legte ihm die besten Bissen auf den Teller.

Der aber war nicht so leicht zu versöhnen, er sah ärgerlich drein, ohne den vorgelegten Leckerbissen jedoch die nötige Aufmerksamkeit zu versagen. Dann erinnerte er sich Evas. „Die Kleine muß ein andres Zimmer bekommen. Die Fremdenstube ist zu kahl und zu unfreundlich."

Tante Franziska sagte bereitwillig: „Ich habe schon an Alices früheres Zimmer gedacht, das Inge später einmal bekommen soll. Es wird ja jetzt doch nicht benutzt, und Inge schläft gleich nebenan. Das wird dir doch recht sein?" wandte sie sich fragend an ihre Nichte.

Eva nickte strahlend. „Ach ja, ich habe kleine Kinder so schrecklich gern."

So kam es, daß Eva das mit zierlichen blau-weißen Möbeln ausgestattete Mädchenstübchen bekam, das ihr der Inbegriff aller Eleganz und Vornehmheit zu sein schien. Jubelnd vor Freude fiel sie Tante Franziska um den Hals, als diese sie selbst gegen Mittag in ihr neues Reich führte.

Einen Augenblick war die Tante sprachlos über diese stürmische Liebkosung. Sie war an das kühle, gemessene Wesen ihrer Tochter gewöhnt. Dann aber drückte sie Eva herzlich an sich, ihr war, als habe sie an dem jungen Mädchen etwas gutzumachen wegen der Bemerkung von heute früh über die roten Haare. Ehe sie aber rechte Worte fand, klingelte es von der andern Seite des Ganges und hastig machte sie sich los.

„Das ist Alice. Ich muß doch sehen, was sie will."

6. Kapitel.

In dem neuen, hellen Zimmer setzte Eva sich sogleich hin, um an Sibylle zu schreiben, sich noch einmal ihrer Flucht wegen zu entschuldigen und ihr mitzuteilen, wie freundlich man sie im Hause des Onkels aufgenommen habe. Jetzt, wo eine weite Entfernung zwischen ihr und der Schwester lag, war es, als ob die Scheidewand, die zwischen ihnen gestanden, niedergerissen wäre. Sie fand herzliche, liebevolle Worte, in denen nur immer die angstvolle Frage wiederkehrte, wie es Sibylle ergehe und ob sie zufrieden sei. Die neuen Eindrücke hatten die Empfindung des Schuldbewußtseins in Eva erstickt. Sie wollte vergessen, daß es in der Welt einen Menschen gab, der Fritz Meisel hieß, und sie tröstete sich damit, daß er nicht mehr an sie denken würde, zumal er sie ja auch nicht wiedersah, wenn er jetzt zu Besuch in die Heimat kam.

Der Brief an Sibylle war fertig und Eva schickte sich eben an, die paar Sachen, die sie auf ihrer eiligen Flucht mit sich genommen und die Mamsell Marie ihr aus der Fremdenstube hierher gebracht hatte, in Schränke und Schiebladen einzuräumen, da hörte sie Schritte draußen. Das Trippeln zierlicher Kinderfüße wurde laut und dazu ein feines, helles Stimmchen, das in einemfort plapperte.

Das mußte die kleine Inge sein. Eva riß die Tür ihres Zimmers auf und stand atemlos vor Entzücken einem niedlichen, blondlockigen kleinen Mädchen von kaum drei Jahren gegenüber. Die Kleine trug ein warmes, weißes Mäntelchen und ein ebensolches Mützchen, welches ein zartes, von der Luft rosig angehauchtes Gesichtchen umrahmte. Ein Paar merkwürdig ernste, blaue Augen ruhten mit fragendem Ausdruck auf der fremden Erscheinung. Hinter dem Kinde stand die Wärterin, eine schon ältere, robuste Person, an die Inge sich jetzt mit scheuer Gebärde anschmiegte.

Da kniete Eva auf den Boden nieder und suchte das Kind an sich zu locken. „Ich bin doch Tante Eva", lachte sie. „Hat man dir denn noch nichts von Tante Eva erzählt? Und ich bleibe jetzt immer hier bei der kleinen Inge. Wir werden fein zusammen spielen. Und Geschichten kann die Tante erzählen, oh, so viele: vom Rotkäppchen und von der guten Fee."

Jetzt glänzten die Kinderaugen, aber das Händchen hielt immer noch zaghaft die Schürze der Wärterin umklammert.

„Die Kleine ist sehr scheu, sie kommt sonst niemals mit fremden Menschen zusammen, sie muß sich erst an Sie gewöhnen", sagte die Wärterin.

Diese gefiel Eva nicht sonderlich, sie war so ernst und steif, sicher keine geeignete Gesellschaft für das einsame kleine Mädchen. Heißes Mitleid überflutete Evas Herz. Sie gedachte ihrer eigenen Kinderjahre, die voll Jubel und Sonnenschein gewesen waren. Was hatte dieses arme kleine Mädchen nun von all seinem Reichtum! Aber das sollte anders werden! Sie sah eine schöne, lohnende Aufgabe vor sich: hinfort wollte sie sich um das Kind kümmern, sein kleines Herz zu gewinnen trachten und es heiter und fröhlich machen. Bis jetzt hatte noch kein Lächeln das süße Kindergesichtchen belebt.

Die Wärterin faßte die Kleine nun ohne Umstände bei der Hand und zog sie mit sich in das Kinderzimmer. „Inge muß jetzt essen und dann schlafen", erklärte sie trocken. So lange die Kleine aber Eva noch erspähen konnte, fühlte diese den Blick der seltsam ernsten Kinderaugen auf sich ruhen.

Leise ging Eva in ihr Zimmer zurück. Aber schon beim Mittagessen erbat sie sich die Erlaubnis, am Nachmittag mit der kleinen Inge spielen zu dürfen. Tante Franziska nickte. „Warum solltest du nicht?"

„Ich glaube, Inges Wärterin hat etwas dagegen; sie war recht unfreundlich", erwiderte Eva bedrückt.

Sogleich wurde die Tante ängstlich.

„Ja, dann — mit Therese wirst du dich gut stellen müssen. Alice hält große Stücke auf sie..."

„Unsinn!" fuhr der Onkel auf. Er hatte bisher mit seinem Schwiegersohne halblaut gesprochen, trotzdem war ihm kein Wort entgangen. „Selbstverständlich kann Eva mit der Kleinen spielen, so viel sie will. Es ist mir überhaupt lieb, wenn sie sich um das Kind ein bißchen kümmert, damit es nicht immer dieser Person allein überlassen ist. Inge ist mir viel zu still und ernst für ihre Jahre."

Wieder schlug Evas Herz dem Onkel voller Dankbarkeit entgegen. Wie hatte sie ihn früher nur so verkennen können!

Frau Franziska war dunkelrot geworden. In ihrer heftigen Erregung häufte sie eine solche Portion Fleisch auf ihren Teller, wie sie diese wohl nie und nimmer bewältigen konnte.

„Therese ist sehr zuverlässig. Darauf hat Alice bei ihrer Wahl den Hauptwert gelegt. Du wirst das auch nicht bestreiten können, lieber Franz. Und schließlich ist doch das die Hauptsache. Das Kind wird genau nach der ärztlichen Vorschrift gepflegt."

„Ach was, ein gesundes Kind braucht nicht ständig unter ärztlicher Aufsicht zu stehen. Inge soll sich gehörig herumtummeln, soll lustig und fröhlich sein, dann kommt der gute Appetit von selbst und sie braucht keinen Arzt", erwiderte der alte Herr unwirsch.

Katzensprungpflaster hilft gegen **Rheumatismus, Gicht** u. **Brustleiden.** Preis **35** ₰. Als Feldpostsendung geeignet. In den Apotheken vorrätig 6784

Heirat!

Kinderlose, hübsche Witwe, Ende der 40er Jahre, mit 40 000 Mk. Vermög., wünscht sich glücklich zu verheiraten. Einfühl. fof. d. Frau Elias, Bitterlichstraße 14, 2. co1006

Nette, Witwe, auf dem Lande, mit eigenem Heim, wünscht sich zu glücklich verheiraten, am l. m. Witwer mit Kind. Off. u. „O O 5485" Exp. dies. Blatt.

Reiterer Herr, Pensionär, alleinstehend, wünscht mit einer alleinst., vermög. Dame oder älterem Fräulein ohne Anhang 6585 zwecks **Heirat.** Off. unter „R S 789" erbeten an **Invalidendank,** Dresden.

Solid. Frl., 30 Jahre alt, sucht Bekanntsch. mit einem dit. Herrn bezwecks **Heirat.** Offert. unt. „ff 1435" Fil. Pillnitzer Straße 49.

Ein Herr, 60 Jahre, sucht eine **Lebensgefährtin.** Offert. unt. „M N 337" Exped. dies. Bl.

Unterricht.

Technikum Maschi.-Elektro-Ing.-T., Werkm. Bautechniker i. Fa., Werkführ. Ueg. fr.

Klavier-, Gesang, Zither, Violine Ant. Pillnitzer Str. 66, I.

Zither, Unterricht in, unfehlbar erl. b. Kunz u. Kon. ertheilen. Profp. fr. Weber, Sternstr. 6.

Stenographie-Schnell-Kursus.

Schnellst u. gründl. Ausb., bis 120 Silb. in 4—5 Mon. Tadel 4—7 Pf. 5 Mk. monatl. Schnellst u. lückenlos

Buchführungs-Kurse für Erwachsene. Beginn **Mitte Februar.**

Handels- u. gew. Forth.-Schule v. E. Schirpke, Altmarkt 13, 3., zwischen Seestr. u. Schreiberg. Fernsprecher 19295. [B4588]

Stot. Gräfenz kom. Damen sich gründ. b. Erlern. d. Heilmagnetism. Mth. Magnetiseur, Dresden-Johannstr. 14. [B4790

Wer lehrt Kostümanfertigen? Off. E. Z., Trachauer Str. 8, pt. M.

Schüler-Nachhilfestunde im Rechnen und Französisch und zur Beaufsicht. d. Schularb. Nähe Hülsner Platz gesucht. Vorstellg. v. „A 764" Rudolf Mosse, Dresden.

Wie soll ich mich benehmen? Frau geb. Dame erteilt Unterr. i. gesellsch. Takt u. Sicherh. Umgangs- u. Lebensfr. f. alle Lebenslagen. Kurz 8 Woch. 3m Fief. bis. Off. „M N 776" Expeditionsbuch. [B

Wer lernt alt. Mädchen: Zigarettenmach.? Heimarb. ob. Fabr. Off. u. „A 418" Fil. Hauptstr. 1 ach.

Verschiedenes.

Ehrenerklärung.

Die von mir gegen Frau Marie Wietzschmann, Pöltzner Str. 98, Hinterh., ausgesprochene Beleidigung nehme ich heute mit dem Bedauern des Irrtumes gerne und erkläre die Sache für unwahr.

Otto Schramm.

[B839] Pöltzner Str. 98, Hinterh.

Ord. Geschäftsl., 33 J., sehr solid, natural., sucht ebenbürtige Freundin. Off. u. „E V 1655" Exp. d. Bl.

G. F. 4965. Herr, welch. Ja. Frau Donnerst. d. 11. Febr. nachm. 3—4½ Uhr im Maximilaße, I., Sie rechts treff., wollte m. sprech. gebel. Nacht. zu geb., m. u. wo zu treffen, abds. v. 6 Uhr an. Sonst zu Tag. Off. „1116" Fil. Königsbr. Str. 10.

Kilschees,

welche uns zur Insertion zugesandt wurden, bitten wir nach Ablauf der Inserate gefälligst abholen zu lassen und zwar Montags bis Donnerstags nachmittags ½3 bis 5 Uhr. Kilschees werden nach Ablauf der Inserate noch 2 Monate aufbewahrt.

Die Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 Mk., Tausend 1.80 Mk., liefert Richard Kaiserstern bis 8 Uhr **nur Marienstraße 12. Jähnig.** [6771

Wintersport-Wetterbericht

vom Freitag den 12. Februar 1915

Altenberg:	48 cm Schneehöhe, ½ Grad Kälte, Sportverhältnisse gut.	Georgenfeld-Zinnwald:	1 Grad Kälte, 50 cm Schneehöhe, für Ski und Rodel sehr gut, Witterung trübe, Rauhreif, prachtvolle Winterlandschaft.
Geising:	2 Grad Wärme, 30 cm Schneehöhe, Ski und Rodel gut, Südwestwind, Nebel.	Oberhof i. Thür.:	130 cm Schneehöhe, 5 Grad Kälte, prächtiges, wolkenloses Wetter, Rodelbahn gut, Wetteraussichten günstig.

Zweckmäßige Ausrüstung ist das Haupterfordernis, um die Freuden des Wintersports genießen zu können. Besichtigen Sie unsere umfangreiche Spezial-Abteilung. Sie ist großzügig aufgestellt und zeigt eine umfassende Auswahl aller modernen praktischen Winter-Sport-Artikel: Skier, Ski-Hölzer, Ski-Bindungen, Ski-Stöcke, Rodel-Schlitten, Ski-Anzüge, Ski-Kostüme, Rucksäcke

Dresden RENNER Altmarkt 38593

Für Konfirmanden 38608

Kleider, bunt und farbig, eigne Anfertigung 24.00, 17.50, 13.75, 12.90

Hemden, solide Stoffe 2.45, 1.75, 1.10

Beinkleider mit breit. Stickerei 2.65, 1.45, 95 Pf.

Anstandsröcke 2.25, 1.45, 1.10

Stickereiröcke 4.90, 3.50, 2.45, 1.85

Prinzessröcke . . 4.90, 3.95

Untertaillen mit Rückengarn. 95 Pf.

Leibchen, weiss u. natur., sehr beliebt und praktisch 1.85

Schürzen, gute waschechte Stoffe 1.65, 1.45, 95 Pf.

Taschentücher, 95, 45, 25 Pf.

Mk. 9.90 Konfirmanden-Kleid mit Sammetkragen u. Aermeln

Otto Zimmermann Nur Webergasse 26 Gegenüber der Bärenschänke

Pension.

Für meine Tochter im 16. Lebensjahre, bisher Schülerin eines Lyzeums, suche geeignete Pension zum April d. J. Offerten an die Geschäftsstelle der Frankfurter Ober-Zeitung unter Nr. 41190 erb.

Großlieferant hat noch Dauerproviant abzugeben.

In Tonnen: Dänisches Lammfleisch und Hammelfleisch, sowie Rind- und Schweinefleisch. In Dosen: Schinken, Rindfleisch, Geflügel, Wurst, Eisbeine, Sülze u. a. Offerten unter „O R 5555" befördert Rudolf Mosse, Hamburg.

Billiger Kaffee n. Gewi. pro Pfund 95 Pf. Ostra-Allee 28, Kaffeehdl. Probierpfund aufstellen gelegt. [6913 23. 1. Weber aff 23. 1.

Herren-Anzüge, Ulster, Ueberzieher von 5 Mk. an bis 15 Mk. 6599

Sofa-Bezüge Reuter Sparbettfab. 5699 Starer, Grunaer Str. 22, 1.

Konfirmanden- und Prüfungs-Anzüge empfiehlt fertig und nach Maß von 18—45 Mk. Emil Hohlfeld, Rittersteige 2—4. [38940

Heereslieferung!

Bedeutende Metallwarenfabrik mit eigenem Blechwalzwerk kann ab Mitte März wieder liefern:

Beschläge für Koffer, Tornister, Tragriemen, Patronentaschen, Mantelriemen und Brotbeutel. Ferner

Karabinerhaken für Feldflaschen und Schanzzeugaufhängeriemen; Feldflaschen, lose und fertig mit Aufhängung und Riemen. Aluminium-Verschraubungen für Feldflaschen sowie Koppelschlösser. Gefl. Anfragen unter „D M 7491" befördert Rudolf Mosse, Köln. 36003

Für Heereslieferungen:

Kochs „Adler"-Sattler-Nähmasch. **Pfaff** Präzisions-Nähmasch. übertreffen als erste Fabrikate der deutschen Nähmaschinen-Industrie auch jedes ausländische Fabrikat hinsichtlich peinlich-sauberer Arbeit und sind Störungen damit nahezu ausgeschlossen. Durch die vorzüglichen zugehörigen Apparate lassen sich fast alle vorkommenden Näharbeiten bei Heereslieferungen leicht und gut herstellen.

Alleinige Fabrikniederlage: **Schmelzer** Nähmaschinen-Grosshandlung Ziegelstrasse 19. Spezial-Nähmaschinen für alle Zwecke.

Glühstoffpatronen, erstklassiges Fabrikat, unfehlbar wirkend, a 10 Stück 20 Mk. per Hundert Karpins

Wärmeöfchen erstklassiges Fabrikat, inkl. Glühstoffpatronen, feuersicher, mühelos verwendbar, 60 Mk. per Hundert. Offert. unt. „D M 5820" Exped. d. Bl.

Für reelle Damen! Hochelegante Blusen in Seiden, Ersatz, Seide um., nach Wunsch auch angef., liefere gegen bequeme Zahl. Off. „B M 1058" Exp. d. Bl.

Leinwandfrau gibt Prominiertuch, Leinen, Wäsche u. Wäschestoffe ohne Verbrauch, mon. v. 5 Mk. an. Frau Hebwig Reicher, Dr.-Dippoldiswalder Pl. 3, 1.

Günstige Gelegenheit! Billiges Bauernhäuschen, Gemüsegarten zu verpachten, pass. f. Schreibergehilfen. Off. „D 1364" Fil. Bautzner Str. 16.

Ledergarnituren für Tornister usw., liefert Mk. Taubert, Breslau 22. [6600

Schanzzeug als Spaten, Hacken, Beile, Scheren usw., liefert prompt und preiswert 6603 Wilh. Alex. Düsseldorf, Tel. 2546. Tel.-Adr. Eisenkloß.

Maschinenfabrik in d. Nähe Dresdens übernimmt die Bearbeitung von 37000

Militär-Radnaben, 250 mm. Tägliche Leistung 10 Stück. Gef. Off. unt. „S G 7708" Exped. d. Blattes erb.

Aepfel, Goldparmänen, Silberreinett., Grüntetzinger, preiswert zu vk. Obstkeller, Terrassenufer. [6579

Billiger Kaffee Pfund 95 Pf. Kaffeehdl. Pirnaer Str. 3. 6599

Starer, Grunaer Str. 22, 1.

Für Damen f. pikant. Liebh. d. Mann, Geschlechtsleben. Gratis. [6600

Frauen-Artikel, Spülkannen, Leibbinden, Frauen-Tee. Frau Freisleben, Postplatz 2. Wallstr. 4. Man achte auf Firma!

10 Teppiche Diwandecken, Tischdecken, Läufer, Bettvorlagen mit kleinen Gebrauchsfehlern sehr preiswert. **Starer, Grunaer Str. 22, 1.**

Säcke aller Art reparieren schnellst. Oelze, Bielefeld, Bielefelder Straße 70. [6600

E. PASCHKY

Pillnitzer Str. 14, Tel. 13162		Meißnerstraße 17, Tel. 21635	
Blasewitzer Str. 4,	„ 22257	Rosenstraße 43,	„ 21735
Blumenplatz 13,		Hechtstraße 27,	„ 14596
Eingang Lindenauer.	„ 14162	Torgauer Str. 10,	„ 21539
Fürstenstraße 12,	„ 22806	Trompeterstraße 5,	„ 22967
Bienerstraße 11,	„ 14871	Meißnerstraße 17,	„ 14114
Wurzner Str. 14	„ 14090	Pfotenhauerstr. 24,	„ 13970

Hauptpr. und Vorzugsteich: **Wettinerstraße 1.** Tel. 21634

Von heute wieder eingetroffenen neuen Zufuhren

Frische, grüne Heringe, zum Braten, Kochen usw. (Rezepte gratis) . . . . 5 Pfund **95** Pf.

Seelachs, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fr. gegen, besonders nahrhaften Fischen Pfund **30** Pf.

Kabljau, „Helgoland", hell, grün, die köstlichste Brachfische . Pfund **30** Pf.

Merlans „Helg.", hochfeiner . . Pfund **30** Pf.

Schellfisch, große, fleischige Mittelfische . . . . Pfund **35** Pf.

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis!

Täglich frisch vom Rauch:

Neue, geräucherte **Riesen-Lachsheringe** . . Stück **20** Pf.

Neue, extragroße, fette **Rauchheringe** . . . Stück **14** Pf.

Ia fette Ostseesprotten, in etwa 2 Pfund schweren Kisten . . . . . **55** Pf.

Ia Fett-Pöklinge, p. 3 Stück 20 Pf. Kisten mit etwa 32 Stück 1.95 Mk., bei 5 Kisten a 1.90 Mk., 10 Kisten a 1.85 Mk., 25 Kisten a 1.80 Mk.

Versand prompt gegen Nachnahme! (3897

Ernst Widmann, der Vater des umstrittenen Kindes tat indessen, als ginge ihn die ganze Sache nichts an. Er hatte unbekümmert weitergegessen und Eva lächelnde Blicke zugeworfen. Nun sagte er gleichmütig: „Streitet euch doch darum nicht! Alice ist es ja doch ganz egal, wer bei dem Kinde ist, wenn sie nur ihre Ruhe hat und nichts von ihm sieht.“

Das klang weder mißbilligend noch empört, er schien einfach eine Tatsache festzustellen. Verwundert sah Eva ihn an. Er schien ihr nun doch ganz anders, als sie ihn gestern beim ersten Kennenlernen taxiert hatte: viel unbedeutender, viel kleinlicher. Eben ertappte sie ihn dabei, wie er über sie hinweg einen Blick in den großen Wandspiegel warf, sich dann noch steifer aufreckte und mit gezierter Bewegung nach einer andern Schüssel griff. Nein, mit solch einem Manne mußte Alice sich nicht glücklich fühlen, so klug und gelehrt wie sie war!

Aber diese Erwägungen beschäftigten Eva nicht weiter. Sie war froh, die erbetene Erlaubnis erhalten und somit ein Recht zu haben, der ihr unsympathischen Wärterin der kleinen Inge erfolgreich entgegenzutreten.

Als Alice später von dem kleinen Streit bei Tische erfuhr, zuckte sie nur ungeduldig die Achseln.

„Mein Gott, tut, was ihr wollt! Warum soll Eva sich nicht um Inge kümmern, sie ist ja selbst fast noch ein Kind. Nur vertragt euch, bitte! Keinen Streit, das kann ich nicht haben.“

Eigentlich fühlte das junge Mädchen sich ein wenig gekränkt, von der klugen Cousine so von oben herab als Kind bezeichnet zu werden, aber sie lernte es bald, Alice weniger hoch einzuschätzen und deren Meinung nicht als maßgebend zu betrachten. Nur zu schnell hatte Eva mit ihrem Spürsinn die schwachen Seiten der jungen Frau heraus. Sie merkte, daß die Cousine außerordentlich putz- und vergnügungssüchtig war, und sich mit allen Mitteln bestrebte, da sie nun einmal nicht schön war, wenigstens als interessante Erscheinung zu gelten. Sich in Szene zu setzen, das verstand sie ganz ausgezeichnet, selbst hier, wo sie doch niemandem weiter dadurch imponierte als der gar zu schwachen Mutter. Vater und Gatte nahmen wenig Notiz davon; deren Sinn war vor allem auf das Geldverdienen gerichtet. Und der Vater, der vielleicht doch hin und wieder empört aufwallte, wenn Alice nie und nimmer etwas andres sein wollte als die gefeierte, kluge Frau, ohne sich je um Gatten, Kind oder Haushalt zu kümmern, schwieg doch immer wieder, weil er seinen Schwiegersohn für den einzig Berufenen ansah, der den Launen seiner Frau Zügel anlegen durfte.

Ernst aber tat nichts dergleichen. Er war im Grunde, außerhalb seiner Geschäftssphäre, ein ziemlich beschränkter Mensch, dessen größter Stolz es war, für einen Offizier in Zivil gehalten zu werden, obgleich er niemals beim Militär gestanden hatte. Auch daß er Eva eine, wie es schien außerordentliche und aufrichtige Freundschaft entgegenbrachte, hatte seinen Grund darin, daß sie am zweiten Tage ihrer Bekanntschaft in naiver Weise ihm erklärt hatte, daß sie ihn eigentlich für einen Offizier gehalten habe. Damit hatte sie sein Herz gewonnen.

Das waren die Menschen, unter denen Eva nun ihr Leben hinbrachte, keineswegs unnütz. Sie sah bald, daß es im Haushand allerhand kleine Mängel gab, und machte sich nützlich so gut sie konnte. Mamsell Marie war ihr dafür auch aufrichtig dankbar, denn da die beiden Herrinnen des Hauses sich wenig oder gar nicht um den Haushalt kümmerten, so lag recht viel auf ihren Schultern.

Anders aber die Wärterin der kleinen Inge. Diese sah wütend, wie Eva rücksichtslos mit der selbstsicheren Zuversicht der Jugend in ihr bewährtes System eingriff, wie sie die kleine Inge, deren Schritte sonst so sorgsam behütet und abgemessen waren, zu allerhand „Ungezogenheiten“ anstiftete, wie sie mit dem Kinde in Haus und Garten herumtollte, mit ihm in den nahen Wald lief und ihm abends, an seinem Bettchen sitzend, Geschichten erzählte.

Beschwerte sie sich darüber bei Inges Vater oder Großvater, wurde sie kurz abgewiesen, während sich die Damen nur ärgerlich abwendeten.

Der Erfolg gab Eva ja auch recht. Die Kleine begann aufzutauen, sie wurde wild und fröhlich wie ein echtes Kind. Die vorher so bleichen Wangen rundeten und färbten sich, und Inge verzweifelte mit gutem Appetit ihre Süppchen und den Milchbrei, wenn Eva ihr dabei Gesellschaft leistete, während sie früher nur mit Gewalt hatte zum Essen gezwungen werden können.

Der Blick des alten Herrn strahlte, wenn er in das Kinderzimmer kam, wo jetzt ständig, sehr zum Verdruß Theresens, solch lautes, lustiges Treiben herrschte. Er hing mit großer Liebe an seinem Enkelkinde und war Eva dankbar, daß sie Inge so aufheiterte.

Nächst ihm kümmerte sich der Vater der Kleinen am meisten um das Kind, aber sein Interesse hatte für Eva einen komischen Beigeschmack. Ernst stellte in seiner Fabrik vorherrschend die billigen Pfennigspielsachen in Massen her, und natürlich wurden ihm fortwährend Neuheiten auf diesem Gebiet angeboten. Da lief er dann immer umher, die Taschen mit neuem Kinderspielzeug angefüllt, das er probeweise seinem Töchterchen zum Spielen gab. Dann beobachtete er mit kritischen, sorgenschweren Blicken, wie der betreffende Artikel auf das Kind wirkte. Gefiel er der Kleinen, jauchzte sie hellauf beim Anblick solch eines buntbemalten Wundertieres oder Hampelmannes, so war er zufrieden, und das betreffende Stück wurde in Massen in der Fabrik hergestellt. Warf Inge dagegen das neue Spielzeug mißgelaunt zur Seite, so war dessen Geschick besiegelt: es wanderte in die Kammer, wo schon Tausende solcher Dinger sich im Laufe der Zeit aufgestapelt hatten.

„Diese Probe hat mich noch nie betrogen“, versicherte Ernst dem jungen Mädchen mit wichtiger Miene. „Inge ist mein bester Berater. Auf ihren Geschmack kann ich mich unbedingt verlassen.“ Und stolz anerkennend strich er dann zärtlich über das blondlockige Kinderköpfchen.

So komisch Eva das erschien, sah sie Ernsts Gegenwart in der Kinderstube immer noch lieber als die seltenen Besuche Alices. Die junge Frau sah das Kind zuweilen kaum an, blickte sich aber desto genauer in dem Raume um, ob auch alles den neuesten Vorschriften der Hygiene entsprechend in Ordnung gehalten wurde. Dadurch glaubte sie ihrer Mutterpflicht als moderne Frau zu genügen. War sie dann zufrieden, rauschte sie hinaus, und das Kind ließ sie gehen, ohne auch nur die Aermchen nach der Mutter auszustrecken.

Diese Lieblosigkeit Alices empörte Eva immer aufs neue, und mit doppelter Zärtlichkeit widmete sie sich der Kleinen, die ihr all diese Liebe mit rührender Anhänglichkeit vergalt. Wenn sie Eva nur sah, strahlte ihr Gesichtchen und jauchzend, mit ausgebreiteten Armen lief sie dem jungen Mädchen entgegen. Was kümmerte es Eva da, daß Alice sie immer noch als Kind behandelte! Deren überlegenem, selbstbewußtem und gelehrtem Ton setzte sie all ihre frische Natürlichkeit und ihren Mutterwitz entgegen, so daß sie gewöhnlich die Lacher auf ihrer Seite hatte.

Diesen kleinen Plänkeleien zwischen Alice und Eva wurde jedoch dadurch bald ein Ziel gesetzt, daß erstere sich entschloß, mit ihrer Mutter nach Berlin zu reisen. Alice pflegte von der einer jungen Frau zustehenden Freiheit ausgiebigen Gebrauch zu machen. Sie hielt sich immer nur kürzere Zeit in der Heimat auf, während sie den größten Teil des Jahres, von ihrer Mutter begleitet, „studienhalber“ in Berlin lebte.

(Fortsetzung folgt.)

Mercedes
Schuhgesellschaft m. b. H.

Unsre sämtlichen Stiefel, auch die für **12.50 Mk.**, werden in **rahmengenähter Goodyear Welt-Ware** angefertigt. Der Rahmenstiefel behält beim **Besohlen** seine ursprüngliche Form und repräsentiert schon in der Fabrikation einen erheblichen Mehrwert gegenüber dem durchgenähten Maschinenstiefel.

Marke Mercedes . . . . . Mk. 12.50
Mercedes Standard . . . . Mk. 14.50
Mercedes Extra-Qualität . Mk. 16.50

Schloßstr., Ecke Altmarkt. 88679 Prager Straße 22.

Getragene **Militär-Stiefel,** gebrauchte Hosen, gebrauchte Mäntel, gebrauchte Unterhosen, gebrauchte Joppen, gebrauchte Tuchhosen, gebrauchte wollene Decken, Juchten-Stiefel. **Georg Schröder,** Militäreffekten-Handlg. Königsbrücker Straße 60. Fernsprecher 15 422.

Enorm billig kaufen Sie Feste Anzüge, neu u. getragen, Ulster, einzelne Jacketts, Paletots, Hosen, Westen im Herrenhaus **Pimsler, Dresden** 371. Große Brüdergasse 371. Kunden von außen, Fahrtvergütung.

Stabsarzt **Dr. Niessens** Wundensalbe, vielbewährtes ärztl. bewährt. Mittel bei frisch. u. veralt. **Wunden** und **offen. Beinen** Dose 1.00. Zentral-Depot u. Versand für Sachsen **Salomonis-Apotheke,** 38090 Neumarkt 8.

Viehzucker, enthaltend 20 % Rübensaftpulp und 80 % vergällten Zucker per Ztr. 12 Mk. ohne Sack. **Rübenschnitzelmelasse,** enthaltend 40 % Rübenschnitzel und 60 % Melasse per Ztr. 11 Mk. ohne Sack offerieren ab Lager Pirnaerplatz 52. 38913 **Düngergenossenschaft zu Dresden,** Tolzberg 25, 1. Fernsprecher 13115 u. 14470.

Wollen Sie gute, elegante Anzüge, Ulster, Ueberzieher, Hosen, Joppen, Gummimäntel billig kaufen, bemühen Sie sich nur 38745 **Landhausstr. 10, 1.**

Ia Stearinkerzen Stück 15 Pf., empfiehlt 1m **Schiller-Drogerie, Blasewitz, Tolkewitzer Str. 6.**

Akkumulatoren werden fachgemäß u. billig geladen im Akkumulatorenwerk **Hugo Pötschke,** Neue Gasse 26. Neue und gebrauchte am Lager. 68138

Inventur-Ausverkauf teilweise zu Verlustpreisen

Ludwig Bach & Co. Wettiner Str. 3.

Schluss-Tag! Um mit den Restbeständen der Inventur gänzlich zu räumen, haben wir alle Waren nochmals **bedeutend ermäßigt!**

Kleiderstoffe
Kostümstoff, mel., 90—130 cm breit, sonst Meter bis 1.80, jetzt **1.20, 95 ₰**
Kostümstoff, reine Wolle, 130 cm breit, sonst 3.00 . . . jetzt Meter **1.80**
Moderne Schotten, 110 cm breit, sonst Mtr. 2.75, jetzt Mtr. **1.85**

Für Konfirmanden
Popeline, reine Wolle, alle Farb., 110 cm breit, sonst 2.00, jetzt Meter **1.55**
Popeline, reine Wolle, extra schwer Ware, alle Farb., 110 cmbr., sonst Mtr. 3.00, jetzt **2.35**

Ein Posten **schwarze Kleiderstoffe**

Serie	I	II	III	IV
	1.60	2.25	3.00	3.75
Inv.-Preis Meter	1.10	1.65	2.25	2.75

Fabelhaft billige Preise. **Konfektion.** Fabelhaft billige Preise.

Lagerbestand, ca. 2000 Stück, **Damen-Blusen** aus Tüll, Seide, Wolle, Flanell, Velour, Voile, Batist, Samt, Wert bis 15.00 Inventurpreis **4.75 3.95 2.95 1.95 1.25**

Unser Restbestand **Damen-Blusen** aus dicken, warmen Winterstoffen, Batist oder diversen Waschstoffen, Wert bis 5.00 Inventurpreis **1.75 1.10 75 ₰**

Restbestand **Damen-Paletots und Ulster** Wert bis 30.00 25.00 20.00 15.00 Inventurpreis **12.75 9.75 7.75 3.75**

Kostüm-Röcke aus schwarz od. marine reinwoll. Cheviot oder melliert. od. mod. gestreiften od. karriert Stoffen Wert bis 12.00 8.00 6.00 4.00 Inventurpreis **5.75 3.95 2.95 1.75**

Unsere **Restbestände** aus vergangener Saison in **schwarzen Konfirmations-Kleidern** u. **farbigen Prüfungs-Kleidern** Wert bis 35.00 . . . . . **jetzt 15.75, 12.75, 9.75**

Damen-Wäsche
Ein Posten **Damen-Hemden,** Ia Stoffe, beste Verarbeitung, weil angestaubt

Serie I	Serie II	Serie III
Wert bis 1.65	Wert bis 2.50	Wert bis 3.00
jetzt **95 ₰**	jetzt **1.65**	jetzt **1.95**

Circa 2000 Stück **Korsetts,** nur moderne Façons, Ia Stoffe, fehlerfreie Ware

Serie I	Serie II	Serie III
Wert 3.00	Wert 4.50	Wert 6.75
jetzt **1.65**	jetzt **2.95**	jetzt **4.25**

Schlafdecken . . . . . Stück **95 ₰**
Schlafdecken für Militär alte Preise 10.75, 6.50, **4.50**
Taschentücher für Militär, bunt ½ Dutzend 1.50, **1.20**
Socken für Militär, reine Wolle sonst 2.00, jetzt **1.45**

Handtücher
Ein Posten **einz. Küchen-Handtücher** in grau, weiß mit roter Kante, zum Teil mit kleinen Fehlern . . . Stück 25 ₰, **16 ₰**
Ein Posten **einz. Stuben-Handtücher** prima Halbleinen und Reinleinen, regulärer Wert Dtzd bis 15.00, zum Teil mit kl. Fehl., i. Aussuchen 58 ₰, 45 ₰, **35 ₰**
Ein Posten **einz. Frottier-Badetücher** mit klein Fabrikfehlern, Wert bis 5.00 jetzt 3.00, 1.95, **95 ₰**
Ein Posten **einz. Frottier-Handtücher** m. kl. Fehlern, Wert bis 1.80, 95, 75, **45 ₰**

Bettzeuge und Inletts
Inletts, rot oder gestreift, Deckettbreite Meter 1.35, **95 ₰**
Kissenbreite . . . . . Meter 85 ₰, 58 ₰
Soweit Vorrat **Bettzeug,** kariert, erstklassig, schlesisch. Fabrikat, heutiger Preis Meter 1.50, Deckettbreite . . . . Inventurpreis Meter **95 ₰**
Kissenbreite . . . . . Meter 48 ₰
Bettdamast, schöne Muster, Elsaßer Ware, Deckettbreite, heutiger Preis 1.40 . . Inventurpreis **95 ₰**
Kissenbreite . . . . . **65 ₰**
Stangenleinen, Ia Augsburger Ware, Deckettbreite **1.10**
Kissenbreite . . . . . **70 ₰**

Stoffe für Leibwäsche
Circa 5000 Meter **Hemdentuch,** noch zu alten Preisen . . . . . Meter 45 ₰, 38 ₰, **29 ₰**
Renforcé, feinfädig, für Damenhemden statt 68 ₰ **55 ₰**
Köper-Barchent, weiß, statt 85 ₰ jetzt **70 ₰**
Köper-Barchent, weiß, Wert 75 ₰ jetzt 60 ₰, 55 ₰, **48 ₰**
Ein Posten **Barchent-Bettücher** Wert bis 3.25, zum Aussuchen

Serie I	Serie II	Serie III
95 ₰	1.65	2.25

Besonders günstige Kaufgelegenheit!
Angestaubte Bettwäsche.
Posten I: **Deckbett-Bezüge** Damast oder Stangenleinen, erstklassige elsässische Qualität, regulärer Wert bis 6.00 . . . weil angestaubt 4.50, **3.85**
Posten II: **Deckbett-Bezüge** aus buntem waschechten Bettzeug, regulärer Wert bis 3.90, weil angestaubt **2.70**
Posten III: **Bettücher** Haustuch od. Halbleinen, richtige Größen, regulär. Wert bis 3.50, weil angestaubt **2.15**

Familien-Anzeigen.

Nach monatelangem, immer noch hoffnungsvollem Warten wurde uns heute nur traurige Gewißheit durch Genf, daß unser lieber, so lebensfroher Sohn und Bruder 4143

Paul Max Pärsch

Grenadier im Leib-Gren. Nr. 100, 9. Komp.

seiner im Kampfe bei Somme-Py am 8. September erlittenen schweren Verwundung am 16. September im französischen Lazarett Arrik zur Ruhe erlegen ist.

Im tiefsten Schmerze

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Gleisberg 8, Rohwein, am 11. Febr. 1915.

Nach schwerer Verwundung, die er am 20. Januar erhielt, starb am 2. Februar im Feldlazarett den Heldentod fürs Vaterland unser lieber, braver Sohn und Bruder

Kurt Klix

25, Ers.-Jägerbat., 3. Komp.,

kurz vor seinem 21. Lebensjahre. 4085

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Dresden, Trachenberger Straße 56, 1.

Statt besonderer Anzeige!

Bei einem Sturmangriff im Feindesland am 20. Januar erlitt den Heldentod unser heißgeliebter Gatte und Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Artur Fröhlich

Ersatzreservist im Inf.-Reg. Nr. 182, 6. Komp.

Er war die Hoffnung und Freude seiner Familie.

In tiefer Trauer

Erna Fröhlich geb. Tuchscherer, Dresden, z. Zt. Riesa.
Familie Tuchscherer, Riesa.
Familie W. Fröhlich, Jena.

Am 9. Februar 1915.

Für die so überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme, den herrlichen Blumenschmuck, sowie das ehrenvolle Geleit der Kameraden beim Heimgange unsres unvergeßlichen Sohnes und Bruders, meines heißgeliebten Bräutigams 5031

Richard Pomper

Ersatzreservist im Res.-Inf.-Reg. Nr. 241, 1. Komp.,

sagen wir allen nur hierdurch unsern

herzlichsten Dank.

Dresden, am 11. Februar 1915.
An der Kreuzkirche 8, 2., Fröbelstraße 6, 2.

Familie Richard Pomper.
Elisabeth Müller als Braut.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden!

Fern von der Heimat und seinen Lieben erlitt am 28. Januar 1915 den Heldentod fürs Vaterland unser heißgeliebter, edler, treuer, dankbarer, treuer, herzensguter und hoffnungsvoller Sohn und Bruder, unser aller Sonnenschein, mein heißgeliebter Bräutigam

Friedrich Karl Ueberschaer

Reservist im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, 12. Komp.

im blühenden Alter von 24 Jahren. 5020

Im namenlosesten Schmerze

die tieftrauernden Eltern und Geschwister,
Marie Ehrlich als Braut.

Dresden, Mitterfee, Leipzig, am 11. Februar 1915.

Karl, du warst der Eltern größte Freude,
Der Geschwister ganzes Glück,
Wußtest deine Braut verlassen,
Die du doch so heiß geliebt.
Mögen wir auch noch so weinen,
Der Tod gibt dich uns nicht zurück.
Unermüdlich, treubesorgt, fleißig
Warest du stets allezeit.
Habe Dank, o Herzens-Karl,
Heißen Dank in Ewigkeit!
Geliebter Karl, in unserm Herz
Steht dir ein Denkmal fest wie Erz!
Mein' nicht, Mutter, ich kommt' wieder,
Rief's du ihr zum Abschied zu.
Herzens-Karl: Auf Wiedersehen
Droben in des Himmels Ruh'!
Ruhe sanft im Heldengrab!
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah!

An den Folgen seiner schweren Verwundung starb am 30. Februar im Reserve-Lazarett Siegburg den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Klubfreund 11441

Eugen Schoppe

Kriegsfreiwilliger im 58. Reserve-Feldart.-Reg.

Der Klub verliert in dir, lieber Eugen, einen unerschrockenen Bergsteiger und lieben Freund. Ein treues Gedenken dir bewahrend, rufen wir in dein fernes Heldengrab ein stilles „Berg-Heil!" nach.

Touristenklub „Wolfkleiner", Dresden.

Beim Heimgange unsres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, des Herrn 5087

Max Emil Noack

Stadtgendarm a. D.,

sind uns so viele Beweise liebevoller Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nicht möglich ist, jedem dafür einzeln zu danken. Wir sagen deshalb nur auf diesem Wege unsern **herzlichsten Dank.** Besonders Dank Herrn Pastor Neumann für seine trostreichen, zu Herzen gehenden Worte und den Beamten der Kgl. Polizei, sowie den Hausbewohnern und allen denen, die uns in schweren Stunden so hilfreich zur Seite standen.

Dresden, am 9. Februar 1915.
Großenhainer Straße 96.

In tiefster Trauer

Ida verw. Noack nebst Töchtern,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Donnerstag ½10 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber, treusorgender Gatte, unser guter Vater, Bruder und Schwager Herr

Max Günther

Küchenchef

im 44. Lebensjahre. 5098

In tiefer Trauer

Emma Günther nebst Kindern und Schwester Margarete.

Dresden, Albrechtstraße 37.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhof statt.

Ein edles, treues Bruderherz hat aufgehört zu schlagen!

Von tiefstem Schmerz erfüllt, gebe ich hiermit allen lieben Freunden und Bekannten die überaus traurige Nachricht, daß mein heißgeliebter, einziger Bruder, mein Kompagnon, der Kaufmann

Leo Lode

der mir volle dreißig Jahre lang in selbstlosester, dankbar treuester Weise zur Seite gestanden und mit mir Freud und Leid stets brüderlich geteilt hat, Donnerstag den 11. Febr. vormittags nach langem, schwerem, mit größter Geduld getragenem Leiden im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Wer den Verewigten und unsre echt brüderliches Verhältnis gekannt hat, wird ermessen, was ich durch seinen frühzeitigen Heimgang verliere und bitte ich, mit mir an das geliebte Herz zu trauern.

Dir, Du edler, treuer, mir unvergeßlicher Bruder und unersetzlicher Lebensgefährte rufe ich ein **„Habe Dank"** und **„Ruhe sanft"** in die Ewigkeit nach.

Gebrochenen Herzens

Wilhelm Lode
in Firma Gebrüder Lode, Rittelstraße Nr. 18, pt.

Dresden, 12. Februar 1915.

Die Beisetzung findet Samstag den 14. Februar nachmittags 2 Uhr von der Halle des äußeren katholischen Friedhofes, Bremer Straße 20, aus statt. 5052

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Plötzlich und unerwartet verschied sanft am 11. Februar unsre herzensgute, liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante Frau 5049

Caroline verw. Köhler

verw. verw. Prüfer geb. Drechsler

im 81. Lebensjahre.

Dresden, den 12. Februar 1915.

Freiberger Straße 116, 1.

Im tiefsten Schmerze

Agnes Pröger.
Robert Pröger, z. Z. im Felde,
Marie Pröger geb. **Ehrenfried,**
und **3 Enkel.**

Die Beerdigung findet Montag den 15. Februar nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause aus um 3 Uhr auf dem Annenfriedhofe in Löbtau statt.

Beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen Frau 5008

Sophie Frida Fleckstein

geb. Rothe

sind uns so viele Beweise liebevoller Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nicht möglich ist, jedem dafür einzeln zu danken. Wir sprechen deshalb nur auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank

aus. Besondern Dank für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und den reichen Blumenschmuck, Herrn Pastor Tischer für seine trostreichen Worte, dem Herrn Kompagnieführer der 3. Komp., sowie dem Unteroffizierkorps der 1. und 2. Kompagnie Kriegsbekleidungsamt 12, als auch den Chefs und Personal der Firma G. G. Rehfeld u. Sohn.

In tiefer Trauer

Otto Fleckstein nebst Töchterchen,
Wilhelm Rothe und Familie.

Dresden, den 9. Februar 1915.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel Herr

Friedrich August Pritsche

nebenn früh plötzlich und unerwartet sanft verschieden ist. 4990

Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden, Plauenscher Straße 74, 2.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar nachmittags 3 Uhr auf dem Löbtauer Annenfriedhofe statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel 5007

Karl Hermann Funke

am 11. Februar nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Dresden, den 11. Februar 1915.

Die tieftrauernde Gattin
Anna Funke geb. Starke
Arthur Funke
Oskar Funke
Alfred Funke } z. Z. im Felde
Kurt Funke
und alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar nachmittags 2 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres treuen, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn 5072

Karl August Vogel

drängt es uns, allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank der Firma Billeroy u. Boch sowie seinen lieben Arbeitskollegen und -kolleginnen für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Schreckenbach für die trostreichen Worte am Sarge.

Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern und Enkelkindern.

Beim Heimgang unsres lieben Entschlafenen, des

Herrn Ernst Preisser

sind uns so viele Beweise liebevoller Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nicht möglich ist, jedem dafür einzeln zu danken. Wir sprechen deshalb nur auf diesem Wege unsern 5047

herzlichsten Dank

aus. Besondern Dank den lieben Hausbewohnern und Kameraden, sowie Herrn Pfarrer Blanckmeister für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns in so reichem Maße durch Schrift, Wort, Gesang, herrlichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte zuteil gewordenen Beweise der Liebe und Verehrung unsres teuren, guten Entschlafenen, Herrn

Richard Gein

sagen wir allen unsern **innigsten Dank.** 5083

Bertha Gein nebst Kindern.

Alle

Familien-Anzeigen

finden in den

Dresdner Neuesten Nachrichten

die

weiteste zweckmäßigste Verbreitung.

Am 7. Februar 1915 verschied sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsre liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante 5021

Marie verw. Quinger geb. Simon.

Auf Wunsch der Heimgegangenen teilen wir dies erst nach der heute auf dem St.-Pauli-Friedhofe stattgefundenen Beisetzung mit.

Gleichzeitig danken wir allen nur hierdurch für die herzliche Teilnahme und freundliche Gesinnung gegen unsre teure Entschlafene, besonders auch Herrn Pastor Winter von der Dreifaltigkeitskirche für die trostreichen Worte am Grabe.

Dir, liebe Tote, rufen wir ein „Ruhe sanft!" in die Ewigkeit nach.

Dresden, Johnsdorf und Mittel, am 10. Februar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Donnerstag nachmittag ½6 Uhr unsre liebe Schwägerin und Tante 5055

Frau Auguste Seidel geb. Selle

nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

In tiefer Betrübnis

Anna verw. Seidel und Angehörige.

Chemnitzer Str. 66, 3., den 11. Februar 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar nachm. 4 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung meiner innigstgeliebten Gattin, der herzensguten Mutter meiner Kinderchen 5006

Frida Schubert geb. Träger

sage ich allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank, besondern Dank Herrn Pastor Sennewald für die trostreichen Worte, sowie auch den verehrten Hausbewohnern, welche meiner geliebten Gattin mit aufopfernder Liebe ihre letzten Tage erleichtert haben. Dank auch meinen lieben Kollegen des Arsenals, Gewerk C III, sowie allen denen, die mich in meinen schweren Stunden durch Wort und Blumenschmuck getröstet haben.

Dresden-N., Konkordienstraße 21, 2.

Arthur Schubert nebst Kinderchen.

Dir aber, geliebte Frida, rufen wir alle ein „Ruhe sanft!" und „Habe Dank!" in dein allzufrühes Grab nach.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner teuren Gattin spreche ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus. Insbesondere der Arbeiterschaft der Firma G. A. Jadinski, A.-G., für ihr aufopferndes Entgegenkommen.

Der trauernde Gatte Wilhelm Ernst
nebst **Kindern.**

Margaretel-Heinrich-Straße 4.

Auf dem Felde der Ehre erlitt den Heldentod bei einem Sturmangriff am 25. Januar unser guter, braver Sohn und Bruder, Schwager und Onkel

Franz Häßlich

Komp. Inf.-Regt. Nr. 102

Die tieftrauernden Eltern und Schwestern Hans,
Gust. Häßlich, Landst.
Max Häßlich, Berlin.
Ernst Häßlich, Berlin.

Mittwoch morgen ½4 Uhr verschied nach schmerzlichen Leiden meine liebe Frau, unsre gute Mutter, Schwägerin und Tante 4596

Frau Margaretha Speer

geb. Braune.

Im tiefsten Schmerze

Oskar Speer.
Paul Speer.
Elisabeth Speer.

Dresden, Bünauste. 28, pt.

Die Beerdigung findet Sonntag, 14. Febr., nachm. 2 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau

Anna Schnitt geb. Leonhardt

Fleischermeisters-Witwe

sagen wir allen denen, die durch Wort, Schrift und Blumenschmuck ihre Teilnahme bezeugten, unsern **tiefgefühltesten Dank.** Besonders Dank Hrn. Pastor Bändoff für seine trostreichen Worte am Sarge unsrer lieben Entschlafenen. 5014

Dresden, Wölfnitzstr. 6.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verkaufe 6519

Wärme-Oefchen

wegen Aufgabe des Artikels a Stück 60 Pf. m. Kohlen, Feldpost. **B. Hannover,** Dresden, Zirkusstr. 10.

Vereine.

Sonntag den 14. Februar 5 Uhr Bont

Monatsversammlung.

Altmarkt 8, 1.

D. B.

Einladung zur General-Versammlung des Kranken- u. Gratekassenvereins „Bellona" in Dresd. Sonnabend den 20. Febr. 1915 abends ½9 Uhr im „Burgkeller", Judenhof 1. 583

Tagesordnung:

1. Wochenschaftsbericht. 2. Bericht der Kassenrevisoren. 3. Wahl des Vorstand., zweier Ausschußmitglieder. 4. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Alter Tierschutz-Verein.

Die bewährten **von Berlepschen** sowie die **Schlütterschen Mischfutter** und der **Meisenfutterapparat „Autiloop"** werden zum Selbstkostenpreis abgegeben in der Geschäftsstelle 811

Augustusstraße 6, 1.

Konfirmanden-Kleider

nach Maß.

Die Kleider können bei geringer Anzahlung bis kurz vor der Konfirmation hier aufbewahrt werden. 5890

Fertige

Konfirmanden-Kleider

a 12, 14, 15.50, 18 bis 30 Mk.

Ernst Klaar,

Lilienstraße 25, Ecke Josephinenstraße, an der neuen Ortskrankenkasse, Straßenbahnlin. 15 und 28 bis Sternplatz.

Dank.

Auf dem Felde der Ehre verwundet und heimgekehrt, fanden wir bei Herrn Direktor **Karl Witt** und **Gemahlin,** Residenztheater, liebevolle Aufnahme und Pflege. Wieder gesund und kräftig, ist es uns ein Herzensbedürfnis, Herrn Direktor **Witt** und **Gemahlin** für den uns offenbarten Beweis der Nächstenliebe auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. 5051

Die dankbaren Verwundeten.

Hell- Krampf, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Flechten, Krämpfe, Sodbrennen, Hartleibigkeit, Blutarmut, Nasen-, Magen-, Darm-, Nervenleid, kalte Füße, Hände usw. **kunde,** altbewährtes Kräuterheilverfahren, Kapitän a. D. Hoppenstedt, Kapitänstr. 1, Kropf, Vermögensschwäche, Rheumat., Ischias. **Wilmsen, Dresden, Wettinerstr. 25, 2.** Viele Dankschreiben. 3619

Spottbillige Schürzen

kaufen Sie

nur

in der

Schürzenfabrik

Filiale Waisenhausstr. 8,

neben Centraltheater.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Versand nach auswärts — Fabrik Chemnitz — Filiale Olbernhau, Freiberg und Dresden.

38054

Apfelsinen, sehr süss und vollsaftig,

feinste Messina

Orig.-Kiste ca. 300 St. Mk. 9.25
½ do. ca. 100 St. Mk. 4.75

feinste Paterno-Blut-Orangen

10 Stück 85 Pf.
Orig.-Kiste ca. 200 St. Mk. 14.00
½ do. ca. 100 St. Mk. 7.25

feinste Valencia

10 Stück 10 Pf., 100 Stück Mk. 4.80
Orig.-Kiste ca. 420 St. Mk. 18.50

10 Stück 15 Pf., 100 Stück Mk. 8.40
Orig.-Kiste ca. 714 St. Mk. 25.50

feinste Catania-Berg-Orangen

10 Stück 6½ Pf.
Orig.-Kiste ca. 200 St. Mk. 11.25
½ do. ca. 100 St. Mk. 5.75

10 Stück von 30 Pf. an.
Orig.-Kiste ca. 100 St. Mk. 9.00
½ do. ca. 150 St. Mk. 4.75

Zitronen

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- und Großgeschäft,

16 Kleine Pfennsche Gasse 16, Ecke Weintigstraße.

Strümpfe
Trikotagen
Nähartikel

Durch unsern gemeinschaftlichen Massemeinkauf können wir Ihnen erstklassige Qualitätsware allezeit zu enorm billigen Preisen verkaufen. Wir haben geringe Verkaufsspesen, ein weiterer Grund, der unsere Billigkeit erklärlich macht.

Alfred Bach

Hauptgeschäft: **Hauptstrasse 3** (Neustädter Rathaus),
Filiale 1: **Grunaer Strasse 17,**
„ 2: **Höntschplatz 4,**
„ 3: **Annenstrasse 39,**
„ 4: **Alaunstrasse 27,**
„ 5: **Borsbergstr. 18 B,**
„ 6: **Potschappel** (Goldner Löwe).

37975

Waschtische mit Wärmeaufsatz 28 Mk. bis 6 Mk. Elegant!

Tränkners Möbelhaus

Gärtner Straße 21/23, Telephon 4683/12

Wegen Aufgabe

Portieren,

Lambrequins u. Portierenkant. teilweise bis 50 % zurückgesetzt.

Starer, Grunaer Str. 22, I.

Frauentee

allbewährt, Paket 75 Pf., Geld-, Monats-, Verstopfungen, Irrigatoren, Spülapparate jed. Art u. a.

Frauenartikel

Rat in allen Fällen, Prospekt frei. Damenbedienung u. sepotet. 349

Sanitätshaus Frauenheil,
Grunaer Str. 6, p. Kein Laden.

Fürs Feld!

Wärmöchen, kompl., mit sechs Brennkapsuln, 6 Tage anhaltend, feldpostmäßig verpackt 1.50 Mk.; **10 Patronen** extra, gleichfalls feldpostmäßig, 50 Pf.; **Butter- u. Fettbüchsen, Flaschen mit Verschluß** 30 Pf., **Kännchen u. Näpfchen,** jede Größe, a 5 Pf., **Luntenfeuerzeuge** 25 Pf. Auf alles bei größ. Entnahme entsprech. Rabatt.

Otto Graichen

Trompeterstrasse 15

(Zentraltheater-Passage). 5000

Taschen-Lampen 659 er beste Dauerbatterien, 28 u. 40 Pf., **in Glühbirnen 35 u. 50 Pf.,** **Feuerzeuge für Wiederverkäufer,** **Phillippschn, Schefflstr. 26, 1.**

Kalbfleisch a Pfd. 80 Pf.,
Hammelfl. „ „ 80–90 Pf.

Markthalle Antonsplatz,

Stand 14 u. 15. 5008

Königl. Opernhaus.

Sonnabend, 13. Febr. 1915:
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Personen:
Heinrich der Vogler — Georg Zottmann
Lohengrin — Harald Ljungström a. G.
Elsa von Brabant — Eva Plaschke-von der Osten
Herzog Gottfried — — —
Friedrich von Telramund — Friedrich Plaschke
Ortrud — Helene Bunti
Der Heerrufer des Königs — Rudolf Schmalnauer
Brabantische Edle: Emil Inderlein, Hanns Lange, Ludwig Ermold, Robert Löffler
Edelknaben: Gertrud Sachse, Henr. Mühlinger, Helene Stringler, Paula Geiring
Anfang 7, Ende nach 11 Uhr.

Sonntag, 14. Februar 1915:
Mignon.
Anfang ½6 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Sonnabend, 13. Febr. 1915:
Wenn der junge Wein blüht.
Lustspiel in drei Aufzügen von Björnstierne Björnson.
Personen:
Wilhelm Krull — Lothar Mehnert
Frau Krull — Clara Salbach
Marna — Hermine Körner
Alberta — Edith Malzmann
Helene — Aurelia Josef
Fredik Hall, Frau Krulls Schwager — Hans Wahlberg
Nicolbe, dessen Tochter — Alice Berden
Karl Tonning — Walter Jüb
Gunda — Susanne Kettmann
Josepha — Hanns Schäb
Anna — Mia Bolte
Maria — Anna Schendler
Ein Diener — Carl Jaeblcke
Anf. ½8, Ende nach ½10 Uhr.

Sonntag, 14. Februar 1915:
Faust I. Teil.
Anfang 6 Uhr.

Albert-Theater.

Sonnabend, 13. Febr. 1915:
Zum ersten Male:
Der verlorene Sohn.
Komödie in 3 Akten von Emil Ludwig.
Personen:
Doktor Prätorius — Sigmund Nunberg
Frau Prätorius — Meta Bünger
Harro — Hans Steiner
Gertrud — Angela Kadelburg
Ferdinand Clemens Schubert — Max Prätorius
Hermann Brüner
A. H. G. Meik — Bernhard Goetzke
Mühlfeld — Otto Gebert
Maud — Maria Karken
Polizei — Johannes Schrader
Dienstmädchen — Marie Grön
Anf. 8¼, Ende gegen 10½ Uhr.

Sonntag, 14. Februar 1915:
Ermäßigte Preise.
Die erste Geige.
Anfang ½4 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Der verlorene Sohn.
Anfang ½8 Uhr.

Gardinen! 5028
Reste von 1—5 Fenstern, spottbillig
Kongresse 3 Meter 90 Pf.
Starer, Grunaer Str. 22, I.

Jede Uhrfeder 75 Pf. 5027
Mille, Marschallstraße 24, I.

Residenz-Theater.

Sonnabend, 13. Febr. 1915:
Ermäßigte Preise.
Krieges Weihnacht.
Vaterländisch. Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von Carla Krumbiegel. Für die Bühne bearbeitet von Carl Witt. Musik von Bruno Brenner.
Anf. ½4, Ende gegen 6 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Wenn der Frühling kommt!
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jean Kren u. Georg Okonkowski. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Max Winterfeld (Jean Gilbert).
Personen:
Cleodomir, Altgraf von Kuhnheim — Franz Feilz
Tom — Rico Langer
Rätin Bitter — Käthe Könecke
Marie Benz
Irene — Grete Brill
Wilhelm Wohlgemut — Robert Heilwig
Max — Ella Berwen
Röschen — Berta Menzel
Peter Ludwig Schlemann — Carl Suttöll
Paul — Franz Janda
Anna — Ida Kattner
Wanda — Charlotte Krämer
Olga — Dora Rüger
Ida — Rose Burghart
Alma — Gertrud Adam
Ferdinand Zappelmann — Emil Gabe
Irma — Erna Lobeda
Paula — Gertrud Gebner
Miepe — Lila Heinze
Lotte — Louise Bachmann
Anfang 8, Ende 10¼ Uhr.

Sonntag, 14. Februar 1915:
Ermäßigte Preise.
Kriegers Weihnacht.
Anfang ½4 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Wenn der Frühling kommt!
Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.

Sonnabend, 13. Febr. 1915:
Gold gab ich für Eisen.
Operette in einem Vorspiel u. 2 Akten von Viktor Léon. Musik von Emmerich Kalman.
Personen:
Karoline, Baronin Gudendorf — Clotilde Barth
Marlene — Josefine Rüdinger
Baron Schenkenbach — August Kretschmer
Sitzi Rabenlechner — Oscar Rigner
Walburga — Ida Bans
Xaver — Grete Petrovits
Alwin von Kammerer — Willy Strehl
Franz, Baron Gudendorf — Hans Nachod
v. Steinfeld — Heinrich Pekel
Graf Neufeldein — August Hartner
Slavi — Emma Malkowska
Das Kleinweib — Rosa Mühl
Die Bergdöflerin — Christel Hoffmann
Die Einödbäuerin — Martha Hornak
Kathi — Elsa Klöpich
Mariedl — Elly Schüler
3 kleine Bauernmädel: M. Schüler, M. Fischer, M. Baumann
Hasenpeschwandner — Hugo Jurisch
Stirl — Josef Weiße
Grafkelmann — Alfred Schlömer
Heupflegermichel — Theobald Dohr
Anfang 8, Ende 10½ Uhr.

Sonntag, 14. Februar 1915:
Kleine Preise.
Polenblut.
Anfang ½4 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Gold gab ich für Eisen.
Anfang 8 Uhr.

Weinrestaurant
„Malepartus“
Johannesstr., Ecke Moritzstr., tägl. abends von ½8 Uhr an
Künstlerkonzert 6428
Probier- u. Schoppenstube. Eing. Ring-Ecke, Moritzstr.

Das herrl. lieb. Lied: Der alte Lindenbaum und der Schluss: „Na — das neue Jahr fängt gut an!“
Tymians Thalia-Theater
Hallo!! Ab 15. Febr.
8 Uhr 20
Sonntag 11 — 4 und 8 Uhr:
Wer hat es noch nicht gesehen?
„Im Schützengraben“
Dring. Wünsche! Noch einige Tage!
Dazu ab Montag alles neu!
Herzl. lieb. Lied! „Der 6. August.“
Alle einzelnen Nummern zum 1. Mal!
Vorverk. 10 bis ½2 Uhr und ab 6 Uhr. Tel. 14380.
Vorzugs- u. Vereinskarten auch Sonntag nachm. gültig.

Goethegarten, Blasewitz.
Sonntag am 14. Februar
Kriegssonntags-Konzert
bei freiem Eintritt.
Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr.
Martin Reissner. 6787

Victoria-Salon.
Margwills in dem Blitz-Verwandlungs-Idyll
„Deutsche Burschen“.
Käthi u. Turi Damholer, oberbayr. Sänger u. Schuhplattler. Schwestern Klöß, anziehende gymnast. Vorführungen. Heinz Krüger, der vortreffliche Vortragskünstler. Viola u. Rutli, der kühne Kraft- u. Gleichgewichtsakt. 4 Salvanos, die vorzüglichen Radfahrkünstler. Grete Böhmig, die hervorragende Tanzkünstlerin. Hombert und Renardo, die komischen Musikanten. Hanni Wendinis dressierte Katzen, Hunde und Affen. Kino mit neuesten interessanten Bildern. 58628
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf im Bestibül.

Zoologischer Garten.
Aquarium — Terrarium.
Sonnabend den 13. Februar nachm. 5 Uhr
Grosses Konzert
Leitung: Königl. Musikdirektor Reh.
Erwachsene 75 Pf. (von nachmit. 50 Pf.) Kinder 30 Pf. (5 Uhr ab Erw. 50 Pf.)

Gewerbehaus.
Heute Sonnabend:
Konzert
des
Gewerbehaus-Orchesters.
Leitung: Kapellmeister Olsen.
„Richard-Wagner-Abend“
(zum Gedächtnis Wagners Todestages).
Einlass 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 55 Pf. 6179
Morgen Sonntag: 2 grosse Konzerte.
Gastspiel des Kapellmeisters und Komponisten Oscar Fetras aus Hamburg.

Königshof
Täglich abends 8 Uhr 20 Min.
Gastspiel des Deutschen Kriegsspiel-Ensembles
mit Herrn A. E. Preuß als Gast. 145
„Sei getreu bis in den Tod!“
4 Bilder aus dem belgischen Frankireurkrieg v. A. E. Preuß.
1. Bild: Neutralität? 2. Bild: Die deutschen Barbaren. 3. Bild: Unter Franktireurs. 4. Bild: Im Schützengraben.
Militär zahlt an Wochentagen 10 Pf. für 1. Platz.
Vorzugskarten gültig.

Musenhalle
Einziges Varieté u. Volks-Theater des Westens
Vorstadt Leben Nur noch bis mit Sonntag! Linien 7, 13, 22
Täglich mit grossem Beifall aufgenommen!
Durch zweierlei Tuch dem Vaterhaus gerettet!
Gemütvolles Volksstück in 2 Akten: Neu für hier.
Und der vorzügliche neue Solosteil! Erstklassig.
Sonntags 3 Vorstellungen! 11—1 Uhr Neuaufführungen. Nachm. 4—7 volles Programm. 1 Kind m. Eltern frei! Abends 8—11 Uhr Vorverkauf an den Büfetts!
Man muß sich ein Programm angeschafft haben!
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Groß. Osterbier- und Waldfest
von heute ab im 4806
„Eberl-Bräu“
Zahnsgasse 3, nahe Seestraße. Vorzügliche Küche.
Täglich **Künstler-Konzert.** Zeitgemäß.

Tonbild-Theater
Prager Str. 47
Ab Freitag:
Die geheimnisvolle
Zirkus-Amazone.
Grosses Film-Ausstattungsstück in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Francesca Bertini.
Ferner: 58957
Erster Seekriegsbericht:
Unsere Hochseeflotte im Kampf.
Authentische Kriegsberichte, u. a.:
Kaiser Wilhelm nimmt die Geburtstagswünsche sein. Gefolges entgegen.
Anleitung des Frauenvereins zur Herstellung von Decken aus alten Zeitungen.

!! Café Winzer !!
Grunaer Str. 13, Ecke Neue Gasse
!!! Urgemütlich !!!

Bauernschänke
Kreuzstraße 11. Telephonruf
Kriegsdekoration.
Neue Kapelle.

Das führende Licht-Spiel-Haus der Residenz.
U.T Licht-Spiele **U.T Licht-Spiele**
Telephon 17387. Dresden-A., Waisenhausstr. 22. Telephon 17387.
Heute Freitag den 12. Februar 1915:
Vollständig neuer Spielplan!
Derselbe enthält:
1. **Du hast mich besiegt!**
Grosse Schlager-Komödie in 2 Akten mit
„Psylander“
in der Hauptrolle.
2. **Eine Fahrt auf dem Panama-Kanal.**
Interessante Naturaufnahme.
3. **Messter-Woche,** enthaltend:
Hochinteressante Aufnahmen aus den überschwemmten Gebieten am Yser-Kanal.
Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Deutschen Kaisers an der Front.
Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg beglückwünscht den Kaiser.
4. **Seegefecht der deutschen Flotte.**
1. Angriff der deutschen Hochseeflotte. 2. Das Flaggschiff beobachtet die Gefechtsstellung. 3. Die Kanonade. 4. Die Verfolgung usw.
5. **„Golem!“**
Grosses phantastisches Filmwerk in 5 Akten von
Paul Wegener und Heinrich Galeen.
Bearbeitet nach der gleichnamigen uralten Sage!
Beginn der Vorführungen:
Um **3, 5, 7** und **9** Uhr.
58632 Die Direktion.

RODERA-LICHT-SPIELE
Wilsdruffer Strasse 29
In den neuen Kriegsberichten: Kaisers Geburtstag in der Front.
Generalfeldmarschall v. Hindenburg mit seinem Stabe. Neueste Aufnahme.
Expedition des deutschen Roten Kreuzes nach dem türkischen Kriegsschauplatz.
Lottes Vormund
Komödie in einem Vorspiel und 3 Akten von Bolten Beckers.
Personen:
Rudolf Christians — Mizzi Paris
Erika Gläßner — Herbert Paulmüller.
Orte der Handlung: Im Vorspiel Berlin, dann eine Pension in Weimar und ein Landsitz in der Mark. — Zeit: Die Gegenwart.
Diese feine Komödie mit ernstem Auftakt ist sehr hübsch und fesselnd durchgeführt, das Spiel der Künstler vornehm und überzeugend, die landschaftlichen Szenerien ausserordentlich stimmungsvoll. Ein Lustspiel von wirklichem Gehalt, ohne Possenreisserei, das selbst in jetziger Zeit alle Besucher befriedigen wird. 58688
Das überschwemmte Gebiet am Yser-Kanal.
Feldküchen bei der Abgabe von Mahlzeiten.
Luftschiffer-Abteilung im Dienst.
Ausheben von Schützengräben und Herrichten von Unterständen.
Anlegen einer Posttelegraph.-Leitung u. a. m.
Seegefecht unserer Marine
Ein hervorragendes Manöverbild
1. Aufmarsch der Flotte — 2. Das Flaggschiff sichtet den Feind — 3. Torpedoboote vor! — 4. Das Flaggschiff leitet den Kampf. — 5. Die Panzerkreuzer eröffnen das Feuer — 6. Im Kampf. — 7. Die Verfolgung.

Büro-Stühle

M. 14.— M. 4.—
M. & R. Zocher, Dresden
Annenstr. 9, Ecke Am See
Sonderabtlg. f. med. Bürostühle:
(Parkplatz) Wallstr. 2, I. Stock.
58465/18

Feldpostkartons 5 Pf.
f. Wiederverkäufer unerreicht billig von 3 Pf. an. Ludwig Philippsohn, Scheffelstr. 16, I.

300 Monatsanzüge u. Paletots
zu 15 18 20 25 Mk. usw. zu verkauf 57492
Seestr. 21, I. Etage, Eingang An der Mauer.

Haut- u. Harnleiden
Wunden, Drüsen, Schwäche, Ausschläge, Blasenl., Betatschäden, alle Männer- u. Frauenleid. behand. Wkntag, Gerokstraße 60, I., nahe Carolahaus. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—3. Mpkr. Praxis
Ohne Quecksilber! 5787

Briefmarken.
Eine Prachtsammlung von 30 000 versch. Europa, englische Kolonien komplett, Kabinettstücke wird einz. außerverkauft mit 30—60 Proz. unter Sonl.-Kat. Prachtauswahl, versende auf Verlangen bereitwilligst, gar. echt, tadellos, auch Ganzsachen. A. Weiß, Wien I., Molerstraße 6. Auch Einkauf.

Taschen-Lampen
beste Garantiebatterien
9 Brennstunden, 15 Monate Garantie, 35 Pf.
6 Brennstunden, 12 Monate Garantie, 30 Pf.
Metallfaden-Birnen, lefte. 30 und 35 Pf. 5933
Fahrikant P. Wildbrett, Pillnitz, Elbe.

Ringofen!
Sämtl. Kachelwaren
Meißner Schamotteofen
58458